The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. Brosman (?) Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 271 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Montag, den 6. Dezember 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. | 21. Jahrgang. — No. 288

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vorhang geht auf.

Ueber der zweiten Tagung des 61. Kongresses! — Morgen wird Präsidentenbotschaft verlesen.

Washington, D. K., 6. Dez. Die Gallerien waren dicht gefüllt, als die zweite regelrechte Tagung des 61. Kongresses heute eröffnet wurde, und unter den Anwesenden waren alle hervorragenden Vertreter des amtlichen und des diplomatischen Lebens der Bundeshauptstadt. Nur noch wenige Sitze waren in beiden Häusern leer, als um Mittag die Eröffnung erfolgte.

Wie immer am ersten Tage, wurde im Abgeordnetenhaus eine schwere Menge Vorlagen eingebracht, resp. in den dafür gelegten Behälter gelegt.

Die Senatoren warten mit der Einbringung neuer Vorlagen bis morgen.

Wegen des Todes von Senator Martin N. Johnson (Norddakota) und den Abgg. De Armond (Missouri) und Laffiter (Virginien) wurde nach kurzer Sitzung in beiden Häusern, sogleich nach offizieller Verkündung der Todesbotschaften, Vertagung beschlossen.

Die Dienstagssitzung wird hauptsächlich dem Anhören der Jahresbotschaft des Präsidenten gewidmet sein.

Die Vereidigung des Senators Fountain L. Thompson und der Abgeordneten W. W. McCredie von Washington und W. J. Morley von Illinois — sämmtlich seit dem Schluß der Extratagung für diese Stellungen ernannt — findet ebenfalls erst am Dienstag statt, vor der Empfangnahme und Verlesung der Präsidentenbotschaft.

Ehe der heutige Tag vorüber ist, finden Vorberathungen auf beiden Seiten des Kapitols statt, um Pläne für die Arbeit dieser Session auszuarbeiten.

Die fortschrittlichen Senatoren werden nicht lange mit ihrer Erörterung der gesetzgeberischen Arbeit zögern, die sie vor Schluß dieser Tagung gethan sehen wollen. Bald werden auch die republikanischen „Insurgenten" des Abgeordnetenhauses ihre Streitkräfte organisiren.

Washington, D. K., 6. Dez. Um 2 Uhr heute Nachmittag trat ein Kaukus der demokratischen Senatoren zusammen, um einen Minderheitsführer an Stelle von Culberson (Texas) zu wählen, der wegen wankender Gesundheit zurücktritt.

Man erwartet, daß Money einstimmig erwählt wird, aber nicht annimmt, und dann die Wahl auf Bacon fällt. (De Armond, der kürzlich in einem Feuer umkam, hätte gute Aussicht gehabt.)

Die heutige Senatssitzung dauerte nur 13 Minuten, die des Abgeordnetenhauses nicht viel länger.

Arbeit und Kapital.

Bahnzugbedienstete unterbreiten nächstdem ihre Forderungen. — Zum Weichenstellerstreik. — Gewerkschaften gegen Stahltrust.

Washington, D. K., 6. Dez. Die „General Manager's Association", welche die 32 östlichen Bahnlinien vertritt, die mit den Verbänden der Bahnzugbediensteten (Gegnern der streikenden nordwestlichen Weichensteller), in Unterhandlung stehen, erwartet, daß Letztere gegen Ende dieser Woche, vielleicht am Freitag, in aller Form ihre Forderungen unterbreiten. Bis jetzt ist keine feindselige Stimmung zwischen beiden Parteien zu bemerken. Es heißt, die geforderte 10prozentige Lohnerhöhung werde nicht ohne Weiteres abgelehnt werden; aber die Eisenbahnen würden dann bald die geplante Frachtratenerhöhung zur Ausführung bringen.

Seattle, Wash., 6. Dez. Die Great Northern, sowie die Northern Pazifikbahn konnten die Sperre auf Frachtversendungen aufheben, ausgenommen nach Norden zu, wo der Hochfluthschaden noch nicht gutgemacht ist.

Die Northern Pazifikbahn hat hier jetzt 45 Weichensteller an der Arbeit, und die Great Northern 7. Es sind das aber meistens unerfahrene Leute. Beide Bahnen erwarten am Dienstag Nichtgewerkschafter aus dem Osten, — und die Betriebsbeamten sagen, der Streik werde am Mittwoch ganz zu Ende sein.

Superior, Wis., 6. Dez. Sämmtliche Eisenbahnen, welche durch den Streik betroffen sind, importiren Weichensteller; und es sind heute mehr Lokomotiven im Betrieb, ja es fehlen nicht mehr viele an der normalen Zahl. Aber die neuen Bemannungen müssen sich noch besser einarbeiten. Die Great Northern Bahn läßt bekannt machen, sie habe keine Verwendung für irgendwelche ihrer alten Leute, welche sich etwa melden sollten.

Pittsburg, 6. Dez. Nächsten Montag treten die Präsidenten der verschiedenen Gewerkschaftsverbände, welche mit der Amerikanischen Arbeitsföderation in Verbindung stehen, hier zusammen, um gegen die „OffeneWerkstatt"-Politik des „Stahltrust" Stellung zu nehmen.

Bekanntlich hat diese Politik bereits zu Streiks in Bridgeport und Martins Ferry, O., Wheeling, W. Va., und in Pittsburg selbst und theilweise zu Unruhen geführt.

Allem Anschein nach handelt es sich bei diesen und noch erwarteten Ausständen seitens des AmalgamirtenVerbandes der Eisen-, Stahl- und Weißblecharbeiter um einen „Kampf auf Leben und Tod" gegen die große Stahlkorporation.

Zu der obigen Versmamlung war vom kürzlichen Konvent der Amerikanischen Arbeitsföderation zu Toronto, Kanada, die Ermächtigung gegeben worden.

Boston, 6. Dez. Die traurige Arbeitssituation zu Ludlow, wo 1800 Polen, die gegen die „Ludlow Manufacturing Co." streikten, mit ihren Familien aus den Häusern dieser Gesellschaft hinausgeworfen wurden und große Noth leiden, wurde vom Vorsitzenden des staatlichen Versöhnungs- und Schiedsgerichtsraths dem Gouv. Draper unterbreitet. Ein versuchsweises Schiedsgerichtsanerbieten ist bereits beiden Parteien gemacht worden.

Morse muß brummen.

Washington, D. K., 6. Dez. Das Bundesobergericht wies das Gesuch des früheren New Yorker „Eiskönigs" um einen „Certioraribefehl" ab.

Das, auf 15 Jahre Zuchthaus lautende Strafurtheil bleibt also bestehen, und Morse wird wohl nächstdem dran glauben müssen, wenn es seinem Vertheidiger nicht noch irgendwie gelingt, eine Verzögerung herbeizuführen.

Die Vertheidigung hatte behauptet, daß die Geschworenen, welche Morse verurtheilten, unter ungehörigem Einfluß von Spirituosen gestanden hätten.

Wird doch Gesandter in Peking.

Washington, D. K., 6. Dez. Das Staatsdepartement macht bekannt, daß Anwalt Wm. J. Calhoun von Chicago als Gesandter bei der chinesischen Regierung ernannt worden ist und auch angenommen hat.

(Erst hatte es hier geheißen, er habe abgelehnt.)

Es wird auch bereits gemeldet, daß die chinesische Regierung erklärt hat, sie werde ihn mit großem Vergnügen empfangen.

Nationale Maisausstellung.

Omaha, Nebr., 6. Dez. Die dritte nationale Maisausstellung wurde heute hier eröffnet, und sie wird bis zum 18. Dezember dauern.

Der Ackerbausekretär Wilson sandte ein Begrüßungstelegramm, desgleichen Präsident Diaz von Mexiko, welcher auch die Mexikanische Nationalkapelle geschickt hat, um Musik zu liefern.

Am Donnerstag hält der Eisenbahnmagnat James J. Hill eine große Rede.

25 Staaten und die Bundesregierung sind an dieser Ausstellung aktiv betheiligt.

Feuer auf „Friesland".

Philadelphia, 5. Dez. Die Bemannung des Ozeandampfers „Friesland", welcher heute von Liverpool hier eintraf, hatte ausgangs der Woche 4 Stunden hindurch ein gefährliches Feuer zu bekämpfen, welches in den Kohleräumen entdeckt wurde.

Unter den Zwischendeckspassagieren entstand große Aufregung; aber das kühle Auftreten der Offiziere wirkte beruhigend. Es gelang, das Feuer zu löschen, ehe es ernstlichen Schaden angerichtet hatte.

Flußdampfer geht unter.

Louisville, 6. Dez. Der Dampfer „Park City", welcher zwischen Louisville und Valley View fährt, versank frühmorgens bei Glen Mary, Ky. Die, aus 15 Personen bestehende Bemannung, und auf die, etwa 35 farbigen allgemeinen Arbeiter entkamen; das Boot aber ist verloren. Passagiere hatte es auf dieser Fahrt keine, aber eine große Ladung, namentlich aus Whisky in Fässern und Flaschen. bestehend. Das Schiff war erst kürzlich ausgebessert worden.

Opfer der Jagd in Ohio.

Cleveland, 6. Dez. In den drei Wochen der Jagdsaison im Staate Ohio, welche Samstagnacht abschloßen, sind im Ganzen 10 Personen getödtet, und 39 verletzt worden, darunter 6 wahrscheinlich tödtlich! Viele der Verletzten sind auf Lebenszeit verkrüppelt; einige sind geblendet; mehrere haben einen Fuß, ein Bein oder eine Hand verloren.

Dampfkessel explodirt.

Kansas City, 6. Dez. Im Kellergeschoß des 6stöckigen Gebäudes Nr. 912 Broadway, im Großverkaufsdistrikt, explodirte kurz vor Mittag ein Dampfkessel. 2 Männer wurden getödtet, und 4 verletzt. Unter den Getödteten war auch ein Expreßmann, welcher gerade mit seinem Wagen an dem Gebäude vorüberfuhr.

Bahnunglück.

Woodwarn, Okla., 6. Dez. In der Nähe von hier explodirte auf der Santafebahn eine Güterzuglokomotive, wobei der Lokomotivführer Ellis und sein Heizer getödtet wurden. Ellis' Körper wurde 450 Fuß weit geschleudert!

Binnenseedampfer sinkt.

Sault Ste. Marie, Mich., 6. Dez. Eine drahtlose Depesche meldet, daß der Dampfer „Henry Steinbrenner" von Cleveland nach Zusammenstoß mit dem Dampfer „Berwind" im St. Marysfluß untergegangen ist. Letzteres Schiff ist schwer beschädigt.

Revision des Boykottprozesses.

Das Bundesobergericht hat sie soeben gewährt.

Washington, D. K., 6. Dez. Das Bundesobergericht gewährte heute das Gesuch in einem „Certioraribefehl" in den Boykott- und Gerichtsmißachtungsfällen der verurtheilten Arbeiterführer Samuel Gompers, Frank Morrison und John Mitchell. Das bedeutet, daß die ganzen Akten des Prozeßfalles an das Bundesobergericht zur Revision gehen.

Pazifikschuner strandet.

San Franzisko, 6. Dez. Der Dampfschuner „Majestic", welcher von San Pedro mit Ballast hierher fuhr, ist bei Monterey gestrandet.

Die Bemannung, aus 10 Personen bestehend, erreichte wohlbehalten das Gestade.

Elektrische Hinrichtung.

New York, 6. Dez. Der Aremnier Hampartzoonian, wegen Ermordung seines Landsmannes, des reichen Mattenfabrikanten Tarshanjian zum Tode verurtheilt, wurde im Gefängniß zu Sing Sing mittels Elektrizität hingerichtet.

Schnee sogar in Arizona!

El Palo, Tex., 6. Dez. Zu Globe, Arizona, und im ganzen Gilathal sind 4 Zoll Schnee gefallen, — was in diesen Gegenden eine große Seltenheit ist.

Ausland.

Neues Opfer der Luftfahrt!

Motor explodirt in großer Höhe, und Flieger getödtet.

Nizza, Südfrankreich, 6. Dez. Der Aeroplanfahrer Fernandez fand augenblicklichen Tod. Während er mit seiner Flugmaschine in einer abgeschätzten Höhe von 1650 Fuß manövrirte, explodirte der Motor, die Maschine brach zusammen, und die ganze Masse stürzte mit dem unglücklichen Luftfahrer zur Erde!

Nizza, Südfrankreich, 6. Dez. Antonio Ferandez, welcher soeben bei einer Fahrt mit seinem Aeroplan umgekommen ist, wurde als Franzose angesehen, war aber spanischer Geburt. Er war von Hause aus Schneider; vor einiger Zeit aber baute er, angefeuert durch Berichte über Luftfahrterfolge, selber einen Doppeldecker, ähnlich den Wright'schen Maschinen. Er trat mit dieser Maschine schon letzten Sommer zu Reims auf, hatte aber dort keinen Erfolg. Wäre heute der Motor seinerMaschine nicht explodirt, so hätte er den Weltrekord für Höhenflug erreicht, wenn nicht übertroffen!

Letzte Entscheidungsschlacht?

Bluefields, Nikaragua (drahtlos nach Panama), 6. Dez. Es verlautet hier (im Hauptquartier der Rebellen), Präsident Zelaya habe alle Vorbereitungen getroffen, jeden Augenblick die Hauptstadt Managua zu verlassen und sodann bei erster günstiger Gelegenheit mit einem Dampfer von Corinto aus dem Lande zu fliehen. Freunde Zelaya's stellen jedoch diese Angabe entschieden in Abrede.

General Estrada, der Führer der Aufständischen, ist jetzt, nebst General Oseja, mit 17,000 (?) Mann auf dem Marsch von Bluefields nach Rama, wo er den Regierungstruppen die letzte Entscheidungsschlacht liefern will. Es wird hier erwartet, daß er einen leichten Sieg erringen werde. Die Regierungstruppen sollen jetzt auch an Munitionsknappheit leiden, während die Aufständischen von New York aus mit noch mehr Munition und Waffen versehen worden sind.

Polnische Bahnbeamte entlassen.

St. Petersburg, 6. Dez. Nachdem schon kürzlich alle polnischen Angestellten an der russischen Südostbahn entlassen wurden, hat die Regierung auch eine Verfügung erlassen, wodurch alle polnischen Angestellten des Nordöstlichen Bahnsystems entlassen werden. Die Regierung beruft sich dabei auf zwei Erlasse: einen, welcher Eisenbahnbeamten verbietet, außer der russischen Sprache noch eine andere zu sprechen, u. einen, welcher Römisch-katholischen das Recht entzieht, im Dienste des Bahn- und Verkehrsministeriums beschäftigt zu werden. Man glaubt, daß die Regierung schon Vorsichtsmaßregeln gegen einen Generalstreik in Finland und anderswo trifft!

Läuft im Suezkanal auf!

London, 6. Dez. Es wird hierher depeschirt, daß der britische Dampfer „St. Patrick", welcher am 1. November von New York nach Manila abging, im Suezkanal aufgelaufen ist.

Der Dampfer wird sein Kargo ausladen müssen, das aus Vorräthen und Materialien der Ver. Staaten für die Philippineninseln bestehen soll.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lapland von Antwerpen; Caledonia von Glasgow; Minnehaha von London; New York von Southampton; Duca di Genova von Genua u. s. w.; La Bretagne von Havre.
An Nantucket, Mass., vorbei: Staatendam, von Rotterdam nach New York.
St. John, N. B.: Victorian von Liverpool.
San Franzisko: Australia von Neuseeland, über Honolulu.
Gibraltar: Cedric von New York.
Glasgow: Columbia von New York.
Queenstown: Mauretania, von New York nach Liverpool.
London: Minnetonka von New York.
An Siasconset, Mass., vorbei: Chicago, von Havre nach New York.
Genua: Prinzeß Irene von New York.
London: Pomeranian von Montreal.

Lokalbericht.

Banken machen Angebote.

Fünfundzwanzig Banken bewerben sich um städtische Einlagen.

Angebote von 45 hiesigen Banken, die sich um städtische Einlagen bewerben, wurden heute in der Stadtkämmerei eröffnet. In fünfunddreißig dieser Banken sind gegenwärtig an städtischen Geldern $16,295,332 hinterlegt. Kämmerer Wilson hat angekündigt, daß er bei der Vergebung dieser Einlagen in Zukunft eine Neuerung einführen werde. Gemäß den Vorschriften der städtischen Ordinanzen darf eine Bank an Einlagen nicht mehr erhalten, als die Hälfte ihres Kapitals und ihrer Reserven beträgt. Zu den Reserven hat Kämmerer Wilson bisher auch den unvertheilten Gewinn gerechnet. Er hat aber jüngst in Erfahrung gebracht, daß die Bundesregierung den unvertheilten Gewinn nicht als Reserven ansieht. In keiner Bank aber wird mehr als eine Million hinterlegt werden. Eine Ausnahme davon macht nur die Bank, auf welche die Stadt in jedem Monat zieht. Vier Banken, die Fort Dearborn National-Bank, die Northwestern Trust & Savings Bank, die Roseland Staatsbank und die Western Trust und Savings Bank, deren Vizepräsident Kämmerer Wilson ist, haben mehr Einlagen erhalten, als die Ordinanz gestattet. Hilfskämmerer Gosselin erklärte, daß dies auf das Mißverständniß bezüglich des unvertheilten Gewinns zurückzuführen gewesen sei. Nur vier Banken, die Nationalbank von Englewood, die Stockmens Trust und Savings Bank, die Drexel Staats- und die Wendell Staatsbank, bieten einen Zinsfuß von $2\frac{1}{2}$ Prozent an. Die übrigen bieten nur 2 Prozent an.

Sehr diensteifrig.

Schwerer Vorwurf gegen die Polizei der Wache an W. Chicago Ave. erhoben.

Die Polizei ist mit der Untersuchung des Falles der 13 Jahre alten Mary Paulson, 6599 N. Center Ave., beschäftigt, die zur Zeit bewußtlos und dem Tode nahe im Augustana-Hospital darniederliegt. Nach den Angaben ihres verwittweten Vaters fand er die Kleine, als er am Mittwoch Abend von der Arbeit heimkehrte, bewußtlos auf dem Boden des Schlafzimmers liegen, dessen Zustand anzudeuten schien, daß es der Schauplatz eines Kampfes gewesen.

Am Hals des Mädchens seien Fingerabdrücke zu sehen gewesen, und Aerzte sollen erklärt haben, daß die Kleine das Opfer thierischer Gelüste geworden sei. Paulson sagt, man habe ihm in der Wache an W. Chicago Ave. bedeutet, er solle von dem Vorfall nichts sagen, wenn das Kind wieder zum Bewußtsein gelange, werde sich ja Alles aufklären.

Paulson schwieg denn auch, und die Polizei scheint sich um den Fall seither überhaupt nicht mehr gekümmert zu haben. Nachträglich gibt sie die Erklärung ab, das Mädchen habe ein Rückenmarksleiden und verfalle öfters in Krämpfe, jedenfalls sei es auch diesmal von einem solchen befallen worden.

Der Fall Counselman.

Die angeblich in gesetzwidriger Weise erwirkte Scheidung.

Herr Willis Counselman, der im Superiorgericht durch Vermittelung des Anwalts Milton Thackaberry angeblich durch falsche Angaben die Scheidung von seiner geisteskranken ersten Frau erwirkt und dann sofort eine zweite geheirathet hat, ist mit dieser jetzt nach Chicago zurückgekehrt. Er sagt, er wolle das Ergebniß der gegen ihn und seinen Anwalt eingeleiteten Untersuchung abwarten. Als Rechtsbeistand hat er sich Herrn S. S. Gregory gesichert. Die Untersuchung besorgt ein Ausschuß der Anwaltskammer, bestehend aus den Herren Joseph W. Moses, Charles R. Holden und Joseph H. Defrees.

Schreckenvolle Bootfahrt.

Die Gebrüder Miller befanden sich im Schneegestöber auf dem See.

Die Gebrüder George und Thomas Miller fuhren gestern um die Mittagsstunde in einer Gasolinbarkasse auf den See hinaus, um ein Fischnetz „einzuholen". Sie befanden sich etwa eine Meile vom Ufer, als irgend etwas an der Maschinerie in Unordnung gerieth. Das unlenkbare Fahrzeug trieb nun sechs Stunden lang im Sturm und Schneegestöber auf dem See, ehe es gesichtet wurde und die Insassen gerettet werden konnten. Die beiden Brüder waren fast erstarrt und kaum mehr im Stande, auch nur einen Laut zu äußern, als man sie in eine an 95. Straße und Harbor Ave. gelegene Wirthschaft schleppte. Dort wurden sie, nachdem man ihnen Grog eingeflößt hatte, in Decken eingehüllt, bis sie sich erholt hatten und heimgeschafft werden konnten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Christiansand: United States, von New York nach Kopenhagen.

Abgegangen.

Boston: Bethania nach Hamburg; Michigan nach Liverpool; Bohemian nach Manchester:
Genua: Virginia nach New York.
Southampton: Breslau, von Bremen nach New York und Baltimore.

Die Weichensteller.

Konferenz mit den Betriebsleitern im Laufe der Woche erwartet.

Die Lage im Nordwesten.

Vizepräsident Connors erklärt, der Verband sei einem Schiedsgericht nicht abgeneigt, wolle aber mit dem Erdmann-Gesetz nichts zu thun haben.

Führer des hiesigen Weichenstellerverbandes sehen mit Spannung einer Antwort des Verbands der Bahnbetriebsleiter entgegen auf ihr Ersuchen um eine Konferenz, in welcher die Frage einer Lohnerhöhung für die Weichensteller der hier einmündenden Bahnen erörtert werden soll. Die Konferenz wird im Lauf der Woche stattfinden. Von ihr wird es abhängen, ob die Mitglieder des hiesigen Bezirksverbandes, der die Weichensteller zwischen dem Alleghanygebirge im Osten und Kansas City umfaßt, an den Streik gehen werden oder nicht. Sowohl Vizepräsident James B. Connors vom Nationalverband der Weichensteller als auch Präsident S. E. Haberlin vom Bezirksverband sprachen sich heute dahin aus, daß sie von den Betriebsleitern eine gerechte und unparteiische Erwägung ihrer Forderungen erwarten. Beide machten es aber klar, daß die Mitglieder des Bezirksverbands gewillt sind, ihre Forderungen mit Hilfe eines Streiks durchzusetzen, wenn die Bahnen sie nicht erfüllen sollten. Daß der hiesige Gewerkschaftsrath, dem der Weichenstellerverband angehört, ihre Vereinigung finanziell und moralisch unterstützen wird, darüber ließ die gestrige Versammlung keinen Zweifel. Was die Lage im Nordwesten anlangt, so erklärte Vizepräsident Connors, daß der Weichenstellerverband einer schiedsgerichtlichen Entscheidung der Streitfragen nicht abgeneigt sei, wenn dies unter Bedingungen geschehe, die den Arbeitern gerecht würden. Aber schiedsgerichtliche Entscheidung der Streitfragen gemäß den Bestimmungen des Erdmann-Gesetzes sei als ein Hohn anzusehen. Das Gesetz gebe dem Arbeitgeber alle Vortheile, habe für den Arbeitnehmer aber nur schwere Nachtheile. Wenn eine Entscheidung zugunsten der Weichensteller ausfallen würde, hätten die Betriebsleiter das Recht, an das Bundesobergericht zu appelliren. Dies würde eine endgiltige Entscheidung der Streitfragen um zwei bis drei Jahre verzögern. Aus diesem Grund habe Präsident Frank T. Hawley in St. Paul abgelehnt, sich zu einer schiedsgerichtlichen Beilegung der Streitigkeiten gemäß den Bestimmungen des Erdmann-Gesetzes zu verstehen.

Konferenz in dieser Woche.

Sowohl Connors als auch Haberling erwarten in der nächsten Zukunft eine Antwort der Betriebsleiter der hiesigen Bahnen auf ihr Gesuch um eine Lohnerhöhung von sechs Cents die Stunde, das vor einigerZeit unterbreitet worden ist. Sie rechnen darauf, daß eine Konferenz mit den Betriebsleitern bezw. einem Unterausschuß des Betriebsleiterverbands im Lauf der Woche stattfinden wird. Mitglieder des Betriebsverbands gaben dies zu. Bis dahin ist eine Aenderung der Lage nicht zu erwarten. Haberling erklärte, daß die Antwort des Verbands der Betriebsleiter verzögert worden sei, weil sie das Gesuch des Bezirksverbands der Weichensteller falsch aufgefaßt hätten. Es handle sich bei der Lohnforderung nicht um die in Chicago beschäftigten Weichensteller, sondern um die der hier einmündenden Bahnen, was alle zum Nationalverband der Weichensteller gehörigen Weichensteller zwischen Buffalo und Pittsburg im Osten und Kansas City im Westen einschließe. Er sowohl wie Connors erwarten, daß die Betriebsleiter dem Verband in versöhnlicher Stimmung entgegenkommen werden.

Lage im Nordwesten.

Was die Lage im Nordwesten anlangt, so stehen sich die Aeußerungen der Vertreter der beiden Parteien schroff gegenüber. Die Vertreter der Weichensteller erklären, daß die am Streik befindlichen Arbeiter fest bleiben und nicht zur Arbeit zurückkehren würden, und daß die angeworbenen Streikbrecher mehr Verwirrung anrichten und gänzlich unbrauchbar sind, wenn sie nicht schon vor der Ankunft am Bestimmungsort davonlaufen. Die Vertreter der Betriebsleiter behaupten ihrerseits, daß sie genügend Leute haben. O. L. Dickeson gab im Namen des Verbands der Betriebsleiter heute Mittag die folgende Erklärung über die Lage ab: „Die allgemeinen Ansichten über bevorstehende Schwierigkeiten mit anderen Veränden sind unserer Ansicht nach sehr irrig. Es ist nichts Außergewöhnliches, wenn dieVertreter derBahnen in der nächsten Zukunft mit den Vertretern der Angestellten über Lohnfragen konferiren werden. Die Bahnen haben dies nie verweigert. Der beste Beweis dafür ist, daß ähnliche Konferenzen in früheren Jahren stattgefunden haben und zu befriedigenden Ergebnissen geführt haben. Es ist kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß, weil die Führer einer Vereinigung nicht geschäftsmäßig vorgegangen sind und schiedsgerichtliche Entscheidung verweigert haben, auch die anderen Vereinigungen unüberlegte Schritte thun werden.

„Wir haben alle die Leute, die wir brauchen, um die Plätze der Streiker im Nordwesten auszufüllen. Mit Ausnahme geringer Störungen im Verkehr in Anbetracht des Wetters sind die Verhältnisse im Nordwesten normal. Der beste Beweis dafür, daß die Bahnen Fortschritte machen, ist darin zu sehen, daß alle Klassen von Frachtgütern zur Beförderung von und nach allen Orten angenommen werden. Wenn die Aussicht auf baldige Wiederherstellung normaler Verhältnisse nicht sehr günstig wäre, würden wir nicht das Risiko übernehmen, leicht verderbliche Waaren, Schlachtvieh und eine Menge Weihnachtssendungen anzunehmen und uns gewaltige Verluste aufzuladen. Die Bahnen sind den streikenden Weichenstellern nicht feindlich gesinnt. Wo immer Stellungen offen sind, werden diese Leute wieder angestellt. Aller gegentheiligen Behauptungen ungeachtet befürchten die Bahnen keine ernstlichen Schwierigkeiten in ihren Verhandlungen mit anderen Organisationen, und die Arbeiterführer sind voraussichtlich derselben Ansicht. Die Zeit ist vorbei, in der Bahnen und geschäftsmäßige Arbeiterführer sich nicht einigen und ihre Schwierigkeiten nicht gütlich beilegen könnten."

Anders lautete allerdings die Darstellung, die Vizepräsident Connors von der Lage im Nordwesten gab. Er erklärte, die Verhältnisse in den Rangirbahnhöfen seien im höchsten Grad ungünstig. Streikbrecher hätten mehr Verwirrung angerichtet, als sieBrauchbares geleistet. Es sei ihm mitgetheilt worden, daß die Bahnen im Nordwesten ihren streikenden Angestellten eine Belohnung in Gestalt des Lohns für ein oder zwei Monate angeboten hätten, wenn sie zur Arbeit zurückkehren würden.

Gegen elektrischen Betrieb.

Im Briggs House trat heute der aus Vertretern der vier großen Brüderschaften der Eisenbahner bestehende Ausschuß wieder zusammen, der beauftragt ist, im Namen der vier Verbände gegen die Einführung des elektrischen Betriebs auf den hiesigen Bahnen zu protestiren. S. M. Fitch von der Brüderschaft der Zugführer erklärte, daß der Ausschuß auf die einzelnen Mitglieder des Stadtraths einzuwirken suchen werde, um sie gegen die Einführung elektrischen Betriebs einzunehmen. Ein förmlicher Protest ist bereits früher vom Ausschuß beim Stadtrath eingereicht worden.

Aus dem Kriminalgericht.

Sollen wegen unbefugten Verkaufs von Spirituosen prozessirt werden.

Heute Nachmittag sollen dem Richter Tuthill 19 Schankwirthe des unter Prohibitionszwang stehenden Townships Lyons wegen angeblich unbefugten Verkaufs von Spirituosen vorgeführt werden. Die Angeklagten stammen aus Lyons, Willow Springs und Summit, deren Verwaltungsbehörden, seit die Großgeschworenen vor mehreren Monaten 68 Schankwirthe in Anklagezustand versetzten; inzwischen versucht haben, den Getränkehandel in den Ortschaftsgrenzen durch einschlägige Gesetze zu regeln. Der Staatsanwalt wird aber angeblich diese Gesetze als verfassungswidrig beanstanden, da angeblich die Regelung des Getränkehandels ausschließlich dem Township zusteht.

Fortgejagt.

Seitens der vor mehreren Monaten gegründeten Illinoiser Anwalts-Liga wird behauptet, daß auch die im hiesigen Gefängniß beschäftigten Schließer und Aufseher für Geld und gute Worte zu allerlei schmutzigen Diensten zu haben sind. Diese Anschuldigung scheint nicht unbegründet zu sein, denn heute wurde auf Grund einer vom Anwalt Wm. J. Buckner anhängig gemachten Beschwerde der Gefangenwärter Morris Joadwine vom Gefängnißdirektor Will T. Davies Knall und Fall entlassen. G. D. Porter, der sich wegen angeblich thätlichen Angriffs in Untersuchungshaft befindet, hatte Buckner, seinem Vertheidiger, erzählt, daß Joadwine sich eifrig bemüht habe, ihn zu veranlassen, mit der Führung seines Prozesses einen anderen Anwalt zu betrauen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar bei einer Mindesttemperatur von etwa 20 Grad über Null; zunehmende Bewölktheit und wärmer, mit Schnee oder Regen; wechselnde, später östliche Winde.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit und morgen, in den südlichen und westlichen Gebietstheilen schon heute Abend, Regen oder Schnee; langsam zunehmende Luftwärme.

Indiana: Heute Abend klar und andauernd kalt; morgen zunehmende Bewölktheit.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im allgemeinen klar.

Wisconsin: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölktheit; in den südlichen Gebietstheilen Schneegestöber bei zunehmender Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 21 Grad, Nachts 12 Uhr 20 Grad, Morgens 6 Uhr 18 Grad, Mittags 12 Uhr 24 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 271 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Heimgekehrt.

Der frühere Polizeichef Shippy aus Europa zurück.

Sehnt sich auf's Land.

Ist völlig wieder hergestellt, wird aber kaum nochmals in den Polizeidienst eintreten. — Hat über den McCann-Prozeß nichts zu sagen. — Reiseeindrücke.

Statt erst Mitte dieses Monats, wie es erwartet worden war, ist der ehemalige Polizeichef George M. Shippy in aller Stille bereits vorgestern wieder in Chicago eingetroffen. Oeffentlich bekannt wurde seine Heimkehr erst heute.

Herr Shippy, der seit dem angeblichen Attentat, welches der junge Lazarus Averbuch auf ihn gemacht hat und bei dem Averbuch getödtet, der einzige Sohn Shippys aber schwer verwundet wurde, fast andauernd gekränkelt und sich auf Urlaub befunden hatte, ehe er am 3. August sein Amt niederlegte, scheint in den von ihm besuchten Badeorten Deutschlands seine Gesundheit vollständig wieder erlangt zu haben. Er hat sich gestern ärztlich untersuchen lassen und hat die Versicherung erhalten, daß er körperlich den Anforderungen des Polizeidienstes jetzt wieder gewachsen sein würde.

Mag auf's Land gehen.

Daß Herr Shippy sich nun wieder um Eintritt in den Dienst melden wird, ist aber nicht wahrscheinlich. Er selber erklärte heute, daß er gute Lust hätte, sich mit seinem Sohne zusammen, der die landwirthschaftliche Staatsakademie in Urbana besucht hat, der Landwirthschaft zu widmen.

Herrn Shippys Heimkehr gibt zu allerlei anscheinend zumeist müßigen Gerüchten Anlaß über die Rolle, welche er hier im McCann-Prozeß hätte spielen können oder sollen, sowie über Absichten des Staatsanwaltes, den Rückgekehrten vor die Großgeschworenen zu laden und ihn dort zu befragen über seine etwanige Kenntniß von einem angeblich bestehenden, oder bestanden habenden polizeilichenBrandschatzungs-System und von Durchstechereien zwischen der Polizei und gewissen Cliquen von Spielhaltern und Wettbudenbesitzern.

Weiß von garnichts.

Herr Shippy war vor seiner Ernennung zum Polizeichef Polizeiinspektor und führte das Kommando im sog. Desplaines-Straße Bezirk. Er hatte also den Posten inne, auf welchen er nach seiner Rangerhöhung den Edward McCann berief. Auf diesen Umstand ist die Annahme zurückzuführen gewesen, daß sowohl die Staatsanwaltschaft wie die Vertheidigung Shippy im McCann-Prozeß gern als Zeugen würde zur Verfügung gehabt haben. Herr Shippy erklärt nun aber, daß ihm ein entsprechender Wunsch weder von der einen, noch von der anderen Seite mitgetheilt worden sei. Er habe den McCann-Prozeß freilich nur an der Hand der spärlichen Nachrichten verfolgt, die von europäischen Blättern darüber gebracht worden seien, aber er wüßte in der That nicht, was er zur Klärung des Falles hätte beitragen können. Ebenso wenig habe er eine Ahnung davon, zu welchem Zwecke der Staatsanwalt ihn den Großgeschworenen könnte vorführen wollen. Nichtsdestoweniger sei er natürlich bereit, Folge zu leisten, falls ihm eine Vorladung zugehen sollte, daß er aber der Grandjury wissenswerthes würde mit- Grandjury Wissenswerthes würde mittheilen könen, glaube er nicht.

Seine Reiseeindrücke.

Ueber die von ihm gesammelten Reiseeindrücke hat Herr Shippy wenig zu sagen. Wie alle Amerikaner, die sich in Europa umgethan haben, klagt natürlich auch Herr Shippy über das dortige Trinkgelderunwesen, unter dem vornehmlich amerikanische Reisende zu leiden hätten, weil diese durch die Bank für Millionäre gehalten und schlecht behandelt würden, wenn sie sich durch ihre Trinkgelderspenden nicht als solche ausweisen. Die Polizeiverwaltung der europäischen Großstädte beurtheilt Herr Shippy sehr anerkennend, doch ist er der Ansicht, daß der großstädtische Straßenverkehr nirgends besser und wirksamer von der Polizei geregelt werde, als es neuerdings in Chicago geschieht.

Staatsanwalt zugeknöpft.

Staatsanwalt Wayman schien heute überrascht zu sein, als er von derHeimkehr des früheren Polizeichefs erfuhr. Ob er die Absicht hege, jenen vor die Großgeschworenen zu laden, darüber wollte er sich nicht äußern.

Einen Besuch, der auffallend erschien, erhielt der Staatsanwalt von dem früheren Alderman Peter A. Wendling. Auskunft über die Gründe, welche ihn zu Herrn Wayman geführt haben, wollte der vormalige stadträthliche Vertreter der 29. Ward nicht geben. Er versicherte, daß ihn nur der Wunsch zu Herrn Wayman geführt habe, diesen wieder einmal zu sehen und zu sprechen.

— Die Extreme. — Meine Tragödie hatte einen durchschlagenden Erfolg; das Publikum schwamm in Thränen! — Da kannst Du lachen!

Angenommen Sie könnten nicht mehr arbeiten?

Sich weigern, die Frage zu beantworten, ist ein Gegenstück zu dem Vogel Strauß, der den Kopf in den Sand steckt, um der Gefahr zu entgehen. Das Leben ist heute anstrengend und sehr wechselvoll. Es gibt vielerlei Wege, wodurch Eure Kraft zum Verdienen plötzlich gelähmt wird. Was dann?

Der Weg der Zukunft zu begegnen ist etwas zu sparen

Wenig ist immer besser als nichts. Und ein wenig stetig gespart, erzielt Resultate. Legt $10 in die Bank jeden Monat und — mit 3 Prozent Zinsen gutgeschrieben zweimal im Jahre — bringt Euch in 10 Jahren $1,399.38. Die meisten Leute vermögen dies zu sparen. Ihr könnt mit einem Dollar oder mehr in dieser Bank beginnen.

The Northern Trust Co.--Bank

N.-W.-Ecke La Salle und Monroe Str.

Kapital $1,500,000 — Ueberschuß $1,500,000

Direktoren

A. C. Bartlett	Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller	Zurückgezogener Fabrikant.
Ernest A. Hamill	Präs. Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt	Präs. Chicago & Northwestern Ry. Co.
Charles L. Hutchinson	V.-Pr. Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson	
Albert A. Sprague	Präs. Sprague Warner & Co.
Solomon A. Smith	2. V.-Pr. The Northern Trust Co.
Byron L. Smith	Präs. The Northern Trust Co.

In dieser Bank wird Deutsch gesprochen.

Die Brücke.

Von Anton Freiherr v. Perfall.

(9. Fortsetzung und Schluß.)

Jetzt war die Stunde für Julius gekommen, jeder Zweifel an seinem Gefühl schwand. „Noch ist sie es nicht, aber sie soll es in diesem Augenblick werden, wenn sie mir die Hand reicht." Er streckte ihr die Rechte entgegen. „Tina, willst Du, ohne Bedenken frank und frei, klarer können wir uns nicht mehr werden, willst Du in diesem friedlichen Thal die Heimath finden, Dich bescheiden damit?"

Das war zu viel für Tina, eine Wolke von Glück senkte sich auf sie herab, und nahm ihr fast die Besinnung. Dann sträubte sich wieder ihre harte Natur dagegen, das Mißtrauen gegen das Unglaubliche.

„Ich kann nicht — o mein Gott — Herr Volz," wandte sie sich dann wie Hilfe suchend an den Vater. „Ich weiß ja selber nicht, ich bin ja arm — eine Blumenmacherin, weiter nichts, helfen Sie mir, Herr Volz."

Sie klammerte sich wie in höchster Angst an den Alten, der ein leises Schmunzeln nicht unterdrücken konnte.

„Das ist noch das Beste, — jetzt soll ich noch helfen!" Dann packte er Tina, hielt sie von sich weg und sah ihr fest ins Gesicht. „Mad'l, Du g'fallst mir, und weil Du ihn mir hergebracht hast, wie er sagt, nacher helf ich Dir auch. Habt's euch gern? Wißt's, was es heißt, ein ganzes Leben lang miteinander hausen, Freud und Leid miteinander tragen?"

„Haben Sie Julius kennen g'lernt als ein Mannsbild, auf das man sich verlassen kann? Hast Du dem Mad'l in's Herz geschaut, und weißt, wie's drin ausschaut? — Weil's nix sagt's — also ja, — und nacher habt's mein' Segen."

Tina küßte dem Alten erschüttert die rauhen Hände und Julius stand da wie ein armer Sünder. Das war aber nicht das Rechte für den Alten.

„Und wenn's net dableiben wollt's", setzte er in einem rauhen veränderten Ton dazu, „nacher geht's nur weiter, der alte Volz holt Euch net zurück."

Das war aber nur so eine Anwandlung. Als nun das überglückliche Paar erklärte, daran gar nicht zu denken, Julius schwor, nicht eher zu ruhen, bis der Traum seines Vaters voll und ganz erfüllt sei, da war es auch bei ihm vorbei mit allem Trotzen, und das ganze Glück, nach dem er sich oft im Stillen gesehnt, das er längst aufgegeben, stürzte sich jetzt förmlich auf ihn, ihm neue Jugend verleihend.

Frau Schöller und Kathi mußten lange warten. Zuletzt schloß sich Kathi — ärgerlich über diese Rücksichtslosigkeit — einer Partie junger Leute an, die einen Ausflug in der Nähe machten, und Frau Schöller hielt es gerathen, mitzuthun.

Als sie erst Nachmittags zurückkehrten, begegnete ihnen in der Dorfstraße das junge Paar Arm in Arm. Der erste Blick sagte Frau Schöller Alles, und als sie erst die näheren Umstände erfuhr, wollten sich ihre ergiebigen Thränenschleusen gar nicht mehr schließen, während Kathi, so sehr sie das Glück Tinas erfreute, doch ehrlich bedauerte, nicht bei der lustigen Partie geblieben zu sein. „Höchste Zeit ist's", meinte sie, „ich hab' auch nicht mehr viel Sonntag zu verlieren."

Bei der Heimfahrt gruppirte sich die Gesellschaft etwas anders. Tina und Julius saßen in der Ecke, ganz in sich verloren, während Frau Schöller auf den Schultern der armen Kathi ihr Beruhigungsschläfchen hielt nach all' den Aufregungen des Tages.

Es ging schon gegen Mitternacht. Man hielt in der kleinen Dachstube noch eine solenne Nachfeier bei Frau Schöllers berühmtem Punsch.

Als Julius die Martinsbrücke überschritt, der Neustadt zu, stand er wieder unter der Säule des heiligen Martin und dachte der Schreckensnacht, was die um die Pfeiler gurgelnden Wasser zu ihm heraufsprachen, von Verzweiflung und Tod, wie sie sich zu schwarzen Trichtern formten, die ihn förmlich hinabzogen — und heute klang es wie das Rauschen eines Gebirgsbaches über Felsgestein, so geschwätzig, so froh, und sanfte Kühlung wehte herauf — die Brücke des Todes wird ihm jetzt zu neuem Leben, und die bricht ihm nicht ein unter den Füßen, die trägt ihn sicher, das fühlte er in dem Schwall seines ganzen Wesens.

Den anderen Tag galt es noch einen schweren Gang, — zu Ekert!

„Herr Ekert, ich war gestern bei meinem Vater in Stackanger, er ist Siebzig und steht ganz allein."

„Das wußten Sie vor zwei Wochen auch."

„Aber eines wußte ich noch nicht, Herr Ekert, daß ich — daß mein Platz an seiner Seite ist, daß man in Stackanger auch seine Mission erfüllen kann." Er wagte es dabei kaum, Herrn Ekert anzusehen, gegen den er sich des schwärzesten Undanks schuldig glaubte.

Doch der schlug die Hände zusammen vor Freude.... Ist Ihnen endlich ein Licht aufgegangen, Sie großer Künstler? Kommt da in die Stadt zum Ekert, und hat daheim die schönste Gelegenheit. — a, Nalso, — was gucken Sie denn so erstaunt? Meinen Sie vielleicht, es hat mir ein so großes Vergnügen gemacht, Sie zu nehmen? Ich hatte es Ihnen auf den ersten Blick angesehen, daß Sie nicht mein Mann sind, natürlich, da kennen Sie den alten Ekert schlecht. Leid haben Sie mir gethan, Zeit zum Vernünftigwerden habe ich Ihnen geben wollen. Sagen Sie das nur auch Ihrem Vater, nicht, daß er meint, ich bin ein solcher Esel, der den guten Leuten in Stackanger Konkurrenz machen will, denke nicht daran! Jedem seine Heiligen, wie er sie braucht und versteht. Meine Käufer verstehen die Ekert'schen, und das sind die Mehrzahl, und dafür bin ich Kaufmann; Andere wieder, die Stackanger'schen, das sind die Wenigen, dafür seid Ihr Künstler. Darum keine Feindschaft nicht! Suum cuique, sagt der Lateiner. Somit sind Sie in Ehren und Gnaden entlassen. Die hundert Mark Vorschuß — bei uns Kaufleuten muß nun einmal Alles geordnet sein — verrechne ich auf das Konto einer neuen, einer sehr werthvollen Erfahrung. Sie haben mich nämlich bereits selbst angesteckt, ich meine mit dem Künstlerischen. Jetzt bin ich wieder der alte Ekert, und werde es auch bleiben bis zu meinem seligen Ende. Wenn Sie sich wieder richtig eingelebt haben in der Heimath, dann komme ich einmal nachsehen. Wenn mich nicht Alles täuscht, sind Sie jetzt glücklich über der Brücke — nur nicht mehr umsehen, gerade aus — und Glück auf den Weg!"

Drei Monate danach war Hochzeit in Stackanger. Die ganze Künstlerschaft betheiligte sich daran.

Der Name Volz war der ehrwürdigste im ganzen Dorf, und die ganze künstlerische Entwickelung Stackangers war seit einem Jahrhundert von ihm ausgegangen, und der Glaube an die Dynastie Volz, saß so fest wie an die, die auf dem Throne des Landes saß, so sind einmal die Bergler!

So übertrug sich derselbe sofort auf Julius, man vergaß dabei ganz, daß er ein Herrischer geworden.

Zwei Jahre darauf sah man den Glauben von Neuem glänzend gerechtfertigt.

Die Schnitzerschule in Stackanger wurde unter der Leitung Julius Volz' eröffnet. Und er war und ist der Mann mit den ehrfürchtigen Fingern und dem glühenden Herzen für seine Heimath, wie ihn der alte Volz einst erhofft.

Tina ist eine echte Stackangerin geworden vom Scheitel bis zur Sohle. In harter Lebensschule aufgewachsen, hat sie mit dem Gatten den Frieden des Thales gefunden, nach dem sie sich so gesehnt.

Drei Buben sind aus dem Bund erwachsen, von dem der eine jetzt schon die Gewähr gibt, daß die Dynastie Volz nicht ausstirbt in Stackanger.

Es gibt Geschichten und gibt Erzählungen; das ist die Geschichte des Julius Volz, getreu nach seinen Worten. „Die Brücke" hat er sie selbst getauft, als ich ihm meine Absicht kündete, sie zu schreiben.

So tief saß der Eindruck fest jener nächtlichen Stunde.

(Ende.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Blauer Flieder.

Roman von Brenda von Eichen.

I. Kapitel.

Blauer Flieder! — Hüben und drüben stand ein alter Baum, dazwischen ein wetterergrauter, moosbereifter Bretterzaun mit vielen Rissen und Astlöchern.

Durch diese Astlöcher lugten eines schönen Sommertages ein paar große, glänzende Kinderaugen. Gleich danach rauschte es in den alten Bäumen, die Zweige theilten sich, und unter einem Fliederregen glitt eine zierliche Mädchengestalt in das wildaufgeschossene Gras des benachbarten Gartens. In kurzem Röckchen und mit zerzaustem Lockenhaar stand sie dort einige Augenblicke, zupfte verlegen an einer Schleife und sah dabei schelmisch auf zu dem großen, verdutzten Jungen, der zwischen dem Grase auf einem verkrüppelten Baumstamm lesend saß. Eigentlich aber hielt er sich nicht mehr für einen Jungen, denn er trug schon die Kadettenuniform.

Ihr schien diese Würde jedoch durchaus nicht zu imponiren. Einen Ball aus der Tasche ziehend und ihn hoch in die Luft werfend, rief sie: „Fang ihn."

Und er stürzte dem Balle nach, fing ihn und warf ihn wieder zurück, bis das Kind des Spieles müde war, und er sich wieder auf seinen Baumstamm niederließ.

Da kauerte sie sich mit einer Schürze voll Fliederblüthen neben ihn, ihr goldhaariges Köpfchen an seine Schulter lehnend, und während ihre kleinen Finger die blauen Blüthen zu einer Kette aneinander reihten, fragte sie neugierig: „Wie heißt Du?"

„Walter von Gerlach," antwortete er, dabei leise eine der Schleifen ihres weißen Kleidchens berührend. „Und wer bist Du? — Vielleicht die Fliederelfe, die in einem alten verzauberten Baume wohnt?"

Sie lachte lustig auf. „Bist Du dumm! Kennst Du mich denn nicht? Ich bin ja Isabella." — Und wichtig setzte sie hinzu: „Meine Mutter ist die Geheimräthin Meersbach. Wie wohnen hier nebenan.. Durch die Büsche kannst Du unser Haus sehen. Es ist ganz neu und viel hübscher als alle die andern. Aber Dich habe ich noch nie gesehen; so oft ich durch den Zaun guckte, sah ich immer nur eine alte Frau mit ihren Dachshunden spazieren gehen."

„Das ist meine Tante, die ich zuweilen besuche, wenn ich Urlaub habe."

„Warum gehst Du denn nicht lieber zu Deinen Eltern, als zu der alten Frau, die immer so böse aussieht?" fragte sie schnell.

„Ich habe keine mehr," entgegnete er ernst.

„Du hast keine mehr?" wiederholte sie bestürzt.

„Nein, ich habe Niemand auf der Welt, Niemand, der mich lieb hat," sagte er traurig.

Starr sahen die großen Kinderaugen ihn an.... plötzlich füllten sie sich mit Thränen. Aufschluchzend rief sie: „Wenn keiner Dich lieb hat, will ich Dich lieb haben," fiel ihm um den Hals und war dann blitzschnell verschwunden.

Aber auf seinem blauen Waffenrock war eine Fliederkette zurückgeblieben.

Wie träumend schaute er der leichten Mädchengestalt nach, bis allmählich eine tiefe Röthe seine Wangen bedeckte. Langsam strich er das blonde Haar aus der Stirn und fuhr dabei verstohlen über die Augen, in denen ein feuchter Glanz schimmerte.

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Pazo Ointment garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden oder hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen zu heilen oder Geld zurück. 50c. nov8,mofr,6m

— Verspekulirt. — Heirathsvermittler: Nu', was ist dabei, wenn die Dame ein bischen bucklig ist? Dafür ist sie um so bescheidener — Bucklig und bescheiden — danke; ein Alpenveilchen möcht ich nicht.

— Reinfall. — Kaufmann: Schatz, wenn ich heute Abend mit der Bilanz nicht fertig werden sollte, schicke ich Dir durch den Kontordiener ein Briefchen. — Frau: Bemühe Dich nicht, ich habe das Briefchen bereits in Deinem Ueberzieher gefunden.

— Die dicke Tante. — Lottchen: Aber Mama, sieh doch bloß die Tante Aurelie an — die greift ja immer mehr um sich.

Lokalbericht.

Das Straßenamt.

Die zur Besetzung des Vorsteherpostens ausgeschriebene Prüfung.

Die Plakat-Gerüste.

Kunstkommission und Verschönerungsvereine bekämpfen die verlangten Zugeständnisse.—Beschweren sich über Gewissenszwang.—Einkaufsagent Coleman.

Heute Abend geht die Frist zu Ende, welche die Zivildienst-Kommission für Anmeldungen zur Prüfung von Bewerbern um den Vorsteherposten des Straßenamtes gesetzt hat. Bis zum Samstag Abend waren 31 Anmeldungen eingelaufen, und man nahm an, daß heute noch weitere acht bis zehn einlaufen würden. Unter den Anmeldungen befindet sich eine ganze Anzahl von Fachleuten, die außerhalb Chicagos ansässig sind. Zu der Prüfung gemeldet hat sich auch Herr Richard T. Fox, der Vorsteher des Straßenreinigungs-Büros, welches Geschäftsleute der unteren Stadt für diese organisirt haben. Herr Fox erklärt indessen, er würde das städtische Amt schwerlich annehmen, auch wenn er die Prüfung als bester bestehen sollte. Er stehe sich gegenwärtig finanziell besser, als er sich als Straßenamtsvorsteher stehen würde, denn jetzt habe er ein Nebeneinkommen als Mitglied einer Straßenbaugesellschaft, und auf dieses würde er verzichten müssen, falls er in städtische Dienste treten würde. Herr Fox hält es aber auch keineswegs für sicher, daß er die Prüfung am besten bestehen wird. Mehr Aussicht hierauf, als er, hat seiner Ansicht nach der Ingenieur J. T. Fetherston, der sein, Fox', Nachfolger als Leiter des Straßenreinigungs-Büros des New Yorker Stadtviertels Richmond geworden ist, nachdem er vorher sein Gehilfe gewesen. Herr Fetherston hat sich zu der Prüfung gemeldet und wohnt gegenwärtig als Gast bei Herrn Fox. Unter den Bewerbern befindet sich noch ein zweiter tüchtiger Fachmann aus New York, der Hilfsvorsteher des dortigen Straßenamtes, Herr Edward D. Very. Auch aus Boston und aus Worcester, Mass., aus Cleveland und aus St. Louis sind Bewerber zur Stelle. Die Prüfung findet in den Amtsräumen der Zivildienstkommission, Nr. 117 Franklin Str., statt.

Die Plakatgerüste.

Die sich mit der Anbringung von Reklameplakaten befassenden Gesellschaften suchen einen Stadtrathsausschuß, der in dieser Sache Empfehlungen machen soll, davon zu überzeugen, daß es nicht nur überflüssig, sondern auch unbillig sein würde, die Erlaubniß zur Anbringung von Plakaten an Boulevards und sonstigen Wohnstraßen davon abhängig zu machen, daß die Inhaber des größeren Theiles vom benachbarten Grundbesitz dazu ihre Einwilligung geben. Daß auf dieser Bedingung bestanden wird, darauf bringen nachdrücklich die Vertreter der „Municipal Art League" und der Verschönerungsvereine. In die entsprechende Verordnung eingeschaltet worden ist die Bedingung schon vor zwei Jahren einmal, es stellte sich aber heraus, daß die Stadt dazu keine Befugniß hatte. Diese ist ihr inzwischen von der Legislatur ertheilt worden.

Die Plakatgesellschaften verlangen außerdem, daß ihnen gestattet werden möge, die zu ebener Erde angebrachten Plakatgerüste 25 (statt, wie bisher, 17) Fuß hoch zu machen, und 12 Fuß hohe Plakatgerüste nicht nur auf flachen Dächern von ein- bis zweistöckigen Gebäuden anbringen zu dürfen, sondern auf Gebäuden bis zu fünfzig Fuß Höhe und ohne Rücksicht auf die Beschaffenheit der Dächer. Auch die Gewährung dieser Zugeständnisse wird von der anderen Seite lebhaft bekämpft. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß es den Plakatgesellschaften, die bereits über Gerüste in der Gesammtlänge von 60 Meilen verfügen, offenbar nur darum zu thun sei, diese um acht Fuß höher machen zu dürfen.

Nennen's Gewissenszwang.

Eine Massenversammlung jüdischer Bürger, die gestern im „Tempel Beth El" abgehalten wurde, hat beschlossen, beim Schulrath Verwahrung einzulegen gegen eine Gepflogenheit, die ihnen als unleidlicher und unstatthafter Gewissenszwang erscheint. Nach den Ausführungen verschiedener Redner, unter denen sich besonders Dr. Rappaport, der Rabbiner der „Beth El"-Gemeinde, durch Eindringlichkeit hervorthat, wird den Zöglingen der öffentlichen Schulen des Humboldt Park-Bezirkes beim Gesangsunterricht die Absingung christlicher Kirchenlieder zugemuthet. Dabei befinden sich unter den Zöglingen in allen diesen Schulen zahlreiche Kinder jüdischer Abkunft, und in einigen Schulen bilden diese sogar die große Mehrzahl der Schülerschaar. Der einzureichende Protest soll mit dem gesetzlichen Verbot des Religionsunterrichtes in den öffentlichen Schulen begründet werden.

Mit dem ersten Schulhaus, das ohne jeden äußeren oder inneren architektonischen Schmuck oder Zierrath bleiben soll, wie der Schulrath unter der Führung der Herren Urion und Downey es im Interesse der Sparsamkeit für geboten erachtet, soll die Nordwestseite beglückt werden. Baumeister Perkins hält sich bei der Planung des dreißig Zimmer großen Neubaues, der für die Clark-Schule errichtet werden soll, genau an die ihm ertheilten einschlägigen Weisungen.

The Hub wünscht Anschreibe-Kontos für alle verantwortlichen Leute einzurichten.

THE HUB Henry C. Lytton PRES.

Ein Kleider-Laden

von mehr als vorübergehender Wichtigkeit

The Hub ist kein Durchschnitts-Etablissement; im Gegentheil, er ist in jedem Sinne des Wortes ein außerordentliches; die hochfeine Qualität seiner Waaren kann nicht bestritten werden; er bietet größere Auswahl — so viel größer in der That, daß jeder Vergleich uninteressant wird; — seine Preise sind niedriger, was eine natürliche Folge seiner großen Kaufkraft ist. — Diese Woche offeriren wir 2500 Anzüge und Ueberzieher für Männer, die $18, $20 und $22 werth sind, zu nur **$14.75**; diese Anzüge sind aus reinwollenen Worsteds, Tweeds, Cheviots und Cassimeres gemacht, in den neuesten Schattirungen und Mustern der Saison, finished bei Hand; die Ueberzieher sind aus garanirt reinwollenen Patent Beaver Cloth, Meltons, Kerseys und anderen verläßlichen einfachen und fancy Soffen gemacht, in einem halben Dutzend oder mehr der besten Facons; diese ganze Sammlung von feinen Anzügen und Ueberziehern, kürzliche Einkäufe von zwei der bekanntesten Fabrikanten Amerikas repräsentirend, u. berechnet um im Kleinverkauf für $$18, $20 u. $22 verkauft zu werden, werden an Kunden der Hub verkauft — so lange sie vorhalten — die Auswahl zu **$14.75**

Wir zeigen Euch die feinsten Atterbury System Ueberzieher zu Preisen variirend von $25 bis $55; die Nachfrage für diese hochfeine Kleidungsstücke dieser Saison war wirklich außerordentlich, wodurch The Hubs Behauptung daß Atterbury Kleider ohne Frage die feinsten zum Gebrauch fertigen Kleider sind, bestätigt wird; der Verkauf von Atterbury Kleidern beschränkt sich für Chicago auf diesen Laden.

The Hubs Anzüge-Departement für Männer und Jünglinge befindet sich auf dem zweiten Floor; es nimmt den ganzen Floor ein und dehnt sich von Quincy Straße bis Jackson Boulevard; — hier zeigen wir Euch 18,000 Anzüge, von den allerbilligsten bis zu den feinsten; es ist die bemerkenswertheste Ausstellung ihrer Art in Amerika.

Die Merriam-Kommission.

Die Merriam-Kommission setzt heute Nachmittag ihre öffentlichen Verhandlungen fort. Der städtische Einkaufsagent Coleman ist wieder als Zeuge vorgeladen und soll Auskunft darüber geben, wie er dazu gekommen ist, bei der Anschaffung von Gußstücken für die Wasserleitung eine Gepflogenheit aus der Umgehung des Verbotes zu machen, Einkäufe im Betrage von mehr als $500 ohne vorherige Aufforderung zum Wettbewerb um die Lieferungen auszuschreiben. Durch dieses Verfahren soll bekanntlich die aus Freunden des Bürgermeisters bestehende Cummins'sche Gießereigesellschaft begünstigt worden sein. Auch will man Herrn Coleman hinsichtlich der Behauptung befragen, daß bei Ankäufen von Bauholz die besagte Vorschrift häufig umgangen worden ist. Ald. Merriam, dem Vorsitzer der Kommission, ist hinterbracht worden, daß der Sekretär des Fuhrhalterverbandes, Herr T. J. Cavanagh, die Ansicht geäußert habe, es seien schon mindestens $1,500,000 an Radsteuern von der Stadtverwaltung eingezogen, aber nur $1,000,000 verrechnet worden; auch werde bei der Verwendung dieser Steuergelder (für Straßenausbesserungen) eine heillose Verschwendung getrieben. Herr Merriam sagt nun, es würde ihm sehr lieb sein, wenn für diese Behauptungen Beweise beigebracht würden. Wie übrigens verlautet, gehen Mitglieder des Fuhrhalterverbandes mit der Absicht um, auf dem Wege des gerichtlichen Einhaltsverfahrens die Auszahlung der $50,000 zu verhindern, welche der Stadtrath für die Untersuchungen der Merriam-Kommission ausgeworfen hat. Der New Yorker Ingenieur B. F. Welton, der die Bodenformation in der Lawrence Ave. untersucht, um festzustellen, ob die McGovern Co. dort wirklich auf Thonschiefer gestoßen sein kann, ist mit seinem Bericht annähernd fertig. Zu Gunsten der Unternehmergesellschaft dürfte dieser nicht ausfallen. Herr H. J. Sands, ein anderer, von der Merriam-Kommission herangezogener Fachmann, ist mit Aufdeckung der Unterlassungsfehler beschäftigt, die bisher bei der Zusammenstellung der Haushaltsvorlage gemacht zu werden pflegten. Besonders sollen in Zukunft nicht mehr — ohne bestimmte Vorschriften für die Verwendung — runde Summen für die Straßenreinigung in den einzelnen Wards angewiesen werden, da diese angeblich im politischen Interesse einflußreicher Parteigänger verpulvert zu werden pflegten.

Polizeistreik angedroht.

In der Vorstadt Chicago Heights suchen die Polizisten um Aufbesserung ihres Gehalts nach. Statt der $840, die sie jetzt jährlich beziehen, verlangen sie $1000. Die Mehrzahl der Sicherheitswächter ist angeblich entschlossen, zu streiken, falls die Forderung nicht bewilligt wird.

Lutherische Stadtmission.

Der Ausschuß des in Diensten der lutherischen Stadtmission stehenden Wohlthätigkeitsvereins, der die Vorbereitungen für die Bescheerung der Armen in Dunning trifft, stellte gestern folgende Kandidaten für das Direktorium auf: Frau Reinhardt, Gattin des Lehrers in Pastor Graebner's Gemeinde, und Herr F. Mesenbrink, Pastor Hoelter's Gemeinde. In der Gemeinde von Pastor Luecke, sowie in der Martini-, Kreuz-, Stephan- und Dreieinigkeits-Gemeinde sollen ebenfalls noch Kandidaten aufgestellt werden. Die Geschenke für die Armen in Dunning sollen am 23. Dezember, Abends 7 Uhr, in der Wohnung von Pastor A. Schlechte eingepackt werden.

Deutsches Theater.

„Moral", Komödie in drei Akten von Ludwig Thoma.

Mehr als zuvor ist die Direktion Wachsner in dieser Saison bestrebt, das Publikum mit kennenswerthen Erzeugnissen der neuesten Bühnenliteratur bekannt zu machen und dabei das Beste aus der älteren und klassische Stücke zu pflegen.

Um so bedauerlicher ist die Wahrnehmung, daß der Besuch des Deutschen Theaters, der sich zu Beginn der Saison so gut anließ, bei den letzten beiden Vorstellungen abgenommen hat. Die Ursache ist nicht ersichtlich, Schuld der Direktion sind die leeren Sitze, die auch gestern in dem allerdings nicht gerade schlecht besuchten Hause zu bemerken waren, gewiß nicht. Und gerade gestern hätte man Ausverkauf erwarten können, denn man gab eine Komödie von Ludwig Thoma, dem Verfasser der „Lausbuben-Geschichten", als „Peter Schlemihl" Mitarbeiter des kurzweiligen, wenn auch mancherorts etwas anrüchigen Witzblattes „Simplizissimus" eine Komödie, die noch dazu den verheißungsvollen Titel „Moral" führt.

Der politisch und sozial sehr weit links stehende Verfasser verspottet in dem Stück sehr ergötzlich die im Reiche der Gottesfurcht und frommen Sitte unter den Stützen von Thron, Altar und Familie herrschende Heuchelei. In einer kleinen Residenz wird eine „gastfreie" Dame verhaftet, und die entsetzlichen Folgen, mit denen dieser verhängnißvolle Schritt nicht nur die angesehensten Bürger der Residenz, darunter den Präsidenten des Sittlichkeitsvereins und Reichstagskandidaten der „staatserhaltenden" Parteien, sondern sogar Seine Hoheit, den jungen Erbprinzen, bedrohen, bilden den Inhalt des Stückes. Wem nicht schon die Fabel an sich anstößig erscheint, der wird dem Verfasser zugestehen müssen, daß er das heikle Thema bei aller Deutlichkeit sehr dezent behandelt hat. Er verräth zwar keine große Gewandtheit im dramatischen Aufbau, doch wird man diesen Mangel über dem Humor des Dialogs und der Situationen kaum gewahr. Manche Szenen und Gestalten erinnern unwillkürlich an den „Simplizissimus": der für die sittliche Gesundheit des Volkes kämpfende, aber selbst vom schmalen Pfade der Tugend abirrende Gymnasiallehrer, der Dichter, die gastfreie Dame, der Polizeipräsident, der Kammerherr und der Amtsschreiber. Die Art und Weise, wie Thoma zeigt, daß und warum die Polizei und gewisse Damen gegenseitig Rücksicht üben müssen, daß in gewissen Kreisen man die Moralforderungen nur für die unteren Klassen aufstellt, für sich selber aber insgeheim Ungebundenheit beansprucht, daß „es mit der Moral sei wie mit der Religion; man setze voraus, daß es eine gebe, und mache einander weis, daß man eine habe", ist, wie gesagt, höchst ergötzlich und nimmt den Anschauungen, die der Verfasser vertritt, viel von ihrer Schärfe.

Das Publikum lachte viel und herzlich und bezeigte auch den Darstellern, die unter Herrn Marx' Leitung spielten, sein Wohlgefallen. Herr Meltzer spielte den in Aengsten und Nöthen schwebenden Rentier Beermann, Frl. Dierks und Frau Brückner gaben die gescheidten Damen Beermann und Lund, Herr Sprotte war der von teutschem Idealismus triefende Gymnasiallehrer, Frl. Richter nutzte die Gelegenheit, verführerisch auszusehen, trefflich aus und spielte auch recht gut. Das Letztere läßt sich Uebrigens von fast allen Mitwirkenden sagen, denn außer den bereits Genannten waren auch Herr Marx als Justizrath, Herr Kreiß als Polizeipräsident, Herr Kirchner als tölpelhaft diensteifriger, aber doch etwas unglaubhaft naiver Polizeiassessor und Herr Bödecker als Kammerherr recht gute Vertreter ihrer Rollen. Herr Schultze gab als Schreiber wieder einmal eine Probe seines schon mehrfach beobachteten Gestaltungstalents; auch der Dichter hatte in Herrn Steindler einen guten Darsteller.

Am nächsten Sonntag wird ein Schauspiel von Karl Schüler: „Staatsanwalt Alexander" gegeben.

Germania-Männerchor.

Ein vorzügliches Solistenkonzert gestern Nachmittag veranstaltet.

Einem allerdings infolge der Ungunst der Witterung nicht gerade sehr zahlreich erschienenen Publikum bot das Solistenkonzert, zu welchem der Germania-Männerchor auf gestern Nachmittag seine Mitglieder eingeladen hatte, eine Reihe prächtiger Genüsse. Der Dirigent, Herr G. Berndt, hatte dazu mehrere Chorlieder gewählt, die den alten Mitgliedern nicht neu, aber doch schon lange nicht mehr gesungen worden waren. Mit dem stimmungsvollen Vortrage von „Die Kapelle" von Kreutzer leitete der Männerchor das Konzert ein. Nun trat eine junge Geigerin auf, welche bislang noch nicht in Vereinskonzerten mitgewirkt hatte, Frl. Wally Heymar. Die Dame entzückte die Anwesenden mit dem Vortrage des Andante aus einer spanischen Symphonie. Gleiche Anerkennung verdienen zwei andere Violin-Vorträge von Fräulein Heymar, „Bruchs Gebetmelodie" und „Zephyr" von Hubay. Das ewig schöne „Die stille Wasserrose" von F. Abt wurde darauf vom Germania Männerchor in formvollendeter Weise gesungen. Dann folgte ein Pianovortrag des Herrn F. F. Loew, eines bekannten Künstlers und Vereinsmitgliedes, „Polonaise Fantasie, Opus 32", in dem er sich als Komponist wie als Pianist in gleicher Weise hervorthat.

Frau A. Laengerich, eine bekannte deutsche Sängerin, welche ihre hohe Sopranstimme leider nur zu selten vor den Musikfreunden hören läßt, und Herr G. Berdt, dessen Baritonstimme das Vereinspublikum schon so manchen Genuß verdankt, vereinten sich nun in dem Vortrage Szene und Duett aus der Oper „Der Troubadour" zu einer künstlerisch schönen Leistung. Frau Laengerich trat gestern zum ersten Male im Germania-Männerchor auf, und ihr Vortrag eroberte ihr gleich alle Herzen. Mit dem vom Chor unter Pianobegleitung von Herrn Dr. Koehler gesungenen „Venetianischen Gondellied" klang das Konzert in mustergiltiger Weise aus.

Personal-Nachrichten.

— Auf dem Friedhof Mount Maariv wurde gestern Dr. Alfred Kohn, der bekannte Arzt, zur ewigen Ruhe bestattet. Im Trauerhause, 3340 Michigan Ave., fand vorher eine einfache Feier statt, in welcher Dr. Emil Hirsch vom Tempel Sinai die segensreiche Thätigkeit des Verstorbenen als Arzt und als Mitglied des Schulraths schilderte. Unter den Anwesenden waren Präsident Urion und die Mitglieder Dawes und Spiegel vom Schulrath, Richter Brentano und Bürgermeister Busse und die Aerzte des Michael Reese-Hospitals, zu dessen Stab der Verstorbene Jahre lang gehört hatte. Bahrtuchträger waren die Herren Robert Schaffner, Albert W. Kohn, Abraham Meyer, Dr. George Morgenthau, Dr. Isaac A. Abt, Dr. Louis A. Greensfelder, Dr. Otto L. Schmidt, Dr. J. Allen Hornsby, Dr. Frank B. Hooper und Dr. Joseph L. Baer.

Unfälle im Hause

kommen häufig vor, sie mögen Quetschungen, Verrenkungen, Verbrühungen, Schnittwunden oder noch Schlimmeres verursachen. Leidet nicht selber und laßt Andere nicht leiden. Haltet stets vorräthig das beruhigende Oel, welches

Schmerzen besiegt.

St. Jakobs Oel

Alle Apotheken 25c und 50c

Sechs gold. Gedächtnißmünzen von Internat. Ausstellungen erhalten, als Anerkennung des besten Schmerzheilmittels.

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Gegen den Baumwolltermin-handel.

Washington, D. K., 6. Dez. Soeben wird ein längerer Bericht des Korporationssekretärs Herbert Knox Smith (an Präsident Taft) veröffentlicht, worin erklärt wird, daß sowohl die Baumwollproduzenten, wie die Händler in Baumwolle dem Terminhandelssystem der Baumwollbörsen zum Opfer fallen, welches ein großes Uebel sei.

Der Bericht verdammt nicht die Baumwollbörsen an und für sich, erkennt sogar an, daß sie als Zentralmärkte Gutes leisten könnten, äußert sich jedoch scharf über den bloßen Glücksspielhandel und über schwindelhafte Preisnotirungen. Besonders schwer wird die New Yorker Baumwollbörse getadelt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Canton, O., fand man in einer leeren Werkstatt die Leiche eines etwa 25jährigen Mannes unter Anzeichen des Raubmordes.

— Aus Washington wird mitgetheilt, daß der Chicagoer Rechtsanwalt Calhoun den ihm angebotenen Posten als Gesandter der Ver. Staaten in Peking ablehnte.

— 81,527 Passagiere trafen im Monat November im New Yorker Hafen ein. Deutsche Dampferlinien brachten etwa ein Viertel davon.

— Bei einem heftigen Sturme in Terre Haute, Ind., und der Umgegend wurden etwa 25 Personen verletzt. Ein Gebäude zerstört, mehrere abgedeckt.

— Zwei Todte, mehrer Verletzte beim Zusammenstoß zwischen einem regulären und einem Extrawaggon der elektrischen Landbahn unweit Osceola, Mich.

— Der 107jährige Samuel Epstein starb in einem Hospital zu Brooklyn, N. Y., an Brühwunden, welche er beim Umstoßen eines Kessels kochender Suppe erlitt.

— Es heißt jetzt, wichtige Zeugen für die Untersuchung der Grubenkatastrophe von Cherry, Ill., seien fortgebracht worden! Man erwartet heute Enthüllungen darüber.

— Aus bloßer Mordlust schoß auf der Jagd der 14jährige Clarence Lichty bei South Bend, Ind., seine 13jährigen Kameraden Donald Foster und Charles McCormick nieder!

— Beim Lüften von Kissen schüttelte die Zofe der Mäntelfabrikantengattin Siegel in New York zufällig deren Diamanten aus dem Fenster. Geheimpolizisten fanden das betreffende Lederbeutelchen, — jedoch ohne die Diamanten.

— Man gab die Hoffnung auf, das, im Schlamme des Delawareflusses festgefahren, nach Nikaragua bestimmte Truppenschiff „Prairie" flottzumachen. Seesoldaten und Vorräthe wurden daher auf das Boot „Dixie" umgeladen.

—In einem Hotel der Bundeshauptstadt erschoß sich der 39jährige Maler John K. Souther, während seine Gattin und seine drei Kinder spazieren waren. Er hatte während der letzten Finanzpanik große Verluste erlitten.

— Seine Gattin und sich selbst erschoß der 32jährige Joseph Campbell in Kansas City, Mo. 12 Stunden war das 2jährige Söhnchen mit den Leichen der Eltern in einem Zimmer eingeschlossen, bis Nachbarn sein Wimmern hörten und es vor dem Erfrieren retteten!

— Aus dem St. Louiser Polizeigefängniß brachen Edw. Murray und Jos. Daniels aus. Letzterer verrenkte sich einen Fuß und wurde wieder eingefangen; er wird nach dem Gefängniß für irrsinnige Verbrecher in Anamoosa, Ja., zurückgebracht, aus welchem die Beiden ebenfalls ausgebrochen waren.

Ausland.

— Man fürchtet in Halifax, N. S., daß der Dampfer „Rosalinde", von dort nach New York abgefahren, im neuesten Sturm unterging.

— Die medizinische Fakultät der Universität Budapest bot dem Prof. Loeb, von der Universität Kalifornia, den Lehrstuhl für Experimentalbiologie an.

— Wieder hatte der ungarische Ministerpräsident mehrere Audienzen beim Kaiserkönig Franz Joseph, wobei die neuesten Entwirrungspläne erörtert wurden, aber vorerst ergebnißlos.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

— Zu La Paz, Bolivia, wurde Senator Molina von seinem Kollegen Acha im Duell erschossen, im Gefolge eines Zankes im Senat.

— China protestirt in einer Rundnote an die Mächte gegen Rußlands Ansprüche auf das Verwaltungsrecht in der mandschurischen Bahnzone.

— Unter Anklage der Verschwörung in Verbindung mit dem jetzigen Kohlenstreik wurden die Gewerkschaftsführer Bowling und Brennan verhaftet, aber gegen Bürgschaft freigelassen.

— Als Arbeiter verkleidet, schleppte König Gustav v. Schweden am Samstag Kohlensäcke von einem Leichterschiff. Er will noch öfter solche Rollen spielen, um unerkannt mit dem Volke in Berührung zu kommen.

— Die belgischen Kammerpräsidenten, der Vorsitzer des Obergerichts, der Erzbischof von Brüssel und andere Würdenträger leisteten sich einen Protest an die Presse der Welt gegen den Angriff auf die Kongoverwaltung.

— Walter Lonsdale, der Sekretär des Nordpolforschers Dr. Cook, ist glücklich mit dem Dampfer „United States" in Kopenhagen eingetroffen, und hat die Cook'schen Aufzeichnungen an die Kopenhagener Universität abgeliefert.

— Immer erbitterter wird die Wahlkampagne in England, und die Bewegung gegen das Oberhaus tritt dermaßen in den Vordergrund, daß es den Lords nicht mehr gelingt, die Aufmerksamkeit der Wähler auf andere Fragen abzulenken.

Lokalbericht.

Deutsches Lehrerseminar.

Es sind ihm vom 1. August bis 30. November $5,829.75 zugewendet worden.

Im Sommer erging an das Deutschthum der Ver. Staaten ein Aufruf zur Unterstützung des nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerseminars in Milwaukee, und dessen Leitung berichtet jetzt, daß der Anstalt vom 1. August bis zum 30. November insgesammt $5829.75 an Geldbeiträgen zugewendet worden sind, die sich auf die einzelnen Staaten wie folgt vertheilen:

California, $402.80; Colorado, $18.50; Columbia, Distrikt, $54.10; Connecticut, $220.95; Delaware, $15; Florida, $25.90; Georgia, $11.60; Illinois, $495.35; Indiana, $490.05; Iowa, $88.80; Kansas, $10; Kentucky, $10; Louisiana, $5; Maryland, $25.60; Massachusetts, $302.60; Michigan, $124.60; Minnesota, $165.70; Missouri, $46.90; Nebraska, $20.00; New Jersey, $362.00; New York, $515.10; Ohio, $889.30; Oregon, $128.20; Pennsylvania, $553.90; Rhode Island, $16.00; South Carolina, $13.30; Tennessee $50; Texas, $23.80; Vermont, $5; West Virginia, $286.40; Wiskonsin, $453.30.

Außer Beiträgen von Privatpersonen sind aus dem Staate Illinois die folgenden eingelaufen:

Sozialer Turnverein, Danville, $25; Turnverein Vorwärts, Chicago, $10; Freie deutsche Schule, Peoria, $25; Deutscher Wirthsverein, T. v. L., Chicago, $9; Gesangverein Liederkranz, Peoria, $10; Harlem Männerchor, Forest Park, $5; Englewood Turnverein, Chicago, $5; Senefelder Liederkranz, Chicago, $20; Chicago Turngemeinde, Chicago, $42.50; Rock Island Turngemeinde, Rock Island, $7; Peoria Gruetli-Verein, Peoria, $5; Schlesischer Kr.Unt.-V., Chicago, $5; Badischer Unt.-V. Chicago, $6; Liederkranz, Belleville, $15; Hofmann Loge 546, D. O. H., Belleville, $2.10; Liedertafel Vorwärts, Chicago; $16; Seipp's Sängerbund, Chicago, $5; Deutscher Krieger.-V., Elmhurst, $3.40; Vet. d. deutschen Armee, Chicago, $3.80; Vorwärts Turnverein, Chicago, $6; Schweizer Männerchor, Chicago, $5; Herder Loge 669, A. F. & A. M., Chicago, $25; Rheinischer Verein, Chicago, $15; East St. Louis Liederkranz, East St.Louis, $11.50; Distrikt 284. D. U.B., Chicago, $6.20; Deutscher Landw.-Verein, Chicago, $10; Zweigverb. d. D.-A. N.-B., Moline, $45.20; Schiller-Loge 335, A. F. & A. M., Peoria, $10; Verein deutsch. Waffengen., Peoria $5; Hermann-Loge, Belleville, $2; Harmonie, Belleville, $5; St. Paulus Männer-Unt.-V., Belleville, $10; Germania-Bund, Belleville, $5; Militär-Verein, Belleville, $2.10; Freiligrath Loge, Belleville, $2; Teutonia, Belleville, $5; Kronthaler Liedertafel, Belleville, $15; Brauerei Arb.-Verein, Belleville $5; Verein deutsche Presse, Chicago, $25.

Leset die „Sonntagpost".

Die Rothkreuz-Marken.

Gemäß einer Vereinbarung, welche Frl. Nathalie Young vom „Chicago Tuberkulosis Institute" mit Schatzmeister C. W. Clayton von der „United Cigar Stores Co." getroffen hat, werden, wie in zahlreichen anderen Geschäften, auch in den 46 Chicagoer Läden der genannten Gesellschaft die Weihnachtsmarken der Rothekreuz-Gesellschaft feilgehalten werden. Der Erlös, welcher durch diese Markenverkäufe erzielt wird, ist bekanntlich für den Fonds zur Bekämpfung der Schwindsucht bestimmt.

In der Zwickmühle.

Mädchen zwischen Elektrischen wie ein Kreisel herumgewirbelt.

Ringt mit dem Tode.

Arm und Bein werden amputirt werden müssen. — Ein Stiefkind des Glücks. —Sonstige Opfer der Kälte.—Erlitt schwere Quetschungen.

Die 21jährige Sarah Salkis, Nr. 1918 Wilmot Ave., wurde heute Morgen um acht Uhr an N. Oakley und Milwaukee Ave. von einer südlich fahrenden Armitage Ave.-Elektrischen erfaßt, in den Pfad einer nördlich fahrenden Milwaukee Ave.-Elektrischen und von dieser zurück auf den schmalen Streifen zwischen den beiden Straßenbahnwagen geschleudert u. wie ein Kreisel herumgewirbelt. Als die Elektrischen zum Halten gebracht waren, lag die Unglückliche fürchterlich zugerichtet und blutüberströmt auf dem Pflaster. Die Räder der Milwaukee Ave.-Car hatten ihren linken Arm und ihr linkes Bein zermalmt; auch hat die Aermste mehrere Rippenbrüche und schwere Schädel- und Gesichtswunden erlitten. Sie ringt im St. Elisabeth-Hospital mit dem Tode. Dort erklärten die Aerzte, daß die zerquetschten Gliedmaßen amputirt werden müßten.

Muthmaßlich erfroren.

In der Martin La Truitte gehörigen, hinter dem Hause Nr. 119 S. Morgan Straße gelegenen Stallung wurde heute Morgen die Leiche eines etwa 50jährigen Mannes gefunden, der muthmaßlich erfroren ist. Aus Papieren, die man in seinen Taschen fand, wird geschlossen, daß er M. Griffith hieß.

La Truitte, der Nr. 121 S. Morgan Straße wohnt, fand heute früh um 6 Uhr, als er die Stallung betrat, um seine Pferde zu füttern, auf Heu liegend, das anscheinend der Krippe entnommen war, den Todten. Der arme Teufel war schäbig gekleidet. Seine Kniee und Ellbogen wiesen leichte Verletzungen auf, die wahrscheinlich von einem Sturz auf dem eisbedeckten Bürgersteig herrührten. Da die Stallung zugeschlossen war, nimmt man an, daß der schon halberstarrte, obdachlose Mann durch ein Fenster, das heute früh offen stand, in den Stall gekrochen und dort den Unbilden der Witterung erlegen ist. Die Leiche harrt in einem Bestattungsgeschäft an West Morgan und Madison Straße ihrer Identifizirung.

Von der Kälte übermannt.

Der 75jährige John Ferrell verließ gestern Abend um 9 Uhr seine Wohnung Nr. 206 Hoyne Ave., um einen kleinen Spaziergang zu machen. Um 10 Uhr fand man ihn auf dem Bürgersteig an West Van Buren Str. und Ogden Ave., wo er, von der Kälte übermannt, bewußtlos zusammengebrochen war. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem County-Hospital. Dort bezeichneten heute die Aerzte seinen Zustand als äußerst bedenklich.

Kam zu Fall.

Auf dem eisbedeckten Bürgersteig an Harrison und Federal Straße glitt der theilweise gelähmte, 52jährige Dennis Bowers, Nr. 383 Clark Straße, aus, fiel und erlitt böse Verletzungen. Er fand Aufnahme im Nothfall-Hospital.

Der County-Agent ist darauf gefaßt, daß jetzt, nach Eintritt der Kälte, viele arme Leute sich an ihn um Unterstützung wenden werden.

Waren unachtsam.

An State und Randolph Str. wurde gestern Abend John Otto, Nr. 1808 Wabash Ave., und Peter Hassein, Nr. 1810 Wabash Ave., von einem Kraftwagen, der wahrscheinlich Walter J. Martin, Nr. 2600 Michigan Ave., oder der Auto Taxicab Co., Nr. 2441 Michigan Ave., gehörte, über den Haufen gefahren. Der Wagenführer setzte, ohne sich um die Opfer zu kümmern, die Fahrt fort. Die Verunglückten, die mit Beulen und Quetschungen davonkamen, geben angeblich zu, daß sie beim Kreuzen der Straße, in dem Bemühen, die Gesichter vor dem schneidenden Wind zu schützen, des Weges nicht sonderlich geachtet hätten.

Die Polizei wird sich bemühen, des angeblich nachlässigen Wagenführers habhaft zu werden.

Weichenstellers Ende.

Auf dem Wagen-Sammelplatz der Hochbahnlinie Chicago = Oak Park gerieth gestern Abend der dort beschäftigte Weichensteller Alexander Currie zwischen zwei Wagen und wurde zermalmt. Er war im Begriff, einen Motorwagen loszukuppeln, als ein Zug gegen den Motorwagen anprallte. Der Motorführer, John H. Veto, betheuert, daß er den Zug beim besten Willen nicht zum Halten bringen konnte. Die Wagen seien auf den schlüpfrigen Schienen unaufhaltsam weiter gerollt. Currie hatte erst vor 5 Wochen geheirathet und wohnte mit seiner jungen Frau Nr. 215 N. 48. Court. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Mußte sterben.

Die Zigeunerin Maria Jurika, Nr. 5615 S. State Str., die Samstag, wie berichtet, schwere Brandwunden erlitt, ist gestern gestorben. Ihre Stammes- und Hausgenossen hatten sich bekanntlich ihrer Ueberführung nach einem Hospital gewaltsam widersetzt. Erst als die Polizei sie einzulochen drohte, verstanden sie sich dazu, einen Arzt zu holen.

Im Fahrstuhlschacht verunglückt.

In der Anlage der Piano-Fabrikanten W. W. Kimball & Company an W. 26. Straße und Marshfield Boulevard war heute Morgen der 42jährige Arbeiter George Pazek, Nr. 2235 W. 20. Straße, damit beschäftigt, einen Karren mit Kohlen nach dem Maschinenraum zu schieben. Um ans Ziel zu gelangen, mußte er die Kohlen über einen mit der Hand betriebenen Frachtstuhl schieben. Sobald er auf den Frachtstuhl trat, schoß dieser empor. Pazek verlor das Gleichgewicht, fiel zwischen Fahrstuhl und die Schachtwand und erlitt außer Quetschungen innerlich schwere Verletzungen. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Antonius = Hospital. Sein Zustand wird äußerst besorgnißerregend bezeichnet.

Blieb im Bett.

Wie John R. Walsh angeblich seine Sonntage zu verbringen pflegt.

John R. Walsh, der zu Zuchthaus verurtheilte betagte Bankier, verbrachte den gestrigen Tag im Bett. Während er gewöhnlich an Sonntagen nicht vor Mittag aufsteht, erhob er sich gestern erst am Abend. Er war natürlich von einem Hilfsbundesmarschall, Middleton, bewacht. Dieser erstattete um neun Uhr heute Morgen dem Bundesmarschall Hoy vorschriftsmäßig Bericht und hat heute Nachmittag seinen Kollegen Northup abgelöst, in dessen Gesellschaft Walsh heute Morgen von seinem Wohnhause, 2133 Calumet Ave., nach seinem Büro fuhr. Walsh war gestern, wie es heißt, unwohl.

Walsh's Hauptvertheidiger, John S. Miller, hat heute den Bundesappellhof benachrichtigt, daß er auf eine Verhandlung über das Recht des Gerichtshofes, Walsh unter Bürgschaft freizulassen, obwohl der Prozeß dort bereits zum Abschluß gelangt ist, verzichte und am 20. Dezember das Bundesobergericht um eine Prüfung des Falles ersuchen werde. Der Appellhof hatte auf morgen früh, wie berichtet, jene Verhandlung angesetzt. Der Gerichtshof vertrat den Standpunkt, daß er Walsh nicht gegen Bürgschaft freilassen dürfe, und Miller den entgegengesetzten.

Haftpflicht der Verkehrsanstalten.

Unterliegt keiner willkürlichen Beschränkung.

Der Appellhof von Cook County hat heute, in Sachen von Rodman P. Ellison aus Philadelphia u. A. gegen die Adams Expreß Co., ein Erkenntniß abgegeben, laut dessen Expreß = Gesellschaften für den vollen Werth von Sachen haften, die ihnen zur Beförderung übergeben worden sind. Die Geschäftsregel der Expreßgesellschaften, für verloren gehende Sendungen nicht mehr als $50 zu ersetzen, sofern ihnen der betr. Gegenstand ohne Werthangabe zugestellt worden ist, erklärt der Gerichtshof für hinfällig.

Die Kläger hatten der Adams Expreß Co., ohne Werthangabe, zwei Ballen Tuch zum Versandt nach Chicago übergeben. Während die Waare sich unter der Obhut der Expreßgesellschaft befand, wurde sie durch Feuer zerstört. Die Eigenthümer verlangten als Entschädigung den vollen Werth des Tuches, $579.45. Im Stadtgericht erklärte die Expreßgesellschaft sich bereit, für jeden der Ballen $50 Entschädigung zu zahlen, wie ihre Geschäftsregeln es ihr vorschreiben. Eine Jury des Stadtgerichts hat diesem Anerbieten gemäß entschieden. Der Appellhof verweist nun den Fall zur Neuverhandlung an die untere Instanz zurück mit dem Bedeuten, es stehe öffentlichen Verkehrsanstalten nicht zu, ihre Haftpflicht willkürlich zu beschränken.

Winterwetter.

Kalter Sturmwind braust durch die Straßen, und Wärmemesser sinkt auf 18 Grad.

Den ersten echten Winertag erlebten die Chicagoer gestern. Gegen elf Uhr Vormittags hörte der Regen auf und es begann zu schneien, dabei brauste ein immer stärker werdender Sturmwind, der am Nachmittag eine Geschwindigkeit von fünfzig Meilen erlangte, durch die Straßen. Allmählich flaute er etwas ab, doch hatte er um neun Uhr Abends noch eine Geschwindigkeit von dreißig Meilen die Stunde. Das Thermometer stieg bis 7½ Uhr früh auf 55 Grad, fiel um Mittag plötzlich ganz beträchtlich und dann von Stunde zu Stunde mehr, bis es um neun Uhr Abends 18 Grad über Null zeigte.

Zwei Fischer, Axel Anderson, 11 Ost 55. Str., und Lawrence Polinski, 1636 Ost 51. Str., wurden bei dem Versuch, ihre Netze einzuziehen, auf dem See vom Schnee geblendet und von der Kälte so mitgenommen, daß sie nicht im Stande waren, ihre Ruder zu gebrauchen. Sie befanden sich in der größten Gefahr, als sie von der Rettungsmannschaft der Wache im Jackson Park bemerkt und an's Land geholt wurden.

Ein Haustyrann.

Kam in schlechter Laune heim, machte Krach und wurde verhaftet.

Der 50jährige James Myers, Nr. 3954 Ward Straße, der erst kürzlich ins Arbeitshaus gesteckt worden war, weil er zur Verwahrlosung seiner sieben Kinder beigetragen hatte, kam gestern betrunken und in ungnädiger Stimmung heim, als gerade seine bessere Hälfte das Essen aufgetragen hatte. Er brach sogleich einen Streit vom Zaune, warf die Speisen zum Fenster hinaus und schickte sich an, die Frau und Kinder auf die Straße zu jagen, als Polizist Vose, der zufällig des Weges kam und den Lärm hörte, sich ins Mittel legte. Der Haustyrann nahm ihm die Einmischung übel und rückte ihm mit einem Beil zu Leibe. Vose wehrte sich seiner Haut, machte nachdrücklichst Gebrauch von seinem Knüppel, prügelte ihn windelweich und lochte ihn ein.

— Unter Studenten. — Gehst Du heut ins Kolleg? — Ich bin noch nicht im Klaren. — Na, dann bleibe nur lieber zuhause.

Die Countyverwaltung

Der Jahresbericht des Präsidenten William Busse.

Kampf gegen die Schwindsucht.

Countyhospital muß dringend vergrößert werden.—Die neue Armenanstalt.— Einrichtung einer Straf- und Besserungs-Kolonie befürwortet.

Präsident William Busse unterbreitete heute dem Countyrath seine Jahresbotschaft. Er berichtet darin über die im Laufe des Jahres von der Countyverwaltung entfaltete Thätigkeit und macht Empfehlungen für das kommende Jahr.

Von den letztjährigen Vollbringungen, welche der Bericht aufzählt, sind die wichtigsten folgende:

Fertigstellung der neuen Schwindsuchts = Abtheilung des County-Hospitals.

Vergebung der Kontrakte für die Aufführung von neunzehn Bauten für die neue Armenanstalt in Oak Forest; Kanalisirung des Geländes und Errichtung einer Krafterzeugungsanlage für die Anstalt.

Umbauten und Verbesserungen für die Ventilationsvorkehrungen in den Gebäuden des Kriminal- und Jugendgerichts.

Verbesserungen der Krankenpflege im County- und Beobachtungs = Hospital.

Verbesserung der Armenpflege.

Das Schwindsuchts-Hospital.

Präsident Busse stellt fest, daß die neue Schwindsuchts = Abtheilung des County = Hospitals, welche Raum für 320 Kranke bietet, bald nach ihrer Fertigstellung bis auf den letzten Platz gefüllt war und seither beständig gefüllt geblieben ist. Dabei können nur Schwindsüchtige, die sich schon in einem vorgerückten Stadium der Krankheit befinden, in die Abtheilung Aufnahme finden. Wichtiger und nöthiger aber sei es, daß in zweckmäßiger Weise gesorgt werde für Kranke, die von der Tuberkulose eben erst befallen worden sind und die bei angemessener Pflege und Behandlung würden wieder hergestellt werden können.

Die Stadtverwaltung steht im Begriff, ein Sanatorium für derartige Kranke einzurichten, aber bis das geschehen sei, solle die County-Verwaltung auf dem Gelände der neuen Armenanstalt einige Nothbauten aufführen lassen und ein zeitweiliges Sanatorium einrichten. Die frühere Schwindsuchts-Abtheilung des County-Hospitals dient jetzt, wie in dem Bericht mitgetheilt wird, als Abtheilung zur Aufnahme von Kindern, die mit ansteckenden Geschlechtskrankheiten behaftet sind.

Countyhospital nicht groß genug.

Herr Busse berichtet, daß die Zahl der Kranken, die im County-Hospital verpflegt wurden, von 23,202 im Jahre 1903 gestiegen ist auf 32,540 im Jahre 1909. Noch größer ist die Zunahme in der Durchschnittszahl der täglich zu verpflegenden Kranken. Das County-Hospital sei längst zu klein geworden, um den Ansprüchen genügen zu können, die an die Anstalt gestellt werden. Auskömmlich Raum sei darin nur für 1300 Kranke, die Zahl der Insassen betrage aber häufig mehr als 1700.

Es ergebe sich hieraus die leidige Nothwendigkeit, Kranke entlassen zu müssen, ehe sie ganz wiederhergestellt sind — was sowohl für die Kranken direkt, wie indirekt für das Gemeinwesen von größtem Nachtheil sei. Man möge deshalb ohne Verzug daran gehen, die Anstalt bedeutend zu vergrößern.

Man möge eine Hospital-Kommission einsetzen, um diese Vergrößerung zu planen und durchzuführen. Gegenwärtig sei die Ueberfüllung des County-Hospitals so groß, daß Kranke, die an Typhusfieber oder an Lungenentzündung leiden, in den gleichen Räumen untergebracht werden müssen mit Personen, die mit verhältnißmäßig harmlosen Leiden behaftet sind.

Die neue Armenanstalt.

Die Bauten für die neue, nach einem ganz neuen und zweckmäßigen System einzurichtende Armenanstalt in Oak Forest sind nahezu fertig gestellt, und die Armenanstalt wird im Laufe nächsten Jahres von Dunning nach Oak Forest verlegt werden können. Die in Dunning verbleibende Irrenanstalt übernimmt der Staat, und so wird der Betrieb der größeren neuen Armenanstalt eine Mehrbelastung der Countykasse nicht bedingen.

Die Strafgefangenen.

Unter einer neuerdings abgegebenen gerichtlichen Entscheidung muß die Countyverwaltung an die Stadtkasse jährlich etwa $15,000 zahlen für die Verpflegung solcher Gefangenen, die in den Stadtgerichten der Uebertretung von Staatsgesetzen schuldig befunden werden. Die Arbeitsleistungen dieser Gefangenen im städtischen Arbeitshause kommen in keiner Weise dem County zu Gute.

Präsident Busse schlägt nun, im finanziellen Interesse von Cook County und mehr noch in dem der Gefangenen u. indirekt der Allgemeinheit, vor, daß die Countyverwaltung ein Landgut erwerben und darauf eine Straf-, oder richtiger eine Besserungs-Kolonie einrichten möge. Bei gesunder Beschäftigung in frischer Luft und vernünftiger Behandlung werde sich vielleicht gar mancher Gefangene körperlich und seelisch erholen, der jetzt in der Bridewell dem Verbrechen nur noch mehr in die Arme getrieben werde.

Von sonstigen Empfehlungen, die der recht lesenswerthe Bericht enthält, sind noch hervorzuheben:

Vorschlag, das noch uneingerichtete neunte Stockwerk des Countygebäudes fertig stellen zu lassen und an öffentliche Behörden zu vermiethen.

Vorschlag, schon in den nächsten Monaten zu entscheiden, ob nach dem Ablaufen (1. Januar 1911) des gegenwärtigen Kontrakts für die Beleuchtung des neuen Countygebäudes mittels einer eigenen Anlage für diese Beleuchtung gesorgt, oder die Beleuchtung auch ferner kontraktlich vergeben werden soll. Im zweiten Falle sollte der Abwasserbehörde eine Gelegenheit gegeben werden, mit auf den Kontrakt zu bieten.

Empfehlung an die städtische Kommission für kleine Parks und Spielplätze, das Gelände neben dem Gebäude des Jugendgerichts zu erwerben und zu Spielplätzen herzurichten.

Vorsorge zu treffen für die Drucklegung der Steuerlisten, sowie für eine genaue Durchsicht aller Kassenbücher der verschiedenen Sportelämter.

Die Heumarkt-Veteranen.

Kapitän Tyrrell von der Westparkpolizei zum Präsidenten gewählt.

Im Gerichtssaal der Wache an der Desplaines Str. hielten die Veteranen des Heumarkt-Aufruhrs am 4. Mai 1886 gestern Nachmittag ihre jährliche Beamtenwahl ab, mit folgendem Ergebniß: Präsident, Kapt. Frank Tyrrell von der Westparkpolizei; Vizepräsident, Carl E. Johnson, Wache an W. Chicago Ave.; Schriftführer, Simon McMahon, Kensington; Finanz-Sekretär, Samuel Heloge, Irving Park; Schatzmeister, William B. Thorp, West Lake Str.; Marschall, Sergeant James Bowler, Warren Ave.; Sergeant- at-Arms, James Brady, Desplaines Str.; Fahnenträger, Solomon C. Steele und Thomas Lindland vom Zentral-Detail; Vorsteher, John O'Connell, Austin; Jeremiah Kennedy, Warren Ave.; Sergeant Freeman Steele von der Geheimpolizeiabtheilung.

Von den 175 Polizeibeamten, welche den Verband gründeten, sind noch 118 am Leben, und 75 waren in der Versammlung anwesend.

Höhere Lizens.

Ald. Cermak will verlangen, daß Schnaps in Apotheken mit $200 besteuert wird.

Gegenwärtig bezahlen die Apotheker $5 das Jahr Lizens an die Stadt. Ald. Cermak von der 12. Ward wird nun im Stadtrath heute Abend eine Vorlage einreichen, wonach solche Apotheker, welche Schnaps verkaufen, eine Jahreslizens von $200 lösen und ihr Geschäft um 1 Uhr Nachts schließen müssen. Ferner soll ihnen verboten werden, auf eine ärztliche Bescheinigung hin mehr als einmal Schnaps zu verkaufen; auch sollen sie Buch über jeden derartigen Verkauf führen müssen. „Manche Apotheker in örtlichen Prohibitionsbezirken," sagte Herr Cermak heute, „verkaufen mehr Schnaps als die meisten Wirthschaften. Die Apotheker bezahlen jetzt $5 im Jahr an die Stadt und können so viel Schnaps verkaufen, wie sie wollen. Die Vorschrift ist unzulänglich, und der Stadtrath sollte sie verändern, wozu er das Recht hat."

Straßenbahnsperre.

Hunderte von Fahrgästen von der Nordwestseite müssen zu Fuß gehen.

Eine halbe Stunde lang, von 6¾ bis 7¼ Uhr, war heute Morgen der Verkehr auf allen aus dem nordwestlichen Stadttheil nach dem Hauptgeschäftstheil führenden Straßenbahnlinien unterbrochen, weil die Chicago Railways Co. die Benutzung der Ueberführung an der Milwaukee Ave. eingestellt hat. Die Wagen fuhren über die Nord Jefferson und West Lake Str., und Hunderte von Fahrgästen standen an der Nord Desplaines Straße und Milwaukee Ave. und forderten entrüstet die Rückgabe ihres Fahrgeldes, weil sie gezwungen waren, zu Fuß zu gehen. Das Geld erhielten sie jedoch nicht wieder. Nur durch die Anwesenheit mehrerer Polizisten und besonnenen Rath von Leidensgenossen wurden Thätlichkeiten vermieden.

Im Kampfe mit der „Bell".

Etwa tausend Mitglieder und Vertreter unabhängiger Fernsprech-Gesellschaften werden zu dem dreitägigen Kongreß der International Independent Telephone Association erwartet, der morgen im Auditorium-Hotel beginnen wird. Die Gesellschaft tagt seit Jahren im Monat Dezember in Chicago.

„Unser Kampf mit der Bell Telephone Co. ist der Grund unseres Bestehens", sagte heute J. B. Ware von Chicago, Sekretär des Verbandes. „Angebliche Versuche der Bell Telephone Co. in Cleveland, Des Moines, Ja., und anderen größeren Städten, die Fernsprechnetze unabhängiger Gesellschaften zu erwerben, dürften einen wichtigen Theil der Verhandlungen auf dem Kongreß bilden."

Auch dürften die bisher vergeblichen Bemühungen einzelner Gesellschaften, ihre Linien nach Chicago zu leiten, zur Sprache kommen. E. H. Moulton von Minneapolis ist Präsident der Gesellschaft.

Verbessertes Laboratorium.

Es verlautet, daß der Großkapitalist Martin A. Ryerson, dem die Chicagoer Universität schon ihr gegenwärtiges physikalisches Laboratorium verdankt, der genannten Lehranstalt $1,000,000 zur Verfügung stellen will zur Errichtung eines bedeutend größeren und besseren Instituts dieser Art. An der Spitze des neuen Laboratoriums würde der Professor Albert A. Michelson stehen, der jetzt auch das Universitäts = Laboratorium leitet.

Sucht den Sohn.

Graham C. Stevens seit dem 13. November vermißt.

Spurlos verschwunden.

Der junge Mann beabsichtigte angeblich, aus Moline, Ill., in Geschäften nach Chicago zu reisen. —Hinter schwedischen Gardinen.

W. J. Stevens, Nr. 4458 Olive Str., St. Louis, hat jetzt auch die hiesige Polizei ersucht, Nachforschungen nach seinem seit dem 13. November vermißten 23jährigen Sohn Graham C., dem Hauptbetriebsleiter der Sylvan-Werke der Republic Iron & Steel Co. zu Moline, Ills., anzustellen. Er verstand sich zu diesem Schritte erst, nachdem die Behörden zu Davenport, Ja., Rock Island, Ill., und St. Louis sich wochenlang vergeblich bemüht hatten, auch nur die geringste Spur von dem Manne zu finden.

Dieser verließ am 13. November die Geschäftsräume seiner Arbeitgeber mit der ausgesprochenen Absicht, in Geschäftsangelegenheiten nach Chicago zu reisen.

Zwangsweise zurückgebracht.

Felix Youngheart, Nr. 614 N. Claremont Ave., der Donnerstag Abend, wie berichtet, in Crookston, Minn., verhaftet wurde, ist heute Morgen vom Detektivesergeanten Wm. O'Brien zwangsweise zurückgebracht und in die Hauptwache eingeliefert worden. Er wird bekanntlich bezichtigt, als hiesiger Vertreter der Kleiderfirma M. Swartz & Company, Philadelphia, mehr als 200 Anzüge verkauft, den Erlös in die eigene Tasche gesteckt und dann das Weite gesucht zu haben. Der Häftling weigerte sich heute, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Glaubt an seinen Stern.

John Provost entwich Freitag aus der Irrenanstalt in Kankakee und kam zu Fuß nach Chicago. Gestern Abend sprach er an der Wache an Desplaines Str. vor und theilte dem Leutnant Madden mit, daß er schleunigst nach Europa reisen müsse. Die Geister, die die Sterne regieren, hätten ihm mitgetheilt, er sei dazu auserkoren, den Thron von Oesterreich zu besteigen. Wenn er aber nicht am 26. Dezember dort sei, würde sein Stern fallen und die Welt zertrümmern.

Der Unglückliche wurde natürlich festgenommen und heute nach der Anstalt zu Kankakee zurückbefördert.

Unter hoher Bürgschaft.

John Frank, Aufseher der auf J. Ogden Armours Landgut beschäftigten Leute, stellte sich gestern der Polizei zu Waukegan, nachdem er erfahren hatte, daß ein Haftbefehl wegen angeblicher Ermordung des am 3. Dezember in der Irrenanstalt zu Elgin gestorbenen Charles Johnson gegen ihn erwirkt worden sei.

Er gab zu, am Morgen des 15. November auf Johnson, der ihn beschimpft und mit Tellern bombardirt habe, geschossen zu haben. Am selben Tage sei sein Angreifer für irrsinnig erklärt worden.

Frank wurde unter $10,000 Bürgschaft bis zum Inquest auf freien Fuß gesetzt.

Verfiel in Tobsucht.

Der Lokomotivführer Walter Richardson aus Pittsburg, Pa., der am Samstag in Schutzhaft genommen wurde, weil er sich für seinen Bruder hielt, verfiel gestern in Tobsucht. Er wurde, nachdem der städtische Arzt Dr. L. Blake Baldwin ihn untersucht hatte, nach dem Detentions = Hospital befördert. Sein Bruder Preston aus McKees Rock, Pa., theilte der Polizei im Laufe des Tages mit, daß ein Bruder aus Pittsburg heute hier eintreffen und den Irrsinnigen in seine Obhut nehmen werde.

Abkommen bestätigt.

Die Abwickelung des Yerkes'schen Nachlasses dadurch beschleunigt.

Nachlaßrichter Cutting bestätigte heute das Abkommen, welches unlängst Frau Mary Adelaide Yerkes, Wittwe des Straßenbahn = Großspekulanten, bezüglich der Vertheilung von dessen Nachlaß mit den anderen betheiligten Parteien, Gläubigern und Erbberechtigten, getroffen hat und wonach Frau Yerkes auf Ansprüche in beträchtlicher Höhe verzichtet. Der Nachlaß hat, soweit er in Chicago und New York ist, einen Werth von $3,000,000. Durch das Abkommen wird die Abwickelung der Masse bedeutend erleichtert. L. P. Owsley bleibt der Verwalter des Nachlasses.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	4. Dez.
Weizen—					
Dez	1.06—⅛	1.07⅛	1.06	1.07⅛	1.05⅞
Mai	1.06	1.07⅝—½	1.06	1.07⅝—½	1.05⅞
Juli	.97⅝—¼—⅜	.98⅝	.97¼—⅜	.98⅜	.97⅛
Mais—					
Dez	.57⅝—½	.57⅝—¾	.57⅝	.57⅝	.57⅝
Mai	.61—60⅞	.61⅛	.60⅞	.61⅛	.60⅞—61
Juli	.60⅝—½	.60⅝	.60⅜	.60⅝	.60⅞—½
Hafer—					
Dez	.40⅝	.40⅞	.40⅝	.40⅝—⅝	.40¼
Mai	.42⅝	.42⅞	.42⅝	.42⅝	.42⅝
Juli	.40⅝	.40⅝	.40⅜	.40⅝	.40⅜—⅝
Gepökl. Schweinefleisch—					
Jan	21.30	21.37½	21.27½	21.37½	21.10
Mai	20.60	20.65	20.57½	20.65	20.45
Schmalz—					
Jan	12.45	12.45	12.40	12.45	12.35½
Mai	11.55—52	11.55—57	11.52½	[illegible]	11.45
Rippchen—					
Jan	11.20—22	11.30	11.20	11.30	11.15
Mai	10.72—70	10.77½	10.70	[illegible]	10.62—65

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wieder versammelt.

Es gehört zu den Anstandspflichten des amerikanischen Bürgers, sich auf den Beginn jeder neuen Kongreßtagung scheinbar zu freuen und sich anzustellen, als ob er von den Vertretern des Volkes wieder einmal außerordentlich viel erwarte. In Wahrheit hat aber mindestens jeder Wissende das Gefühl, daß das Land erleichtert wird aufathmen können, wenn der Kongreß sich erst wieder vertagt haben wird. Es wird nach aller Voraussicht außer den „Bewilligungsbills" nicht viel erledigt werden. Indessen kann, wie die Erfahrung lehrt, auch schon durch den patriotischen Geldbewilligungseifer des Kongresses den Steuerzahlern unermeßlicher Schaden zugefügt werden, und da der Bund fast ausschließlich von Verbrauchssteuern lebt, denen Niemand sich ganz entziehen kann, so sind ihm gegenüber alle Einwohner Steuerzahler. Zwar werden die Einnahmen schon jetzt von den Ausgaben übertroffen, sodaß die Verwaltung auf allen Gebieten sparsamer wirthschaften zu müssen glaubt, aber der Opfermuth aller wahren Vaterlandsfreunde sieht über solche Kleinigkeiten hinweg. Es werden allein für sogenannte Flußverbesserungen 500 Millionen Dollars gefordert werden, und was sonst noch in „uferlosen Plänen" geleistet werden wird, läßt sich noch gar nicht voraussagen.

Ihr eigentliches Gepräge dürfte jedoch die Tagung durch das Geplänkel erhalten, das zwischen dem Mehrheitsflügel der republikanischen Partei und den Insurgenten stattfinden wird. Wohl heißt es, daß der Präsident sich bemühen wird, dem drohenden Zusammenstoße durch Vorschläge vorzubeugen, die von beiden Fraktionen unterstützt werden können. Er wird angeblich versuchen, theils in seiner Jahresbotschaft, theils in Sonderbotschaften die thatkräftige Ausführung der Roosevelt'schen „Policies" anzuregen. Insbesondere soll er beabsichtigen, bestimmte Gesetzentwürfe zur besseren Beaufsichtigung und Regelung der großen Korporationen und zur Erhaltung der dem Bunde noch verbliebenen Naturschätze ausarbeiten zu lassen. Wenn er jedoch hofft, durch diese Taktik die Insurgenten mit den Standpatters aussöhnen, oder wenigstens von allen Angriffen auf das neue Tarifgesetz ablenken zu können, so steht ihm eine bittere Enttäuschung bevor. Die Reformer sind durch die Herausforderungen und Schmähungen namentlich des Sprechers Cannon allzu sehr erbittert worden, als daß sie sich durch gütliches Zureden des Präsidenten sollten beschwichtigen lassen. Ueberdies steht es keineswegs fest, sondern es ist sogar im höchsten Grade unwahrscheinlich, daß die Standpatters ihren Hauptstützen, den Trusts und Monopolen, ernstlichen Schaden werden zufügen wollen. Das Oel, das Herr Taft ausgießen will, wird voraussichtlich nicht auf die Wogen, sondern in's Feuer fallen und die Gluth nur noch steigern. Je mehr er sich der Roosevelt'schen Politik nähert, desto mehr wird er den grundsätzlichen Zwist zwischen den Konservativen und den Radikalen verschärfen.

Auch durch seine „schneidige" auswärtige Politik wird der Präsident wohl schwerlich den Zusammenstoß der feindlichen Brüder verhindern können. Es mag ihm gelingen, das ungewöhnliche Vorgehen des Staatssekretärs gegen Chile und Nikaragua zu rechtfertigen und den Beweis zu führen, daß die Ver. Staaten befugt oder gar verpflichtet sind, für die innere Ruhe und Ordnung in ganz Mittel- und Südamerika zu sorgen. Wenn ihm das glückt, und wenn er weiterhin die Befürchtung widerlegen kann, daß Herr Knox durch seine Schroffheit das Mißtrauen wieder geweckt hat, das sein Vorgänger Root mit großem Fleiße beinahe besiegt hatte, so wird der Zwischenfall zu seiner Befriedigung abgethan werden. Doch wenn auch alle Republikaner seiner auswärtigen Politik zustimmen mögen, so folgt noch nicht, daß sie ihn nun auch in der inneren allesammt als Führer anerkennen und seiner besseren Einsicht ihre eigene festgegründete Meinung unterordnen werden. Die Insurgentenhäupter sind schon viel zu weit gegangen, als daß sie jetzt noch einen ehrenvollen Rückzug antreten könnten. Wenn sie nicht politischen Selbstmord begehen wollen, dürfen sie ihrer Gefolgschaft nach all den großen Worten nicht den Rath geben, das Geschehene zu vergessen und sich wieder dem „Cannonismus" zu beugen. Selbst auf die Gefahr einer Niederlage hin müssen sie den Kampf fortsetzen, den sie mit gewaltigem Getöse begonnen haben.

In diesem Ausnahmefalle ist der Unfriede dem Frieden auch wirklich vorzuziehen. Denn da die demokratische Partei nichts mehr bedeutet, kann das Land nur noch durch eine Spaltung der republikanischen vor dem Schicksale bewahrt werden, ganz und gar in die Gewalt der Raubpolitiker zu gerathen.

„Pfeifen im Dunkeln".

Gestern war der erste „Feldtag" — soll heißen große Kampftag — des von der „Anti Saloon"-Liga beschlossenen großen Winterfeldzuges gegen den „Wirthschafts-Teufel" in der Stadt Chicago. Der Zustrom zu den „Meetings" in Sektenkirchen u. s. w. war nicht groß, was natürlich als eine Folge des schlechten Wetters anzusehen ist, und der Ertrag der Sammlungen für die Kriegskasse blieb zugestandener Maßen hinter den Erwartungen zurück. Aber geredet wurde viel, und wenn man auch zugab, daß die schweren Kämpfe erst kommen müssen, sintemalen die bisherigen Erfolge der Liga in Gebieten erzielt wurden, wo sie „leicht waren und die öffentliche Meinung in hohem Grade mit uns (der „Anti Saloon"-Liga) waren", so wurde das Errungene doch getreulich aufgezählt und genug Wesens davon gemacht, den Gerngläubigen den Rücken zu stärken und, wenn auch nicht Dollars, wie man gehofft, so doch Dimes und Nickels aus der Tasche zu locken.

So erklärte der Generalsuperintendent der nationalen „Anti Saloon"-Liga, die Gegner der Wirthschaften hätten in den letzten zwei Jahren gewaltige Fortschritte gemacht. Im Laufe des Jahres 1908 seien nicht weniger als 15,000 Wirthschaften und 140 bis 150 Brauereien „abgeschafft" worden, zum größten Theile Dank den Bemühungen der Liga. Im Jahre 1909 seien Wirthschaften zur Rate von 40 den Tag geschlossen worden und es lebten zur Zeit hier in den Ver. Staaten nicht weniger als 41,500,000 Leute in Prohibitionsgebiet. Hier in Illinois seien vor etwa Jahresfrist rund 1500 Wirthschaften an einem Tage abgeschafft worden — der beste Tagesrekord im ganzen Lande. Dann fuhr der Herr fort: „Die Aufgabe, den „Saluhn" zu zerstören, fällt der Kirche zu und die Kirche muß sie lösen. Die Liga ist nur Vermittlerin der Kirche. Sie stellt die Maschinerie und die Kirche leistet die Arbeit. Ich war im Anfange nicht für die gegenwärtige Kampagne in Chicago, bin aber jetzt zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Zeit für den Beginn da ist. Wir werden alle Kräfte gegen das Alkohol-Gewerbe vereinigen, wie sie nie zuvor vereinigt waren. Da zu gleicher Zeit im ganzen Staate der Kampf im Gange sein wird, werden die Brauereien ihre Stimmgeberkolonien, die sie nach den Punkten zu schicken pflegen, wo sie am nöthigsten scheinen, zu Hause behalten oder sie werden so zersplittert, daß wir sie nicht zu fürchten brauchen." Und so weiter. Ein anderes großes Licht der Liga war bescheiden genug, zuzugeben, daß keine Aussicht vorhanden sei, Chicago schon im kommenden Frühjahr trocken zu legen, meinte aber, es werde von erzieherischem Werthe sein, wenn es gelänge, die Frage vor die Wählerschaft zu bringen. Dazu sei eben jetzt gute Gelegenheit, da Dank dem leichten Votum in der letzten Stadtwahl nur 60,000 Unterschriften dazu gehörten, während vor zwei Jahren 85,000 nöthig waren. Auch er erklärte, „die Kirche" habe die Pflicht, den „Saluhn" auszurotten, und nur sie könne es thun. „Wir fragen uns", erklärte er, „wieso es kommt, daß der Süden im Vordergrunde steht in dem Kampfe gegen den „Saluhn". Die Erklärung ist leicht gegeben: Der Süden ist „amerikanisches Land", mit weniger als 3½ Prozent ausländischer Bevölkerung. Und der Süden ist auch ein religiöses Land mit starken Kirchen. Das Volk des Südens zeigt uns hier im Norden, wie der „Saluhn" zu verbannen ist."

Das liberale Chicago wird nicht auf den Rücken fallen aus Angst vor dem gewaltigen Ansturm der Liga- und Fremdenhasser-Truppen. Es wird sich nur mäßig sorgen und wenig ärgern ob der unverschämten Verdächtigungen, Behauptungen und Lügen, die den Aufrufen zum Kampfe zugesellt wurden. Denn es ist doch ziemlich offentsichtlich, daß der Feldzug sich in Wahrheit nur gegen die Kirchenkassen und die Taschen der guten Mitglieder der fremdenfeindlichen Sektenkirchen richtet, und, wie unserer Acht- oder Zehnjährigen Pfeifen im Dunkeln, die eigene Angst und Sorge beschwichtigen soll. Die prohibitionistische Hochfluth ist gebrochen. Die Fluth steht oder die Ebbe setzte schon ein. Man hat nicht lange zu warten brauchen auf das Echo der Niederstimmung des Prohibitions-Zusatzes in Alabama heute vor acht Tagen. Schon am Mittwoch wurde von Washington aus spezialkorrespondentlich gemeldet, die dort anwesenden demokratischen Führer stimmten darin überein, daß Herr Wm. Jennings Bryan mit seiner Prohibitionsplanke um vier Jahre zu spät herauskam; daß das Wahlergebniß in Alabama zeigt, daß der Pendel beginnt zurückzuschwingen zu liberaleren Ansichten; daß nach Ansicht der südlichen Politiker auch in Mississippi der Versuch, die Prohibition verfassungsmäßig zu machen, fehlschlagen wird, und, wie ein südlicher Senator sagte, „die Reaktion von der „Local Option"-Woge einsetzte und im Süden nicht nur keine Prohibitionsgesetzgebung mehr erlassen, sondern viel von der bereits in Kraft befindlichen widerrufen werden wird".

Abszesse

„Ich würde mich der Undankbarkeit zeihen, wenn ich nicht erzählen würde, welchen Nutzen ich aus Hood's Sarsaparilla erzielte. Fünf häßliche und schmerzhafte Abszesse bildeten sich am unteren Theil des Unterleibs. Ich war dreizehn Wochen an's Bett gefesselt und die Schmerzen waren beinahe unerträglich. Ein Nachbar rieth mir Hood's Sarsaparilla zu versuchen, was ich that. Sofort trat Besserung ein, die Abszesse begannen zu heilen und ich nahm die Medizin bis ich gesund war." John Walmace, Field Sec., Y.M.C.A., Pittston, Pa.

Kauft heute Hood's Sarsaparilla. In gewöhnlicher flüssiger Form oder Tablets genannt Sarsatabs.

Die kampfmuthigen Herren von der „Anti Saloon"-Liga thun, als wüßten sie von der Niederlage in Alabama gar nichts und sagen gar, die Aussichten für ihre Sache seien besser als je. Dadurch und durch den eingeleiteten „großen Feldzug" in Chicago zeigen sie aber gerade, wie sehr ihnen der Schreck ob des Wahlergebnisses in Alabama und den sonstigen Anzeichen der Rückkehr zur Vernunft in die Glieder gefahren ist. Es ist ja ein alter Trick, die Aufmerksamkeit von einer schweren Niederlage abzulenken durch einen mit viel Lärm, wenn auch ohne jegliche Erfolgaussicht, eingeleiteten Vorstoß in anderer Richtung und — schon die Kinder versuchen sich selbst Muth zu machen durch „Pfeifen im Dunkeln".

Löhne und Lebenskosten.

Als erster Beamter ist der Präsident der Vereinigten Staaten zugleich erster Lohnverdiener seines Landes. Wie und nach welchem Maßstabe man ihn für seine Arbeit bezahlen sollte, hat den Vätern der Verfassung einiges Kopfzerbrechen gemacht. Wie in anderer Hinsicht wollte man auch in Betreff seines Einkommens ihn unabhängig stellen. Unabhängig vom Kongresse, damit der ihn nicht unter seine Fuchtel bringen könne. Dies wurde erreicht durch die Bestimmung, daß während der Zeit, für die er erwählt worden, die Vergütung seiner Dienste nicht vermindert werden darf. Damit er jedoch nicht etwa mit dem Kongreß auf Schachergeschäfte sich einlasse oder der Kongreß ihn beeinflusse oder besteche durch Verbesserung seines Gehalts, wurde für die Zeit, für die er erwählt worden, auch die Gehaltserhöhung verboten. Es kann und darf somit der Präsident während seines vierjährigen Termins nicht mehr und nicht weniger „Arbeitslohn" erhalten, als bereits bestimmt war beim Beginn seines Termins. Jede Veränderung des Präsidentengehalts, welche der Kongreß beschließt, darf erst in Kraft treten mit Beginn des folgenden Termins. So weit dies geht, ist der Präsident unabhängig von der Gunst oder Ungunst des Kongresses, mit dem er zu arbeiten oder — wie Grover Cleveland es einmal ausdrückte — den er auf dem Halse haben mag.

Nicht allen Vätern der Verfassung genügte dies. Wenigstens Einer vertrat die Ansicht, daß der Präsident hinsichtlich seines amtlichen Einkommens nicht bloß unabhängig vom Kongresse sein sollte, nicht bloß unabhängig von politischen Wechselfällen, die während seiner Amtszeit dem Kongresse eine ihm feindliche Mehrheit geben könnten, sondern daß er auch unabhängig sein sollte von anderen Wechselfällen. Die Veränderlichkeit des Geldwerths und die Veränderlichkeit der Kosten des Lebensunterhalts wurde betont. Der Geldwerth konnte fallen, die Lebenskosten konnten steigen; was heute eine genügende Vergütung ist, konnte somit im Laufe der Zeiten ganz und gar ungenügend werden, und es war doch keineswegs anzunehmen, daß der Kongreß solche Veränderungen stets rechtzeitig voraussehen würde; oder auch nur stets gewillt sein würde, ihnen gebührend Rechnung zu tragen. Es wurde daher vorgeschlagen, dem Präsidenten von Jahr zu Jahr nicht eine gewisse Anzahl Dollars, sondern den jeweiligen Preis einer gewissen Anzahl Bushel Weizen zu bezahlen. Die unentbehrliche Brotfrucht, wurde gesagt, sei ein besserer Werthmesser als Geld; in den Aenderungen ihres Werthes würde man jeweils den besten Maßstab der Aenderungen der gesammten Lebenskosten finden.

In gewisser Hinsicht ist es zu bedauern, daß dieser Vorschlag nicht angenommen worden ist. Vielleicht, wenn das Gehalt des Präsidenten nach solchem Maßstabe geregelt worden wäre, hätte man sich daran gewöhnt, nach gleichem oder ähnlichem Maßstabe auch andere Gehalte und Löhne zu bestimmen. Vielleicht würde man dann heute nicht hören, was jetzt die fast allgemeine Klage in Arbeiterkreisen bildet, die große und in den meisten Fällen nur zu begründete Klage, daß die Steigerung der Löhne mit der Steigerung der Lebenskosten nicht Schritt gehalten hat.

Aus eben dieser Klage steigt jetzt das drohende Gespenst des großen allgemeinen Eisenbahnstreiks herauf, dessen Verwirklichung der fröhlich aufblühenden Prosperität ein Ende mit Schrecken machen würde. Auch die Eisenbahnarbeiter sagen und sind berechtigt zu sagen, daß ihre Löhne, ob sie auch gestiegen sind, doch hinter der gleichzeitigen Erhöhung der Preise der nothwendigsten Lebensbedürfnisse zurückgeblieben sind. Auf der anderen Seite stehen die Eisenbahngesellschaften und sagen mit gleicher Berechtigung, daß auch sie sich in ähnlicher Lage befinden. Auch ihre Ausgaben sind gestiegen: Nicht nur haben sie höhere Löhne zu bezahlen als früher, auch Wagen und Lokomotiven, Holz und sonstiges Baumaterial und fast alles Andere, was sie zu kaufen genöthigt sind, muß höher bezahlt werden als früher. Dagegen sind die Preise, die sie für ihre Dienstleistungen erhalten — Frachtpreise und Passagierpreise — durchgängig nicht bloß nicht höher, sondern sind niedriger als früher.

* * *

Also wird gesagt, daß die Löhne nicht erhöht werden können, ohne die Beförderungspreise zu erhöhen. Andere setzen hinzu, daß wenn die Beförderungspreise erhöht werden, dann auch die Preise der beförderten Waaren steigen werden, somit auf die Erhöhung der Löhne eine weitere Erhöhung der Lebenskosten folgen „müßte"; das erstrebte Gleichgewicht zwischen Löhnen und Lebenskosten also sofort wieder verschoben werden würde.

Nun ist selbstverständlich nicht zu erwarten, daß solcher „akademischer" Einwand auf die Arbeiter erheblichen Eindruck machen werde. Die verlangte 10prozentige Lohnerhöhung herauszuschlagen, genügt eine Erhöhung der Beförderungsraten um weniger als 10 Prozent. Selbst wenn alle Frachtraten um 10 Prozent erhöht würden, so würde das nicht die Kosten der beförderten Waaren um 10 Prozent erhöhen. Es würde also für die Arbeiter immer noch ein Gewinn herausspringen.

Aber es ist etwas an dem Einwande — trotzdem. Wo immer ein Arbeitgeber zu höheren Lohnzahlungen gezwungen wird, sucht er sich durch Erhöhung seiner Verkaufspreise schadlos zu halten. Nicht immer gelingt's ihm, aber häufig gelingt's ihm. In vielen Fällen ist er einfach gezwungen dazu, denn mehr als das Geschäft abwirft, kann er beim besten Willen nicht bezahlen. So steht man denn vor dem circulus vitiosus, daß aus den Lohnerhöhungen stets neue Erhöhungen der Lebenskosten erwachsen, die dann wieder zur Forderung weiterer Lohnerhöhungen führen. Weil jedoch die Preise nicht nach Belieben und ohne Aufhören gesteigert werden können; weil auch an den gewonnenen Lohnerhöhungen stets nur ein Theil der Verbraucher theil hat, und daher die Andern, die nicht theilhaben (und das sind gewöhnlich die meisten), ihren Verbrauch beschränken müssen, was dann wieder zu verminderter Waarenerzeugung und verringerten Arbeitsgelegenheiten führt — also lohndrückend wirkt — so wird am Ende die Rechnung niemals stimmen, es kommt niemals das ersehnte Gleichgewicht zustande — Jemand kommt immer nothwendig zu kurz.

Wie darin Wandel zum Bessern zu schaffen, ist die große Aufgabe, die zur Lösung gestellt ist. Ganz nach dem Eingangs erwähnten Rezept, nach dem man seinerzeit die Frage des Präsidentengehalts lösen wollte, wird sich die allgemeine Arbeitslohnfrage nicht lösen lassen. Doch könnte vielleicht etwas Aehnliches wenigstens in etwas helfen. In einigen Gewerben ist man zu der sogenannten „gleitenden Lohnstaffel" gelangt, die auf selbstthätige Weise, ohne Zank und Streit, die zeitweiligen Lohnsätze nach den jeweiligen Marktpreisen der von den Arbeitern erzeugten Waaren regelt. Wie die Preise auf und nieder gehen, gehen die Löhne auf und nieder. Man arbeitet nach diesem Plan in der Hartkohlengewinnung und die Arbeiter sind dabei besser daran als sie jemals früher daran waren. Vielleicht läßt sich der Plan erweitern und zu weiterer Anwendung bringen.

Lokalbericht.

„Association of Commerce".

Für die am Dienstag nächster Woche stattfindende Beamtenwahl der Association of Commerce sind vom zuständigen Ausschuß, bestehend aus R. C. Hall, E. H. Adams, Jos. Basch und Edwin S. Conway, folgende Kandidaten aufgestellt worden:

Präsident — Homer A. Stillwell.

Vizepräsidenten — Francis T. Simmons, William A. Bond, Jacob L. Kesner, Edward E. Swadener.

General-Sekretär — Charles W. Folds.

General-Schatzmeister — M. E. Greenebaum.

Direktoren — F. H. Armstrong, F. S. Apt, A. C. Bartlett, Joseph Basch, John Bunnell, Tracy Drake, Joseph H. Defrees, August Gatzert, Edward Hines, Robert B. Gregory, Darius Miller, L. F. Minzesheimer, George E. Roberts, John W. Scotts, George W. Sheldon, C. D. Tripp, George B. Robbins, Charles H. Wacker, W. A. Wieboldt und Edward Wilder.

Star-Theater.

Fast überreich ist für diese Woche das Programm des „Star", des beliebten Vaudeville-Theaters an der Milwaukee Avenue. Die Conroy-Le Maire Co. wird wird das einaktige Lustspiel „A King for a Night" zur Aufführung bringen, die neun Pollards werden eine Burleske darbieten und die Clowns Risley und Reno den Akrobaten-Schwank „Fun in a Chinese Laundry". Außerdem stehen noch verschiedene Sänger und Sängerinnen, Tänzer und Tänzerinnen, Banjokünstler u. s. w. auf dem Programm.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	52.00

Der Werftskandal

Bildete Gegenstand einer Anfrage im Reichstag. — Bürgermeisterwahl in Hamburg. — Bairische Abgeordnetenkammer heißt abgestufte Einkommensteuer gut. — Berathung des Budgets konnte endlich im österr. Abgeordnetenhaus beginnen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. Dez. Im Reichstag steht heute die Anfrage der freisinnigen Abgeordneten Dr. Leonhardt und Dr. Struwe aus Kiel über den Werftskandal auf der Tagesordnung. Die Interpellation hatte ursprünglich nachfolgenden Wortlaut: „Ist der Herr Reichskanzler bereit, durchgreifende Maßnahmen zu treffen, um Unregelmäßigkeiten und Unterschleife im Betrieb der kaiserlichen Werften, wie solche durch die Verhandlungen vor dem Kieler Schwurgericht bekannt geworden sind, in Zukunft zu verhindern? Ist insbesondere der Herr Reichskanzler bereit, unverzüglich Anordnungen zu treffen, durch die eine sparsame Wirthschaft, sowie eine nach kaufmännischen Grundsätzen eingerichtete Buchführung und eine wirksame Kontrolle im Werftbetriebe gesichert wird?"

Anläßlich des jüngst erfolgten gerichtlichen Freispruchs wurde der Wortlaut noch in letzter Stunde etwas abgeändert, aber nach allgemeiner Ansicht verliert die Interpellation keineswegs durch diesen Freispruch ihre Bedeutung, die vielmehr als Folge ungenügender Vorbereitung der Anklage verzeichnet wird.

Man erwartet gar manche stürmische Sitzung in dieser Reichstagssaison!

Entgegen den, von England aus verbreiteten Meldungen wird mitgetheilt, daß Deutschland und England kein Abkommen abgeschlossen hätten, welchem zufolge eine Kongokonferenz einberufen werden solle. Vielmehr hätten Vertreter der beiden Regierungen lediglich Verhandlungen gepflogen über die Anerkennung der, im vergangenen Sommer vollzogenen Regulirung der Grenze des Kongostaats.

In der Kammer der Abgeordneten des bairischen Landtages ist die Finanzvorlage, durch welche die abgestufte Einkommensteuer eingeführt wird, zur Annahme gelangt. Diese erfolgte erst nach einem heißen Konflikt, während dessen sich die sozialdemokratischen Mitglieder aber Mittel und Mittelchen der Geschäftssperre bedient hatten, um die Verhandlungen zu verschleppen.

In Hamburg hat die jährliche Bürgermeisterwahl stattgefunden. Senator Dr. Predöhl ist zum Präsidenten des Senats und ersten Bürgermeister erkoren worden. Senator Dr. C. A. Schröder zum zweiten Bürgermeister. Ersterer war bisher Vorsitzer der Baudeputation, während Dr. Schröder an der Spitze des Polizeiwesens stand und zugleich Präsident der Behörde für Wohnungspflege war.

Nach dem neuesten Bericht der „Hamburg-Amerika-Linie" hat sich die Geschäftslage für die große Schifffahrts-Gesellschaft recht günstig gestaltet. Es wird erwartet, daß für das laufende Rechnungsjahr eine Dividende von über fünf Prozent gezahlt werden kann.

Der Direktor der Deutschen Bank, v. Koch, tritt thatsächlich mit dem Ende des Jahres von der Leitung des Finanzinstituts zurück.

Ein Vortrag, welchen die französische Schauspielerin Jeanne Garnier jüngst auf Schloß Neudeck beim Fürsten Guido Henckel v. Donnersmarck vor dem Kaiser gehalten hat, gibt vielen Blättern Anlaß zu lebhaftestem Bedauern über das Vorkommniß. Die Künstlerin hatte in der freiesten Weise ein Liebesthema behandelt und ausgeführt, wie Schauspielerinnen die Lehrmeisterinnen von Fürsten gewesen seien.

Die Oeffentlichkeit hätte von der interessanten Geschichte wohl kaum etwas erfahren, wenn nicht Jeanne Garnier den nämlichen Vortrag, welchem der Monarch gelauscht, in einem Pariser Blatt, welches für Frauen schreibt, veröffentlicht hätte. Nunmehr protestiren die Blätter gegen die begangene Indiskretion.

Weitere Meldungen von schwerem, durch den Sturm angerichteten Unglück laufen fortwährend ein.

Der Fischereidampfer „Berlin" hat das Rettungsboot des kleinen Dampfers „Vegesack" an der Elbmündung aufgefangen. „Vegesack" ist wahrscheinlich mit Mann und Maus zu Grunde gegangen. In dem Rettungsboot befanden sich 6 Leichen; vier Männer, eine junge Frau und ein Kind, die sämmtlich erfroren waren.

Der, nach England bestimmte, mit Eisenerz beladener Schuner „Hans" ist in der Nähe von Borkum gestrandet. Die ganze Mannschaft, mit Ausnahme eines Schiffsjungen, ertrank.

Wien, 5. Dez. Im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes hat die Berathung des Budgets ihren Anfang genommen. Damit ist ein Schritt vorwärts gethan, welchen man noch vor knapp einer Woche beinahe für unmöglich gehalten. Freilich wurde das Unerwartete erst Ereigniß, nachdem noch in der elften Stunde verschiedene Schwierigkeiten beseitigt worden waren. Die Widersacher der Regierung, bezw. des Kabinets Bienerth, stellten alle möglichen Zwischenanträge, um die Aufnahme der Etat-Debatte zu hintertreiben. Aber jeder dieser Anträge wurde mit erdrückender Mehrheit abgelehnt. Schließlich sahen die Obstruktionisten das Fruchtlose ihrer Bemühungen ein und es konnte mit der Berathung des Budgets begonnen werden. Damit ist dieses freilich noch nicht unter Dach und Fach, aber es ist doch ein Haupthinderniß aus dem Wege geräumt und inzwischen mag die neueste Verständigungsaktion zwischen Deutschen und Tschechen besseren Erfolg haben, als die früheren Versuche.

Kaiserkönig Franz Joseph zeigt sich auch gegenüber den letzten Vorschlägen des Ministerums Wekerle, welche die Entwirrung der ungarischen Krise betreffen, durchaus ablehnend. Infolgedessen dauert der Konflikt mit unverminderter Schärfe an. Der Monarch verweigert jedwede Zugeständnisse und verlangt vielmehr zuvörderst die bedingungslose Annahme eines Etatsprovisoriums für drei Monate seitens des ungarischen Reichstages. Da diese Forderung bisher von der Krone nicht erhoben worden ist, so werden dadurch die Aussichten auf ein Einvernehmen noch trüber gestaltet, als sie es ohnehin schon gewesen sind.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Walter Andreas Grünewald

am 4. Dezember im Alter von 20 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Dezember, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2447 West 45. Str., nach der St. Mauritiuskirche, 36. Str. und Hoyne Ave., von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann P. Grünewald und die jetzige Johanna Engeler, Eltern.
Raymond, Mabel, Florence, Arthur, Sibylla und Elisabeth, Geschwister.
Mitglied vom St. Georgs Hof Nr. 48 C.O.F.

JOHNSON BROS. CO.

Milwaukee Avenue nahe Armitage.

Spezieller Verkauf für Dienstag, 7. Dezember

Groceries.		Dry Goods.	
Elgin Milch, 3 hohe Büchsen	25c	Wollene gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen; die $1-Sorte, für	69c
Spez. gemischter Kaffee, Pfd. 20 Fish Stamps frei.	25c	69c Leder Damen-Handtaschen, große Sorte, für	45c
Standard Tomatoes, Birnen oder Corn, 3 Büchsen für	25c	15c schwarze geflieẞte Damenstrümpfe, per Paar	7½c
Kings Naptha Seife, 10 Stücke für	19c	Schwarze mercerized oder wollene Damen-Mittens, die 25c-Sorte für	10c
Handgepflückte Navy-Bohnen, 3 Pfund für	10c	J. P. Coats' oder Clark bester Maschinenfaden, 3 Spulen	10c
Granulirter Zucker, 4 Pfund, (mit Ticket) für	19c	Kersey Kinder-Cloaks, Farben: Navy, braun, grün und Mischungen; Alter 6 bis 14 Jahre, werth bis 7.48; Auswahl	5.25
Inverted oder aufrechte Mantles — in diesem Verkauf; — 2 für	15c	Silver Marke lein. Männerkragen, 15c-Sorte; 2 für	15c
Feder-Kissen — die $1.00-Sorte; jetzt für nur	69c		

Doppelte Fish Stamps oder doppelte Tickets
jeden Tag bis Weihnachten an allen Waaren, ausgenommen Groceries.
Freie Ablieferung nach irgend einem Stadttheil in Chicago.
Besucht unser Spielsachen-Basement wegen Bargains.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und lieber Vater

Frank Lamberty

am Sonntag, den 5. Dezember, 11 Uhr Vorm., nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Dezember, Morgens 8:30, vom Trauerhause, 1710 Clybourn Ave., nach der St. Theresia-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Lamberty geb. Mathieu, Gattin.
Frank Lamberty jr., Sohn.
Nicholas und Wilhelm Lamberty, Brüder.
Katharina Rye, Schwester.
momi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Louis Wolf

am Samstag, den 4. Dezember, im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Dezember, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3532 Lincoln Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten:

Rachael Wolf, Gattin.
Samuel, Julius und Charlie Wolf, Frau J. G. Miller und Frau W. B. Frank, Kinder.
Mitglied Chicago Lodge 437 A. F. & A. M., und Sovereignty Lodge I. O. B. B. famo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Georg Blum

im Alter von 70 Jahren am Freitag, den 3. Dezember 1909, Abends 6 Uhr, sanft entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 7. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1261 Montrose Boulevard, nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Blum, Gattin.
Jakob Blum, Sohn, nebst Schwiegertochter und Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Großvater

August Schwerdtfeger

im Alter von 61 Jahren am Freitag, den 3. Dezember, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Dezember, 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2224 Clybourn Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Schwerdtfeger gebor. Gätzke, Gattin.
Mathilde, Louis, Klare und Walter, Kinder.
Louisa Probandt, Rudolf Probandt, Schwiegersöhne.
Ethel und Rudolf Probandt, Enkelkinder.
Friedericka Mandelkow, Schwester.
Karl Maß, Liebrecht Mandelkow, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Samstag Abend unser geliebter Vater

George B. Krämer

sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 67 Jahren. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Dezember, 1 Uhr Nachm., von der St. Johanniskirche an Moffat Str., zwischen Western und Campbell Ave., nach Eden. Um stille Theilnahme bitten:

William, George, Edward, Henry und Frau Maier, Kinder.
Paul Maier, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

August W. Schwemm

am 4. Dezember sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Dezember, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3620 Lowe Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Schwemm, Mutter.
William Schwemm, Bruder.
Frau W. Rosenbaum, Frau F. Pyritz, Frau E. H. Woods, Frau W. Pyritz, J. P. Peterson, Marie Schwemm, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Samstag, den 4. Dezember, um 12 Uhr Mittags, mein geliebter Gatte und unser Vater

Friedrich Zeißler

sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 44 Jahren und 10 Monaten. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1849 George Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Anna Zeißler geb. Hoehn, Gattin.
Lizzie und Alfred, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

August Frederick Timm

nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Dezember 1909, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1461 Chicago Ave., nach Waldheim.

Karoline Timm, Gattin.
Charlie, John u. Konrad, Kinder.
Katherine Hoffmann, Schwiegermutter.
Christina Fischer, Schwägerin.
Henry Fischer, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Mau

am 5. Dezember 1909, Mittags 12 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Mittag um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1354 W. 21. Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Mau, Gattin.
Louisa Brand, Karl, Wilhelm, Louis und Heinrich, Kinder.
Heinrich Brand, Schwiegersohn.
Klara, Walter, Lilly Brand, Enkel.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag, den 5. Dezember 1909, starb unser lieber Vater

Theodor Schuster

88 Jahre und 9 Monate alt. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Dezember, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 36 Oak Str., nach der St. Josephs-Kirche, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg, Peter und Martin Schuster, Söhne.
Frau Katharine Johnson, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Louis Brugger

im Alter von 49 Jahren am Sonntag, den 5. Dezember, selig gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Dezember, von Buehlers Halle, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1529 Larrabee Str., nach dem Graceland-Krematorium. Um stille Theilnahme bittet:

modi Barbara Brugger, Gattin.

Todes-Anzeige.

Sektion Ludwig Nr. 8 des Bayerisch-Am. Verein.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Fritz Zeißler

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht sich am Dienstag um 12 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Jos. Keßler, Präsident.
Mich. Müller, Sekretär.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die rege Theilnahme am Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres Vater

Wm. Ries,

und besonders dem Pastor für die tröstlichen Worte am Sarge.

Margaretha Ries, Gattin.
Willie und Ella Ries, Kinder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 79 und 757. Stadt-Office 878 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

— Die meschuggene Gnir —
Eine Fundgrube unfreiwilligen drastischen Humors. — 70c portofrei.

KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 Ost Adams Straße.
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
Verzeichnisse gratis und franko.

Deutsches Theater in Powers

Donnerstag, 9. Dezbr.,
Spezial-Matinee
Erinnerungsfeier der Schlacht im Teutoburger Walde im Jahre 9 nach Christus.

Die Hermannschlacht.

Großes historisches Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.
Preise der Plätze 1.00, 75c, 50c und 25c. Sitze jetzt zu haben. sonmomi

CORT THEATRE DEARBORN Nr. RANDOLPH PHONE RANDOLPH 1049
Von überschäumender Lustigkeit und voll prächtiger Melodien.
The KISSING GIRL — Amelia Stone und große Besetzung.
Jeden Abend. Mat.: Mittw., Samst. modi

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Miß Beulah Poynter in **LENA RIVERS**
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.—Nächste Woche: Will Archie in „Wild Fire." dez6—11

Endlich!
TETRAZZINI!!
Auditorium 3:30 Nm. nächsten Sonntag.
Konzertdirektion Max Rabinoff präsentirt die größte Sängerin der Welt und
ENRICO TRAMONTI Solo-Harfenist
und **ALFED CALZIN** französischer Pianist
Preise: $3, $2.50, $2, $1.50, $1.
Sitze jetzt verkauft. Postbestell. ausgeführt

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Plan ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber (Basement). 9nov*I

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345
20ok,mifrmo,ön

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

A. W. EHEIM
Rechtsanwalt
Geld 134 Monroe Str., Room 1414
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. Central 2839. 6dz,ebd*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1ljli

Weihnachts-Ankündigung!

Wagenladungen von Spielsachen und Feiertags-Waaren

wurden kürzlich ausgepackt und sind jetzt ausgestellt. Wir laden die Leser der „Abendpost" höflich ein, unser großes Lager zu besichtigen und unsere Preise mit denen der Downtown-Läden zu vergleichen. Es ist unser Zweck, die State Str.-Läden zu unterbieten. Wenn Ihr eine kleine Anzahlung macht, legen wir irgend einen Artikel beiseite, und Ihr könnt ihn abholen oder wir liefern ihn gratis ab nach irgend einem Theil der Stadt zu irgend einer von Euch bestimmten Zeit. Ladet Eure Freunde ein und bringt die Kinder mit, um die

Große Ausstellung von Spielsachen und Feiertags-Waaren

zu sehen. West North Avenue ist prachtvoll illuminirt und es wird ein Genuß für Euch sein, die Straßen-Beleuchtung zu sehen.

Versäumt nicht, den „Up-town" Department-Laden zu sehen, ehe Ihr „Downtown" geht.

ED. AHLSWEDE,
2500 bis 2508 West North Ave.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Das jährliche Ordensfest der Hermannssöhne und -Töchter gefeiert.

Erntet neue Lorbeeren.

Erfolgreiches Konzert des Schleswig-Holsteiner Sängerbundes. — Gemeinsame Unterhaltung vier deutscher Logen vom A. O. U. W. — Gegenseitiger U.-V.

In Verbindung mit ihrem jährlichen Ordensfest feierten gestern, in Schoenhofens Halle an der Milwaukee Ave., die „Hermanns-Söhne und -Töchter" auch die Erinnerung an die Schlacht im Teutoburger Walde, deren Held Hermann der Cherusker von dem Orden ja gewissermaßen zum Schutzpatron erkoren worden ist. Dieser Umstand wurde von dem Präsidenten der Großloge, Hrn. A. Behrens, in seiner Festrede gebührend betont, und Redner benutzte die Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß am kommenden Donnerstag es besonders die Mitglieder dieses Ordens als ihre Ehrensache betrachten sollten, der in Powers' Theater stattfindenden Aufführung von Kleist's großem Drama „Die Hermannschlacht" beizuwohnen. Er wies ferner darauf hin, daß der Orden der Hermannssöhne, im Jahre 1840 zu New York gegründet und bereits vor 57 Jahren auch hierher ausgedehnt, die älteste Vereinigung seiner Art sei und mit Stolz zurückblicken dürfe auf das, was er geleistet. Der Besuch der Veranstaltung war ein recht zahlreicher, besonders wenn man in Betracht zieht, daß die Witterungsverhältnisse die denkbar ungünstigsten waren.

Das aufgestellte Unterhaltungsprogramm war ein ungemein reichhaltiges. Orchestermusik wechselte ab mit gesanglichen und deklamatorischen Vorträgen, und schließlich wurde auch noch von geschulten Kräften, die einaktige Gesangsposse „Robert und Bertram" zur Aufführung gebracht. Nachher gab's Tanz und gesellige Unterhaltung. Die Vorkehrungen für die Festlichkeit waren von den Beamten und Mitgliedern der Großloge getroffen, den Herren Aug. Behrens, John Thiele, R. Maurer, Chr. Muth, Fr. Borgwardt, C. H. Hohfeldt, Fr. Werner, W. Trautmann, Louis Goetz, John R. Keil und Anderen, die sich auch beim Empfang der Gäste und bei der Leitung des Festes mit Eifer bethätigten.

„Schleswig-Holsteiner Sängerbund."

Ein Konzert, verbunden mit theatralischen Aufführungen und dem üblichen Tanzvergnügen, veranstaltete gestern, in der Wicker Park-Halle, unter Mitwirkung des „Rothmänner Liederkranz", des „Groß Park Liederkranz", des „Gesangverein Frohsinn" und des „Harugari Männerchor", der „Schleswig-Holsteiner Sängerbund" unter der kundigen Leitung seines Chormeisters Herrn Ottomar Gerasch. Der festgebende Verein und die mitwirkenden befreundeten Verbände ernteten für ihre Liedervorträge lebhaften Beifall, ebenso Frl. Gertrud Krueger und Herr Gerasch mit einem vierhändigen Klaviervortrag und die Sopranistin Clara Lauer mit ihrer Solonummer. Stürmische Heiterkeit wurde hervorgerufen durch die Aufführung der urkomischen Schwänke „Eine gebildete Tochter" und „Onkel Poepper". Der Vergnügungsausschuß, welcher die Vorkehrungen für das Fest getroffen und die mit dessen Leitung verbundene Arbeit besorgt hat, war zusammengesetzt, wie folgt:

Fred. Schuemann, Vorsitzender; Christ. Plambeck, Schriftführer; Wm. Schroeder, Schatzmeister; H. Bock, L. Skadow, Ch. Richelsen, H. Skadow, T. Siewertsen, Wm. Schroeder, jr., F. Wilde, G. Koop, R. Zschoch, H. Rothenburg, John Schultz, Chas. Aggins und Henry Kruse.

Der „Schleswig-Holsteiner Sängerbund" besteht seit 27 Jahren. Er ist den Vereinigten Männerchören angegliedert und hat sein Vereinslokal an der Ecke von Clybourn Avenue und Dayton Straße, wo er jeden Dienstag Abend seine Singübungen vornimmt.

„Deutsche Logen der A. O. U. W."

Vier deutsche Logen des Ancient Order of United Workmen, Concordia Nr. 41, Uhland Nr. 95, Nord Chicago 157 und Martin Nr. 374, gaben gestern Nachmittag und Abend in Yondorfs Halle an der North Ave. eine Unterhaltung und Ball. Es war dazu ein ansprechendes Programm entworfen worden, welches unter beifälliger Aufnahme zur Durchführung gelangte. In dem Programm wirkten mit: Die Gesangsektion des Deutschen Kriegervereins, Herr Wm. Kenke in einer Deklamation, ein Quartett des Chicago Concertina Club mit mehreren Nummern, Herr Albert Michaelis mit Flötenspiel, Herr H. Matthes mit dem Kouplet „Immer an der Wand lang", Herr Joseph Adler mit Zitherspiel und die Herren Hugo Matthes und Kurt Stunkel mit dem Scherz „Schuster Sohle und sein Ideal". Der Großmeister, Herr David M. Brothers, hielt eine kleine Ansprache, worin er auf das erfreuliche Erstarken des Vereins nach der Einführung des neuen Umlagesystems und die Zunahme an Mitgliedern hinwies. Das Fest fand erst zu vorgerückter Stunde sein Ende. Die Anordnungen waren von den Herren John Hahn, Ernst Kiehl, Felix Dahme, Jos. Kneibuehler, Henry Engelhardt, Carl Michel, John Maus, Herm. Wehnert, Joe Krueger, John Wolter, John Becker und W. Bichler getroffen worden.

„Gegenseitiger Unterstützungs-Verein."

Die Abtheilungen 1, 3, 5, 6 und 28 vom Gegenseitigen Unterstützungsverein von Chicago hielten gestern Nachmittag und Abend in der Lincoln-Turnhalle am Diversey Boulevard eine musikalische Unterhaltung und Tanzfestlichkeit ab. Die Liedertafel Vorwärts und der Arbeiter-Liederkranz verschönerten die Unterhaltung mit mehreren vortrefflichen Chorvorträgen, Frl. Mildred Hoffmann zeigte sich als eine tüchtige Pianistin, u. das bestens bekannte Quartett „Fahrende Sänger" ergötzte das Publikum mit seinen heiteren Vorträgen; andere erwähnenswerthe Vorträge waren die der Herren Lehnert und P. Schneider, „Was alles in der Zeitung" steht", und der Herren Karl Lommatzsch, Max Neumann und Lorenz Schlegel, „Der Rummelsbürger". Die Anordnungen des gut besuchten Festes waren von den Herren Heim, Schwartz, Sachs, Hasse, Zimmermann, Schroeder, Krüger, Balling, Freitag, Jobst, Metzinger, Hoffmann, Schild und Hillinger getroffen worden.

„Unt.-Verein deutscher Fleischergesellen."

In urgemüthlicher Weise hat der Unterstützungsverein deutscher Fleischergesellen gestern Nachmittag und Abend die Feier seines 27jährigen Bestehens gefeiert, und—die Freiheit-Turnhalle, wo das Fest stattfand, war bis auf den letzten Platz besetzt. Ein vortreffliches Unterhaltungsprogramm gelangte zur Durchführung und fand den Beifall aller Anwesenden. Dann folgte ein Ballfest. Der Anordnungsausschuß hatte in umsichtiger Weise dafür gesorgt, daß Jeder auf seine Kosten kam. Der Verein ist in blühendem Zustande.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Sondertagung.

Der Gouverneur wird sie auf den 14. Dezember einberufen.

Shurtleffs Stellung gefährdet?

Es ist nicht ausgeschlossen, daß Versuch gemacht werden wird, einen neuen Sprecher zu erwählen. — Gewerkschaftsrath will die Fleischpreise untersuchen.

Die Staatslegislatur wird, wie gestern Abend in Springfield angekündigt wurde, am 14. Dezember, morgen in acht Tagen, zu ihrer Sondertagung zusammentreten. Die amtliche Ankündigung und Einberufung ist im Laufe des Nachmittags zu erwarten. Was das Programm für die Sondertagung enthalten wird, darüber wollte sich das Staatsoberhaupt nicht aussprechen, doch verlautet, daß Vorlagen für direkte Vorwahlen, einen Schifffahrtskanal, Amendements zum Wahlgesetz und Maßnahmen, welche Grubenkatastrophen wie die in Cherry unmöglich machen, zur Berathung gebracht werden sollen. Die von verschiedenen Seiten verlangte Aenderung der Stadt- und Gemeindeverwaltung und Einführung des Systems der Stadtverwaltung durch Kommissionen, wird in dem Einberufungsschreiben des Gouverneurs nicht erwähnt werden und daher auch nicht zur Berathung kommen. Es ist die Ansicht des Staatsoberhauptes, daß die Befürworter dieses Planes Angesichts der Zusammensetzung der Legislatur doch keine Aussicht auf Erfolg haben, da die Legislatur einen dahingehenden Antrag bereits in ihrer regelmäßigen Sitzung erwogen und in den Papierkorb geworfen hat. Ob der Gouverneur andere Wünsche berücksichtigen wird, ist sehr die Frage.

Der Gouverneur, der sich nach Washington begeben wird, um dem Nationalkonvent für Hafen- und Flußbauten beizuwohnen, hat seine Abreise auf morgen verschoben, um seine Botschaft zu vollenden, in der er seine Pläne für einen Schiffahrtskanal und die Verwendung der zwanzig Millionen, welche durch Verausgabung von Pfandbriefen aufgebracht werden sollen, darlegen wird. Was seine Pläne für ein Vorwahlengesetz anlangt, so wird er die Einführung direkter Vorwahlen, ohne Delegatenwahlen und Konvente befürworten, Außerdem wird er die Aenderung der Wahlgesetze, soweit die Vorschriften für Registrirung von Wählern in Betracht kommen, verlangen.

Der Gouverneur wird sich mit dem Sonderzug der hiesigen Association of Commerce nach Washington begeben. Es gilt als sicher, daß er seinen Aufenthalt in der Bundeshauptstadt zu Konferenzen mit republikanischen Politikern benutzen wird, die Mitglieder der Legislatur kontroliren.

Senator Lorimer begab sich bereits gestern nach der Bundeshauptstadt, um der Eröffnung des Kongresses beizuwohnen.

Bruch zwischen Shurtleff und Lorimer?

Eine Bewegung, Sprecher E. D. Shurtleff als Haupt des Unterhauses abzusetzen, ist im Gang. Politiker geben zu, daß ein Versuch, das Unterhaus beim Beginn der Sondertagung zu reorganisiren und einen anderen Sprecher zu erwählen, gemacht werden soll. Es heißt, daß einige der Elemente, denen der Sprecher im Frühjahr seine Wahl zu verdanken hatte, versuchen, den Sprecher abzusetzen. Die politische Lage hat sich seit dem Frühjahr ganz bedeutend geändert. William Lorimer ist theilweise mit der Unterstützung von Abgeordneten aus dem Lager Gouverneur Deneens zum Senator erwählt worden. Es gilt in politischen Kreisen für ausgemacht, daß der Senator und Gouverneur Deneen versuchen werden, sich bezüglich der Schiffahrtskanalvorlage und anderer Vorlagen zu einigen. Ob Sprecher Shurtleff für die Pläne des Gouverneurs zu haben sein wird, gilt bei seiner bekannten Abneigung gegen das Staatsoberhaupt als unwahrscheinlich. Politiker würden nicht überrascht sein, wenn Senator Lorimer mit Sprecher Shutrleff brechen würde.

Von den Demokraten, welche sechzig Stimmen für Shurtleffs Erwählung lieferten, ist Lee O'Neil Browne, der 35 demokratische Stimmen kontrolirt, verstimmt über Shurtleffs Haltung. Roger C. Sullivan, der vierundzwanzig Stimmen, die für Shurtleffs Erwählung abgegeben wurden, kontrolirt, ist auf Senator Lorimer schlecht zu sprechen, seitdem dieser ihm im 6. Kongreßbezirk eine so schmähliche Schlappe beigebracht hat. Seine Anhänger behaupten, daß das Tischtuch zwischen ihm und Lorimer zerschnitten sei.

Die Anhänger Deneens im Unterhaus, dreiundfünfzig an der Zahl, sind verschnupft, seitdem die verbündeten Demokraten und fünfundzwanzig Anhänger Shurtleffs das Unterhaus nach ihren Wünschen organisirten, und warten nur auf eine Gelegenheit, mit dem Sprecher abzurechnen. Die politischen Drahtzieher sehen schwere Zeiten für Sprecher Shurtleff voraus. Es heißt, daß sein Schicksal davon abhängt, ob er für die Pläne Lorimers und Deneens zu haben sein wird. Seine Vertrauten erklären, daß dies nicht der Fall sein wird.

Sprecher Shurtlef selber gedenkt, die Verhandlungen des Unterhauses auch in der Sondertagung zu leiten. In der Sondertagung vom Jahre 1897 übernahm der Sprecher der vorhergehenden Tagung Edward C. Curtis die Leitung des Hauses, ohne daß ein Versuch gemacht worden wäre, das Haus zu reorganisiren.

Barnes' Anhänger organisiren sich.

Anhänger Carl L. Barnes', des geschlagenen unabhängigen republikanischen Kandidaten für den Kongreß im 6. Bezirk, begannen gestern mit der Organisirung der republikanischen Wähler, welche für fortschrittliche Gesetzgebung eintreten und die Haltung der sogenannten Insurgenten im Kongreß billigen. Sie gründeten in der 34. Ward, in der Senator Lorimer wohnt, einen Insurgenten-Klub, zu dessen Präsidenten L. M. Jones, republikanischer Kandidat für den Stadtrath in der letzten Wahl im Frühjahr, erwählt wurde. Barnes erklärte, daß man beabsichtige, ähnliche Vereinigungen in allen Wards der Stadt zu gründen.

Eine bedeutungsvolle Erklärung.

Eine gestern von Col. James Hamilton Lewis abgegebene Erklärung, daß Ex-Mayor Edward F. Dunne sich nicht um eine nochmalige Nomination für das Mayorsamt oder ein anderes Amt bewerbe, wurde in politischen Kreisen als im höchsten Grad bedeutungsvoll angesehen. Man nahm es als eine verhüllte Erklärung des früheren Korporationsanwaltes auf, daß er selbst sich um die Nomination bewerbe. Vor längerer Zeit hatte Col. Lewis erklärt, daß er nicht daran denke, sich um die demokratische Nomination zu bewerben, solange Ex-Mayor Dunne als Kandidat in Betracht komme. Politische Kreise sind der Ansicht, daß er seine Erklärung im Einverständniß mit Herrn Dunne abgegeben hat.

Protest gegen Carpenters Ernennung.

Der Gewerkschaftsrath erklärte sich in seiner gestrigen Sitzung gegen die Ernennung Kreisrichter Carpenters zum Bundesbezirksrichter und beauftragte seinen Vollstreckungsausschuß, den Protest dem Präsidenten zu unterbreiten. Delegat J. J. Brittain, welcher die Sache zur Sprache brachte, befürwortet, die Vertreter von Illinois im Bundessenat aufzufordern, gegen Carpenters Ernennung zu stimmen. Er führte aus, daß Carpenter sich stets feindlich gegen Arbeiterverbände und ihre Vertreter gezeigt hätte. Frank Farrington, Organisator der Grubenarbeiter von Illinois, befürwortete die Annahme eines Haftpflichtgesetzes für Arbeitgeber und von Gesetzen, welche die Anbringung von Schutzvorkehrungen für Grubenarbeiter vorschreiben.

Preise der Lebensmittel.

Eingehend beschäftigte sich der Gewerkschaftsrath mit den Preisen für Lebensmittel und ordnete die Ernennung einer Kommission an, welche diese Preise untersuchen soll. Delegat Dillon vom Musikerverband brachte die Angelegenheit zur Sprache und wies auf den Bericht des Ackerbauministers Wilson hin, der sich mit dem Unterschied im Preis von Fleisch im Groß- und Kleinverschleiß in Chicago beschäftigt. Die Vertreterin des Lehrerinnenverbandes Frl. Haley behauptete, daß der riesige Reingewinn, den die hiesigen Großschlächter zu verzeichnen hätten, sich wohl aus den hohen Fleischpreisen erklären ließe.

Wenn der Magen anfhört, richtig

Zu arbeiten, weil Wind darin ist, gebraucht Stuarts Dyspepsia Tablets und setzt ihn wieder in Gang.

Eine Probeschachtel frei.

Die Aerzte nennen es Blähungen, aber Laien bezeichnen es als Wind auf dem Magen, und ein sehr unangenehmes Gefühl ist es. Es ist ein gefährlicher Zustand dieses großen Betriebsorgans. Immer unangenehm und äußerst schmerzhaft führt er manchmal zum Tod. Der mit Wind belastete Magen vermag seine Nahrung nicht gehörig zu verarbeiten und Unverdaulichkeit setzt ein, und die hat ein Gefolge, zu zahlreich zum Aufzählen. Der ganze Körper wird in Mitleidenschaft gezogen, ist ein aktiver oder passiver Faktor in diesem Leiden und das Leben erscheint bald von zweifelhaftem Werth.

Dies ist Alles in Doktorbüchern erklärt, wie unverdaute Nahrung Gas verursacht durch Gährung und Schäumen, in welchem Vorgang einige der wichtigsten Flüssigkeiten zerstört werden, verbrennt, vernichtet durch chemische Wirkung, gefolgt von mangelhafter Ernährung und die Vertheilung von chemisch-schlechten Elementen durch den Nährkanal und als Folge wird der Magen und der ganze Körper ausgehungert. Genug Nahrung, aber man sieht, verdorben bei der Verdauung und schlimmer als werthlos.

Ein entarteter Magen ist der Inbegriff von Uebel, nichts so schlecht, was nicht daraus hervorgehen kann, aber das Gas, was er erzeugt, ist wahrscheinlich die schlimmste erste Wirkung, und der einzige Weg, es zu beseitigen, ist die Ursache zu entfernen. Stuart's Dyspepsia Tablets gehen der Sache auf den Grund. Sie greifen die Gas erzeugende Nahrung and machen sie harmlos. Blähungen oder Wind auf dem Magen sind einfach unmöglich, wo diese kräftigen und Wunder wirkenden kleinen Tablets erscheinen.

Sie wurden hergestellt genau für diesen Zweck, die Gas erzeugenden Nährstoffe anzugreifen und sie in nahrhafte Speise zu verwandeln. Dies ist ihre Aufgabe und Zweck. Ein ganzes Buch ließe sich über sie schreiben und auch dann wäre noch nicht Alles gesagt, was gesagt werden könnte mit Nutzen für die Leidenden an diesem schmerzhaften Leiden — Dyspepsia. Es würde die Jahre geduldiger und kostspieliger Versuche aufzählen, um zu diesem Resultat zu gelangen—von unzähligen Fehlschlägen und von schließlichem Erfolg. Es würde die verschiedenen Magenheilmittel aufzählen, die in diesem Tablet verwandt sind und wahrheitsgemäß Alles mittheilen.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind nicht allein für Kranke bestimmt, sondern auch für Gesunde, für die Person, die gerne tüchtig ißt und keine üblen Nachwirkungen spüren möchte. Sie wirken wie ein Zauber und machen das Essen und die Verdauung zu einem Vergnügen und Entzücken. Sie halten den Magen in Thätigkeit und im Stande, extra Arbeit zu verrichten ohne extra Anstrengung oder Mühe. Vergeßt dies nicht. Gesunde Leute werden oft vernachlässigt, aber die Stuart Dyspepsia Tablets sind auch für sie bestimmt.

Ein freies Probepacket wird an Jeden verschickt, der erkennen will, was sie sind, wie sie aussehen und schmecken, ehe sie eine Behandlung vornehmen. Nachher geht in die Apotheke, überall, hier oder zu Hause; sie kosten 50 Cents die Schachtel und wenn Ihr sie bei Euch zu Hause kauft, spart Ihr Zeit und Porto. Ihr Doktor wird sie Euch verordnen; es heißt, daß es 40,000 Aerzte gibt, die sie brauchen; aber wenn man weiß, was einem fehlt, weshalb dann sich die Unkosten eines Rezeptes aufladen? Wegen freier Probeschachtel adressirt: F. A. Stuart Co, 150 Stuart Building, Marshall, Michigan.

Nachschrift.—Schreibt lieber heute nach einer Probe dieser Tablets. Ihr erhaltet eine ziemliche Schachtel davon.

Philharmonisches Konzert.

Es bereitete den zahlreichen Hörern einen auserlesenen Genuß.

Das Wetter hatte anscheinend keine Schrecken für die stets wachsende Gemeinde des Chevalier Emanuel, denn der Besuch des gestrigen Konzertes des Philharmonischen Orchesters im Auditorium war ein sehr guter. Als Solisten traten auf die Pianistin Myrtle Elvyn, eine frühere Schülerin von Karl Wolffsohn, und der Baritonist David Bispham, ein erklärter Liebling der hiesigen Musikwelt. Frl. Elvyn hielt, was sie als musikalisches Wunderkind versprochen, und sie kann heute als gereifte Künstlerin bezeichnet werden. Großartige Technik, vornehme Auffassung und seelenvolle Wiedergabe vereinigen sich zu einem Ganzen, das hinreißend auf die Hörer wirkt. Ihren Höhepunkt erreichte ihre gestrige Leistung wohl in dem Liszt'schen E-Moll-Konzert, dem sie das reizende „Liebesnovelle" von Erich Wolf als Zugabe folgen ließ. Herr Bispham führte sich mit „Wotan's Abschied" aus „Die Wallküre" ein und begeisterte seine Hörerschaft dermaßen, daß sie stürmisch auf einer Zugabe bestand, als welche er den „Abendstern" aus „Tannhäuser" wählte. Der Künstler war hervorragend bei Stimme und bot in allen seinen Nummern sein Bestes. Würdig an die Leistungen der Solisten reihten sich die des Orchesters an. Namentlich zu loben ist die Wiedergabe des Vorspiels zu „Die Meistersinger". Auch die Begleitung der einzelnen Solonummern wurde vorzüglich durchgeführt.

Fünfzig Jahre alt.

Jubelfest der römisch-katholischen Gemeinde zur Unbefleckten Empfängniß.

Am nächsten Sonntag wird die römisch-katholische Gemeinde zur Unbefleckten Empfängniß in der Kirche an der North Park Ave., nahe Schiller Straße, ihr goldenes Jubiläum feiern. Ein Hochamt ist dafür angesagt worden.

Die Gemeinde war von Pfarrer Wm. Edwards gegründet worden, ihre Kirche war ein bescheidener Holzbau. Auf Pfarrer Edwards folgte Pfarrer Thaddeus Butler als Seelsorger, welcher auch als Kaplan der „Irischen Brigade", des 23. Illinoiser Freiwilligen-Regiments, in den Krieg zog und 1869 im Amt von seinem Bruder Patrick abgelöst wurde. Seit des letzteren Hinscheiden vor acht Jahren amtirt Pfarrer Thomas P. Hodnett als Hirte der Gemeinde. Nach dem großen Feuer im Jahre 1871, in welchem auch das Kirchlein bis auf den Kellerraum zerstört wurde, ließ Pfarrer Butler ein Pappdach über die Trümmer ziehen und feierte darunter Weihnachten 1871 ein Hochamt. Im Herbst 1874 wurde das gegenwärtig noch benützte Gebäude errichtet. Im Jahre 1894 wurde auch ein zweites Schulhaus gebaut.

Deutsches Altenheim.

Theatervorstellung zum Besten der Anstaltskasse in der Nordseite Turnhalle.

Am kommenden Mittwoch findet, unter der Leitung des Frauenvereins vom Deutschen Altenheim, eine Theatervorstellung in der Nordseite-Turnhalle zum Besten des Deutschen Altenheims statt.

Das Programm lautet, wie folgt:

An die Musik .... Schubert
Nur wer die Sehnsucht kennt .... Tschaikowsky
Frühling und Liebe .... F. Sieder
Liedervorträge von Frl. Frieda Mueller.

Hektor.
Schwank in 1 Akt von Gustav v. Moser.
Friedrich Lange, Kaufmann .... Leopold Saltiel
Louise, dessen Frau .... Frau M. Rapp-Zoehrlaut
Meier, Kommerzienrath .... Alfr. Spielmann
Oskar, dessen Sohn, Sekundaner .. Frl. Elsa Schroer
August, Hausknecht bei Langes ...... Herr O. Bing
Jette, Stubenmädchen ebendaselbst. Frl. Elsa Holinger
Schnell, Kommissionär .... Julius Marling
Dienstmann .... Percy Freiser
Ort der Handlung: Eine große Stadt. — Zimmer in Lange's Wohnung.

Mamsell Uebermuth.
Posse in 1 Akt von A. Bahn.
Aurora von Thalberg, Wittwe .... Frau G. Koehler
Agnes, ihre Tochter .... Frau Julie Cornehls
Nepomuck Sanftleben .... Alfred Spielmann
Eduard, sein Sohn .... Oskar Bremer
Male, Hausmädchen bei Aurora .. Frl. E. Holinger
Kremsol, aus Dresden .... Julius Marling
Ort der Handlung: Aurora's Wohnung.

Frau Dr. M. Herzog hat die Spielleitung und Frau Dr. Abele die Klavierbegleitung übernommen. Nach der Vorstellung Tanz. Herr W. Sedel ist der Vorsitzende des Tanzkomites.

— Gaunerhumor. — Verbrecher (als er wider Erwarten nicht zum Tode verurtheilt wird): Es gibt doch noch — Kragenschoner!

— Woher nehmen. — Zahnarzt: Sie müssen sich ein Gebiß anfertigen lassen; das sind Sie Ihrer Gesundheit schuldig. — Und Ihnen wär ich's dann erst recht schuldig.

7 Tage Behandlung frei!

An Alle, die an Asthma, Bronchitis, Katarrh, Kehl- oder Lungenkrankheiten, schwachen Nerven, Blutvergiftung, Magen-, Nieren- oder Leberkrankheiten leiden. Diese wunderbare neue Behandlung, die ohne Drogen heilt, wird frei weggegeben.

Es kostet absolut keinen Penny, um sich von der wunderbaren Ozonoline Behandlung zu überzeugen, eine Entdeckung, welche die Aerzte Chicagos in Staunen versetzte und tausenden von Leidenden die Gesundheit wiedergab. Dies ist unsere Offerte für Euch.

Nehmt die Behandlung, versucht sie und erprobt sie. Die wunderbare Ozonoline Behandlung" zeitigt mehr wunderbare Heilungen als die größten Aerzte und Gelehrten sich vor etlichen Jahren oder Monaten träumen ließen.

Kommt und seht die Beweise von zerrütteten Wracks, welche Wracks waren als sie mit der Behandlung begannen, schwach und entkräftet waren, und bald waren sie umgewandelt! Kommt, laßt uns Euch beweisen, daß diese Behandlung die schlimmsten Fälle von Neurasthenie in zehn Tagen kurirt hat, daß es die größte Plage der Menschheit, Schwindsucht, besiegt hat, eine Krankheit, welche die hervorragendsten Doktoren und Gelehrten durch keine Drogen oder Diät zu heilen vermochten.

Probirt und überzeugt Euch von der Behandlung, welche die Lungen wieder aufbaut, die Nerven stärkt und das Blut rein macht.

Diese wunderbare Behandlung heilt Katarrh; sie heilt die hartnäckigsten Fälle von Blutvergiftung schneller als irgend eine andere Methode, und sicher. Sie ruft eine Umwälzung in der jetzigen medizinischen Wissenschaft hervor. Diejenigen, die sie gebrauchten, sagen sie löst das Räthsel der Krankheit. Sie heilt beinahe jede Krankheit, an welcher wir leiden. Sorgt Euch nicht mehr über Euer drohendes Nierenleiden, sorgt Euch nicht mehr über Euren Magen, Eure Verstopfung, Leberleiden, Blasenleiden, Blutunreinigkeiten, Eczema oder irgend eine Hautkrankheit, Rheumatismus, Hüftweh, Kreuzschmerzen, Nervenerschöpfung, schwache Lebenskraft, Katarrh, Lungen- oder Halsleiden — sorgt nicht länger, keine Minute länger.

Das Ende Eures Leidens ist in Sicht. Die „Ozonoline Behandlung" ist ganz verschieden von allen anderen, die je entdeckt wurden. Sie besteht in der Erzeugung der stärksten Geweb-Erneuerer, Blutmacher, Keim-Zerstörer und Lebensspender, welche je entdeckt wurden. Sie ist ein reines Ozon, medizinirt — welches nie zuvor hergestellt wurde. Das reine, medicated Ozon gelangt in den Körper, und was dieses Ozon augenblicklich thut solltet Ihr erfahren.

Eure Lungen leben auf wie nie zuvor, das Blut wird schnell allen Krankheitskeimen gereinigt, ganz gleich welche. Mit wunderbarer Lebenskraft zerstört das gereinigte Blut, reiner als seit Eurer Kindheit, durch jeden Theil Eures Körpers zirkulirend, die Keime der Schwäche und Krankheit, und richtet auf, und in etlichen Tagen befindet Ihr Euch als ob Ihr in einer neuen Welt von Gesundheit und Glück lebtet.

Damit Ihr Euch von der wunderbaren Wirkung der „Ozonoline" Behandlung überzeugen könnt, ganz gleich was Eure Schwäche oder Krankheit, geben wir Euch die 7 Tage-Behandlung absolut frei. Sie kostet Euch absolut keinen Cent. Kommt und holt Euch die Behandlung. Ihr werdet sagen, sie ist wunderbar. Worte können sie nicht beschreiben.

Unsere Offices in Chicago sind offen an Wochentagen von 9 Vorm. bis 8 Abends, und an Sonntagen von 12 Mittags bis 2 Uhr Nachm. Konsultation von Aerzten ist absolut frei. Wenn Ihr jetzt nicht kommen könnt, schreibt heute um volle Einzelheiten an die Ozonoline Co., 119—121 LaSalle Str., gegenüber LaSalle Hotel. Benützt den Fahrstuhl zum 6. Floor.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag.

Edles Blut.

Die große Pferdeausstellung im Internationalen Amphitheater heute eröffnet.

Im Internationalen Amphitheater an der 43. und Halsted Straße hat heute Nachmittag die große Pferdeausstellung begonnen, welche so reich beschickt worden ist, daß alle Stände in den ausgedehnten Stallungen mit edlen Thieren gefüllt sind. Heute Abend, am sogenannten „Gesellschafts-Abend", wird das erste Kavallerie-Regiment der Staatsmiliz verschiedene Reiterkunststücke vorführen, ferner steht ein Fahren mit Sechser- und Viererzügen und das Aburtheilen von Jagdpferden für Damen Seitens der Preisrichter auf dem Programm. Nicht weniger als 21 derartige Jagdpferde werden in der Bahn geritten werden. Leutnant T. Gerard Hetherington vom achtzehnten englischen Husarenregiment wird sich im Hindernißreiten zeigen, auch andere interessante Nummern enthält das Programm.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

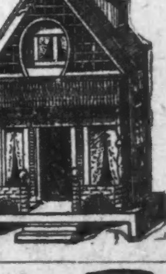
Höchst vortheilhaft führte sich im gestrigen Nachmittagskonzert des Ballmann-Orchesters in der Nordseite Turnhalle der neue Konzertmeister, Herr Guy Woodard, ein, wenn er auch nicht als Solist aus dem Rahmen des Ensemble hervortrat. Die Solisten des Konzerts waren die Altistin Hazel Cook, deren Stimme einen Umfang hat, daß sie in den unteren Lagen an einen Bariton erinnert, und die Sopranistin Maud Krimmer. Die Hauptnummer war die Gefängnißszene aus dem „Troubadour" vorzüglich gesungen von den Solistinnen. Die Orchesternummern wurden, wie stets, tadellos zu Gehör gebracht. Der Besuch war trotz der Ungunst der Witterung ein außerordentlich zahlreicher.

Im Konzert am kommenden Sonntag werden Frl. Thekla Leafbourg und der bekannte Baritonist Dr. Homer A. Drake als Solisten auftreten.

Kriegerverein.

Der deutsche Kriegerverein von Chicago hat in der Nordseite-Turnhalle gestern Nachmittag seine Jahresversammlung und Beamtenwahl abgehalten. Die neuen Beamten sind: Präsident, Georg Dahme; Vizepräsident, Emil Müller; Prot. Sekretär, John Horsch; Finanzsekretär, W. Schulz; Schatzmeister, Joe Horsch; Bibliothekar, Fritz Thoms; Mitglied des Verwaltungsraths, John Wulf. Herr Julius Eggers, einer der drei überlebenden Gründer des Vereins, hatte eine Wiederwahl zum Präsidenten abgelehnt.

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.
Dienstag, 7. Dezember.
Speziell für Dienstag:



Puppen-Haus — gemacht von Holz, hat Thüren und Fenster — wird regulär für $1.00 verkauft — speziell zu 65c

Schieß-Gallerie — wie Abbildung, für dies. Verkauf... 98c

Große Sorte Puppen-Betten, weiß emallirt, hat Messing Top, spez. markirt.......... 80c

KOUPON
Dieser Koupon und 10c berechtigen den Kunden zu 1 Pfund Chokolade Creams und 1 Packet Spearmint Gum.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Next of Kin."
Ziegfeld Theater. — Der Mausefallen-Händler.
Cort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „A Little Brother of the Rich."
Garrick. — „The Yankee Girl."
Illinois. — „The Fires of Fate."
Studebaker. — „These Are My People."
Star. — Vaudeville.
Colonial. — „The Air King."
Crown. — „Lena Rivers."
College. — „Du Barry."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Bat vergeblich.

Gattin und Tochter wurden wegen Ladendiebstahls bestraft.

Samstag Nachmittag wurde die 20jährige Maria Markowitz in einem Allerhandladen beim Diebstahl abgefaßt. Sie hatte mehrere seidene Blusen und Kleinigkeiten entwendet. Kaum eine halbe Stunde später wurde im selben Laden ihre Mutter dingfest gemacht. Man hatte sie bei der Entwendung eines Stückes Seide ertappt. In der Wache an Harrison Straße stellte jede von ihnen in Abrede, von der Anderen Dieberei gewußt zu haben. Heute wurden sie dem Stadtrichter Fake vorgeführt und bekannten sich schuldig.

Das Familienoberhaupt Louis Markowitz war zur Stelle und legte Fürsprache für sie ein.

„Ich arbeite täglich auf den Viehhöfen, Euer Ehren," sagte der Mann, „verdiene aber nie mehr als sechs, höchstens sieben Dollars die Woche. Da ich drei kleine Kinder habe, bitte ich Sie inständigst, die Mutter nicht ins Gefängniß zu stecken. Die Kinder würden mehr als sie selbst unter der Bestrafung zu leiden haben. Wenn meine Frau und Tochter sich wirklich an fremdem Eigenthum vergriffen haben, so haben sie's zweifellos aus Noth gethan. Wir haben uns fürchterlich durchstümpern müssen."

Der Kadi ließ sich nicht erweichen. Er strafte die Angeklagten um je $25 und die Kosten und verurtheilte außerdem die Mutter zu drei Wochen Gefängniß, die Tochter aber zu drei Wochen Arbeitshaus.

Jury sucht Spielhölle.

Ein eigenartiges Vorgehen des Richters McSurely im Kriminalgericht.

Vor Richter McSurely werden im Kriminalgericht zur Zeit die Chinesen Frank Moy, Lie King und Moy Ling unter der Anklage prozessirt, am 8. Juli im Gebäude 313 S. Clark Straße eine Spielhölle betrieben zu haben. Die Bude war damals von Geheimpolizisten des Staatsanwalts ausgehoben und der Prozeß war von ihm anhängig gemacht worden, um die Chinesen zu zwingen, über ihre angeblichen Schutzgeldzahlungen an die Polizei sich auszusprechen. Das gelang ihm nicht. Nachdem nun heute der Zeuge Lau Bung ausgesagt hatte, daß in jenem Gebäude damals und auch heute noch ein Lagerhaus für chinesische Waaren betrieben werde, ordnete der Richter an, daß die Geschworenen unter der Obhut von zwei Gerichtsdienern das Gebäude besuchen sollten. Das geschah, und es wurde dort im ersten Stockwerk ein solches Lager gefunden, das zweite und der Keller wurden aber nicht besichtigt. Das Lager war so groß, daß dort keine zwei Männer neben einander stehen konnten, der Betrieb eines Glückspiels also einfach ausgeschlossen ist.

Habeas Corpus-Verfahren.

Eines vor Richter Kersten angestrengt, ein anderes vor Richter Chetlain.

Morgen Nachmittag wird vor dem Richter Kersten ein Habeas-Korpusgesuch verhandelt werden, das im Interesse des unter einem Mordverdacht gefänglich eingezogenen John Bingham eingereicht worden ist. Bingham soll am 7. November 1894, in dem Wahllokal Nr. 117 W. Oak Str., den Wahlrichter Gustav Colliander ermordet haben, oder doch an diesem Verbrechen betheiligt gewesen sein.

Von Richter Chetlain suchen die Anwälte Popham, Wolfner und Rittenhouse die Freilassung eines gewissen Harry Lapidus auszuwirken, der hier festgesetzt worden ist auf Ersuchen der zuständigen Behörden von St. Paul, Minn. Dort hat Lapidus angeblich im Verein mit Max Sevien einen Zeitgenossen Namens Samuel Strauß um $1000 geprellt. Er soll sich das Geld in Form von Kassenscheinen von Strauß unter dem Vorgeben ausgebeten haben, er wolle die Scheine als Vorlagen zur Anfertigung falschen Geldes gebrauchen. Lapidus bestreitet, daß er mit der Sache irgend etwas zu thun gehabt, oder auch nur um die fragliche Zeit in St. Paul sich aufgehalten habe.

Fähre an Madison Straße.

Die Beschädigung der Flußbrücke verursacht noch weitere Kosten.

Der städtische Brückeningenieur Pihlfeldt wird heute Abend den Stadtrath ersuchen, $500 für die Einrichtung einer Fähre über den Fluß an der Madison Straße zu verwilligen.

Anfänglich wollte Herr Pihlfeldt dort eine Pontonbrücke bauen, bis die durch einen Schiffsunfall schwer beschädigte Drehbrücke ausgebessert ist, was etwa zwei Monate Zeit in Anspruch nehmen würde. Wegen der starken Strömung hat er den Plan aber fallen lassen und heute von der Chicago Launch Co. das Angebot erhalten, dort für $25 den Tag einen regelmäßigen Fährebetrieb einzurichten.

Dampfernachrichten.

Am Lizard vorbei: Präsident Grant, von Hamburg nach New York; Noordam, von Rotterdam nach New York; Finland, von Antwerpen nach New York; Celtic und Campania, von Liverpool nach New York; St. Louis, von Southampton nach New York; Kalifornia, von Glasgow nach New York; La Lorraine, von Havre nach New York.

Verhaftung mit Hindernissen.

Haben angeblich in gesetzwidriger Weise Ochsenbutter angefertigt.

Von Zollinspektoren wurden gestern nach erbittertem Kampfe David M. Hawks, Nr. 5547 Wentworth Ave., und sein farbiger Angestellter Edward Parish unter der Anklage verhaftet, in gesetzwidriger Weise Ochsenbutter angefertigt zu haben.

Der Bundeskommissär Mark A. Foote hatte einen Haussuchungsbefehl ausgestellt, mit dessen Vollstreckung die Zollinspektoren Edward Quinn und John Dolan betraut wurden. Als Dolan an die Thür pochte, öffnete ihm Hawks. Sobald er erfuhr, was der Beamte wünschte, streckte er ihn mit einem Faustschlag zu Boden und schlug ihm die Thür vor der Nase zu. Dolan sprengte, sobald er sich erholt hatte, mit Hilfe seines Kameraden die Thür und verhaftete nach kurzem Kampfe seinen Angreifer und dessen Angestellten.

Im Keller fanden die Beamten 700 Pfund Ochsenbutter, die natürlich beschlagnahmt wurden.

Unbedeutender Brand.

In der Lieferungs-Abtheilung der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn im zweistöckigen Gebäude Nr. 33—35 Root Straße brach heute Mittag, und zwar im Erdgeschosse, Feuer aus, das wahrscheinlich Selbstentzündung verursacht hatte. Es richtete etwa $200 Schaden an,

Fiel die Treppe hinunter.

In Dolton, Ill., fiel gestern der 45jährige Grobschmied Charles VanHouten die Treppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch. Ein sofort geholter Arzt konnte ihn nicht retten. Der Verunglückte starb im Laufe des Tages.

Das Denkmal für die „Nibelungentreue".

Das Denkmal, das in Wien zur Erinnerung an Deutschlands „Nibelungentreue" in der Annexionsfrage errichtet werden soll, ist von dem Wiener Bildhauer Josef Hau jetzt im Vorentwurf vollendet worden. Der Künstler plant einen 15 Meter hohen Obelisken. Davor kommen die überlebensgroßen Gestalten der „Germania" und der „Austria" zu stehen. Diese halten gemeinsam ein mit Eichenlaub bekränztes Schwert. Der Obelisk soll aus dunklem Granit sein, die Figuren sollen in Bronze gegossen werden. Für die Kosten stehen etwa 60,000 Kronen zur Verfügung. Als Platz des Denkmals ist der Theil des Franzensringes zwischen Hansens Parlamentsgebäude und dem Justizpalast, der Schmerlingplatz, bestimmt.

— Stellvertretung. — Dorfschöne: (die einem Maler Modell steht): „Bitt' schön, morgen kann i' net kumma, muß zu Markt in die Stadt; aber i hab's scho g'sagt — mei Großmutter kummt.

— Rheintöchter. — Sie: „Sie haben auf Ihrer Rheinreise gewiß auch die herrlichen Ruinen bewundert!" — Er: „O ja, ich habe verschiedene gesehen; eine wollte mich partout heirathen!"

— Ein Schmeichler.—Dame (zum Leutnant): Ich war doch erst neulich in Ihrer Gesellschaft, und heute wollen Sie mich nicht kennen? — Leutnant: Ja, meine Gnädige, Sie sind eben jedesmal anders schön!

— Schlau. — Frau: „Hast Du schon eine Annonce in die Zeitung gegeben wegen Verkaufs unseres elend gehenden Berghotels?" — Gatte: „Ja — aber ich muß nur noch heute beim Aufstieg tüchtig Sekt- und Weinkorke herumstreuen, für die Käufer, die sich's ansehen werden!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein erfahrener Porter, der auch Bartenden kann; muß englisch sprechen können. 565 Madison Str.

Verlangt: Deutscher Porter. 40. und 26. Str.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 159 N. Green Str.

Verlangt: Helfer, müssen auf der Bauschlosserei gearbeitet haben. 1535 Melrose Str. nahe Ashland.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes und Brot. Stetiger Platz und gutes Heim. A. Knescher, 7605 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Ein guter Junge, der willens ist ein Geschäft zu erlernen. American Nickel Works, 557 West Monroe Straße.

Verlangt: Junger Mann im Butchershop. 445 S. Halsted Straße.

Verlangt: Holzdrechsler. 36 Süd Canal Straße.

Verlangt: Gute Agenten für Buch- und Prämiengeschäft; bezahle $12.00 nebst guter Kommission. 1241 Wells Str. Nur Nachmittags anzufragen.

Verlangt: Barbier, junger Mann, Board und Zimmer, Bad, guter Lohn. 1336 W. North Ave.

Verlangt: Guter, starker, stetiger Junge. $8 die Woche. Sam. Cummings Labor Agency, 525 West Madison Str., nahe Clinton.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 3604 Ogden Avenue.

Verlangt: Mann für Carpenter-Reparaturen und andere Arbeiten zu besorgen. Berlin Laundry, 2938 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener, zuverlässiger Stallmann, sofort. 904 W. Superior Str.

Verlangt: Mann für stetige Arbeit. 2740 Fifth Avenue.

Verlangt: Intelligente junge Leute finden einbringliche Beschäftigung und zugleich Gelegenheit, Englisch zu erlernen. Adresse: E. 587, Abendpost. fomo

Verlangt: Mann, der kleinen Dampfkessel feuern und kleine Reparaturen an Maschinerie machen kann; stetiger Platz für nüchternen Mann. $60 monatlich. Adr.: O. 657 Abendpost. somo

Verlangt: Arbeiter nach dem Staat Alabama; freie Fahrt. Diamond Agency, 28 S. Canal Str. fomo

Verlangt: Junger Mann für Pack- und Versandtraum. Murbach Co., 215—219 W. Ohio Str., nahe Wells Straße. fomo

Verlangt: Kräftiger junger Mann, 16 Jahre oder älter; muß bei den Eltern wohnen. Curt Teich & Co., 125 West Ohio Str., Ecke La Salle Str. fasonmo

Verlangt: Operators, an Kraftmaschinen. 34—36 State Str. frsasonmo

Verlangt: Junger Mann ohne Beschäftigung, welcher gewillt ist ein Geschäft zu erlernen, mit welchem er gleich Geld verdienen kann und gleich Arbeit bekommt. Zu melden sofort unter Adr.: O. 633 Abendpost. do—di

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann im Alter von 20 Jahren, das Wholesale- und Retail-Ledergeschäft zu erlernen; muß in der Nachbarschaft wohnen; Empfehlungen verlangt. E. S. Heidenreich & Co., 4828 S. Ashland Ave.

Verlangt: Paperhanger für Real Estate Office. Store, 1026 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. Südwestecke Clark und Monroe Str.

Verlangt: Polsterer, stetige Arbeit; auch Knaben mit Erfahrung. 1021—25 Lill Ave., nahe Sheffield Avenue. modi

Verlangt: Guter Lunchmann und Porter. 525 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher. Carmel Koscher Sausage Co., 1741 W. Division Str.

Verlangt: Mann oder Junge für Tinshop; gutes Heim. 1742 N. Western Ave., hinten.

Verlangt: Guter Wurstmacher; stetiger Platz. — 619 West 14. Straße.

Verlangt: Respektabler Junge zum arbeiten und lernen in der Apotheke. 1860 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter, welcher auch Bartenden kann. Vorzusprechen: 919 Center Str. Frank Straehle.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann; stetiger Platz. 628 Wells Straße.

Verlangt: Barbier; etwas englisch. Anzufragen: 2408 Clybourn Ave., Barbershop.

Verlangt: Junge für Office und Gänge zu besorgen; stetige Stelle. 2030 Mohawk Str.

Verlangt: Reinlicher starker Junge, der das Butchergeschäft erlernen will. Adr.: A. M. 946 Abdpost.

Verlangt: Erfahrener Janitor für 18 Zimmer Haus; lediger Mann vorgezogen. 3263 Ogden Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Lunchmann. 183 Dearborn Str.

Verlangt: Porter, $6 die Woche, Kost und Logis. 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Guter Mann in Stall und Yard zu arbeiten; $25 den Monat und Kost. Stall, 288 Laflin Str.

Verlangt: Barbier zur Aushilfe für Mittwoch, Samstag Nachmittag und Sonntag Vormittag; stetig. 1825 W. Division Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 1909 Archer Ave.

Verlangt: Junge in Geschäft. 1944 N. Albany Avenue. modimi

Verlangt: Junge in Bäckerei; $4 und Kost. 2234 W. 21. Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, auf Milchwagen zu helfen. 215 W. 59. Str. modimi

Verlangt: Lediger, reinlicher Mann für Hausarbeit. 509 N. Clark Str.

Verlangt: Ein älterer Mann für Hausarbeit. 3740 Ellis Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, gegen möblirte Wohnung, Licht und Heizung, Hausarbeit zu verrichten. Mann kann außerhalb arbeiten. Können frisch eingewandert sein. 60 W. Indiana Straße.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Maschinisten, Helfer, Porters, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Bartender, Saloon oder Hotel, kann am Tisch aufwarten, thut auch Porterarbeit. M. Schreiber, 1925 W. 21. Str.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, mit Erfahrung in Schneiderei, wünscht dieselbe bei einem Kundenschneider gründlich zu erlernen. R. Maitzen, 1752 N. Tolman Ave.

Gesucht: Ein guter Blacksmith sucht Arbeit. Pavlik, 1333 Jeffery Ave. modi

Gesucht: Schweizer sucht Stelle in Milchgeschäft. 1535 Town Court. Abrah. Peter.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon oder Hausarbeit, versteht Furnaceheizung Fritz, 730 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Mann von 40 Jahren sucht Arbeit in Fabrik oder Hustler, oder Janitorarbeit; scheut keine Arbeit. 1636 Burling Straße.

Gesucht: Junger deutscher Cakesbäcker sucht Arbeit. Alte Nr. 29 Burling Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 22 Jahre alt, sucht Stellung in Bäckerei. 1920 W. 21. Pl. Hermeft.

Gesucht: Deutscher Wagenmacher sucht stetige Arbeit, zwei Jahre am Handwerk gearbeitet, drei Jahre im Lande. 977 W. 19. Str.

Gesucht: Deutsch-ungarischer junger Mann, der auch Englisch spricht, sucht Stelle als Porter oder Bartender. 4081 Fifth Ave.

Gesucht: Anständiger älterer Mann sucht irgend welche Arbeit. Adresse: W. 488, Abendpost. modi

Gesucht: Zweite Hand Brod- und Cakebäcker sucht stetige Arbeit. 1851 Wilmot Ave.

Gesucht: Guter Schlosserhelfer und Driller sucht Arbeit. Adresse: A. M., 594, Abendpost.

Gesucht: Starker gesunder Mann sucht Stelle als Wächter oder irgend welche Arbeit. William Stolpmann, 1729 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Frank Weber, 843 W. Lake Str. modi

Gesucht: Junger, ehrlicher Mann sucht Arbeit, ist in der Stadt bekannt. Nachzufragen bei Michael Grundhoefer, 1730 Barry Ave.

Gesucht: Ein erfahrener Stallmann wünscht Arbeit bei Pferden oder Geschirr zu putzen. 68 Cleveland Ave. Steuger.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit an Drehbank oder anderen Maschinen. Fred. Leide, 2645 W. 24. Place.

Gesucht: Junger Bartender, spricht deutsch und englisch bin noch in Stellung, möchte meine Stelle wechseln, scheue weder Arbeit noch Stunden, sucht Stellung. Adr.: W. 491 Abendpost. modi

Gesucht: Junger, flinker Barporter sucht Stelle, kann bartenden und aufwarten. 1959 Grand Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht zweite Bartenderstelle, hat beste Empfehlungen. Adr.: W. 487 Abendpost.

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stellung. Empfehlungen. Lang, 323 W. Huron Str. mdi

Gesucht: Junger Bartender sucht dauernde Stelle; guter Mixer, verrichtet Porterarbeit. 1948 Emerson Avenue.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle als Porter, spricht englisch. E. Heim, 334 S. Clark Straße.

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker, gut an kleiner Waare, sucht stetige Arbeit als Vormann oder allein. 1098 Nord 42. Avenue. samodi

Gesucht: Junger Mann sucht an Nachmittagen von 2 Uhr ab Beschäftigung. Telephon: Lincoln 2331. somo

Gesucht: Junger Mann wünscht die Cakesbäckerei zu erlernen. Adr.: W. 477, Abendpost. fasomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um in Damen-Strohhut-Fabrik zu arbeiten, Erfahrung nicht nothwendig.
Franklin Hat Works.
Jeffrey Building.
Ecke N. Franklin Str. und Institute Place

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
— — — — Shirtwaists — — — —
— — — — Glaswaaren — — — —
— — — — — Bücher — — — — —
— — — — Spielsachen — — — —
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen in erster Klasse Hand Laundry; stetige Arbeit. 2026 Ogden Ave., nahe Robey Str. 6dz1w

Verlangt: Tüchtige Hand- und Maschinennäherin. 2750 Lincoln Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Starkes Mädchen für Laundry-Arbeit in Restaurant. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Operators, an Kraftmaschinen. 34—36 State Str. frsasonmo

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Damen Coat Schneider sofort; englisch sprechen nicht nöthig. 1418 W. 12. Str. sa—mi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. 5471 Ellis Ave. somodi

Verlangt: Kindermädchen, mit Empfehlungen; guter Lohn. Nachzufragen: 4936 Vincennes Ave. sasonmo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. A. Shapiro, 1010 Ashland Blvd., 2. Flat. 3nov1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau bei Arbeitsmann mit Kind haushalten, solche mit Kind nicht ausgeschlossen; nur solche mögen vorsprechen, die fremde Kinder wie ihr eigenes lieben. 5902 S. Halsted Str., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie. 6041 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon; guter Lohn. 689 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Köchin für Business Lunch kochen in Saloon; eine, welche die Leitung der Küche übernehmen kann; keine Sonntagsarbeit. N. Oster, 1105 W. Van Buren Str.

Verlangt: Zwei Köchinnen, Lohn $7 und $8. F. Hildebrandt Employment Office, 2242 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen noch bügeln. 2121 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4811 Calumet Ave., 3. Flat. Tel.: Drexel 43.

Verlangt: Alte Frau oder junges Mädchen, um ein zweijähriges Kind zu verpflegen. Schumann, 4432 Dearborn Straße.

Verlangt: Mädchen für einen bejahrten Mann. Lohn $8.00; Empfehlungen. Weber, 4536 Indiana Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf kleines Kind von zwei Jahren aufzupassen; muß zuhause schlafen. 232 Bissell Str. Milch-Depot.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 1342 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 545 Garfield Ave.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen im Saloon. — 1449 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 3263 Ogden Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2107 Le Moyne Str., Ecke Hoyne, 1. Flat. Schoenbrod.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. Dr. Briskman, 1232 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen auf Kinder aufzupassen. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Deutsch sprechendes junges Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, für leichten Haushalt in kleiner Familie. Nachzufragen im Store, 3758 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1206 McAllister Place, nahe Center Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, aus guter Familie, als Stütze der Hausfrau; kann zu Hause schlafen. 2750 Lincoln Ave., nahe Diversey.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit in Saloon; muß deutsch oder englisch sprechen. Zu erfragen 811 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Haushälterin bei Wittwer. 2825 W. Polk Str. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; eins mit Erfahrung. 1603 S. Homan Ave., nahe 16. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4904 Lincoln Ave.

Verlangt: Geschirrwascherin, $5 und Logis. 1323 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1325 S. California Avenue, nahe 12. Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 5404 Ashland Ave. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; drei in Familie; Lohn $6 die Woche. 1913 Indiana Avenue. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. 6513 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Waschfrau, nur eine, die Wäsche nach Hause nimmt. Nachzufragen 3430 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit sofort. 1269 N. Lincoln Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen bei H. Green, 1256 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1340 N. Lincoln Str., Top Floor.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. Riemeyer, Addison und Hoyne Ave.

Verlangt: Dienstmädchen. 1419 George Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen. 1534 Belmont Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 424 Oakdale Ave., zweites Apartment, östlich.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2123 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5401 Cornell Avenue.

Verlangt: Ungarische oder deutsche Mädchen für Küchenarbeit. 217 Fifth Ave., 2. Floor.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters, solche die englisch spricht, bevorzugt, um den Haushalt zu führen; guter Lohn. 2136 Belmont Ave., nahe Leavitt Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn; Empfehlungen. 601 Deming Place. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4843 Vincennes Ave.

Verlangt: Gute ungarische Köchin. 1345 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, Erwachsene. 923 Eastwood Ave., nahe Sheridan Road.

Verlangt: Eine deutsche oder ungarische Köchin für Restaurant. 18 S. Clark Str., nahe Lake.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und gute Bezahlung. 706 E. 50. Place (2. Apt.), ein Block westlich von Cottage Grove Avenue. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Mädchen für Saloon-Arbeit. 1234 S. Western Avenue. somodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 617 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze in oder außer dem Hause. 1654 Dayton Str., unten. Sommers.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 1825 Ballou Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 4308 Dearborn Straße.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. 4431 Armour Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, 16 Jahre alt, suchen leichte Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2316 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie oder als zweites Mädchen. Bitte selber vorzusprechen: Jacob Berger, 1409 Wrightwood Avenue.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2423 N. Marshfield Ave., hinten. Mrs. Schamber.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- oder Reinmachplätze oder irgend welche Arbeit für einige Tage. Bitte vorzusprechen die ganze Woche. M. Klein, 1710 Greenwood Terrace.

Gesucht: Junge, deutsche, arbeitsame Frau sucht Stelle zum Geschirr waschen im Restaurant; zuhause schlafen. 772 Uhland Str., nahe Blackhawk.

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 3051 Lincoln Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 2630 Thomas Str.

Gesucht: Frau wünscht Haushalt zu führen bei alleinstehendem anständigen Mann. Bitte schreibt. 650 Milwaukee Ave., oben.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. L. A., 451 26. Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. 1150 Washburn Avenue. Mrs. Schulz.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stellung in Wittwers Heim als Haushälterin. Anzufragen 1649 N. Claremont Ave., 2. Flat, hinten. modi

Gesucht: Deutsch Waschfrau wünscht Stelle zum waschen und Hausreinmachen. 6020 St. Bernard Avenue.

Gesucht: Ein erfahrenes deutsches Fräulein wünscht Stellung als Krankenpflegerin oder als Pflegerin bei einer alten Dame. Adr.: E. 576 Abendpost. fasomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1702 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1304 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit. 1936 Larrabee Str. Barbara Darbin.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht waschen und reinzumachen. 52 A Straße, unten.

Gesucht: 16-jähriges deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 815 Garfield Avenue, Janitor.

Gesucht: Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; will zuhause schlafen. 1842 Mohawk Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1042 West 47. Place, vorne oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, halben Tag oder 8 bis 10 Stunden. 5047 Ashland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Elizabeth Uelbeck, 4808 Dearborn Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch! Junger Mann, Mechaniker, 32 Jahre alt, mit $10,000 Vermögen in Grundeigenthum, sucht die Bekanntschaft mit einem österreichisch-ungarischen oder deutschen Mädchen mit etwas Geld und gesundem, gutem Aussehen. Nähere Auskunft persönlich. Keine Agenten. Adresse: O. 643, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Privat- und Klassen-Unterricht; Tags und Abends. Sonntags 9—12. Probe-Woche frei! „National School", 1554 Division Str., Ecke Milwaukee. 4dez,1w

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache". Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York, N.Y. 2dz1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion-Verkauf am Dienstag, den 7. Dezember um 10 Uhr Morgens. Ich verkaufe in unseren Lagerräumen 2521—25 Sheffield Ave., für Lagerhaus-Rechnungskosten, einen großen Vorrath von nicht beanspruchten neuen und gebrauchten Möbeln, Rugs, Carpets, Messing- und Eisenbettstellen, Filz-Matratzen, Steingut, Glaswaare, Bettzeug und allerlei Haushaltartikel. J. Ralph, Versteigerer.

Achtung! Verschleudere sofort neuen Parlorofen und zwei Monate gebrauchten Küchenofen mit Wasserfront, Leder Parlor-Set, Leder Schaukelstühle, Leder Couch, schöner Teppich, Bücherschrank, elegarter Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Betten, Dresser, Chiffonier, Sideboard, China Closet, Singer Nähmaschine u.s.w., einzeln oder zusammen; beste, billigste Gelegenheit. 2023 Dayton Str. nahe Center Str., unten. 4dz1wX

Privatfamilie muß verschleudern sämmtliche elegante Möbel von sechs Zimmern: Echtes Leder Parlor Set, Couch, Teppich, Bilder, Schaukelstühle, 3 schöne Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Bücherschrank, Sideboard, China Closet, gute Singer-Nähmaschine, Küchenofen, Range mit Wasserfront, neuer Parlor-Ofen, Wasch- und Küchengeschirr; einzeln oder zusammen; beste, billigste Gelegenheit. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. 30nov,1w

Zu verkaufen: Guter Heizofen für Store, billig. 3659 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Jewel Parlorofen, in gutem Zustand. Neue Nr. 912 (alt 365) N. Hoyne Ave., nahe Chicago Ave., 2. Flat. Phone: Humboldt 5662.

Küchenofen spottbillig zu verkaufen. 3040 Johnson Avenue.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen — spottbillig. 1625 Larrabee Str. 1dz1w

Verschleudere sofort eleganten zwei Monate gebrauchten Küchenofen, mit Wasserfront, und neuen Parlor-Ofen, spottbillig. 2023 Dayton Str. 30nov,1w

Muß sogleich verkaufen: $100 Parlor Set für $32, Leder Rockers, Couch, neuer Eßzimmer-Tisch, Stühle, Spiegel, Pedestals, kleine Rugs u. s. w., ferner $40 Rugs für $18. Verkaufe billig. 1346 N. Robey Str., nahe North Ave. 3dz,1wX

Zu verkaufen: Möbel von 8 Zimmer Flat, wie neu, Rugs werth $60 für $20, Parlor-Set werth $110 für $35, Spiegel, Bilder, Gardinen, Upright Piano, Vasen, Nähmaschine, Leder-Rockers, Couch, Dressers, Oefen, Tische, Stühle, verkaufe stückweise. 2300 Jackson Boulevard. 30nv1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Weihnachtsgeschenke:—
Kimball Upright...$125 Chickering Upright..$175
Fischer Upright....$150 Bradford Upright...$125
Lyon & Healy Upr.$110 Story & Cumston...$100
Square Pianos: $5.00 und aufwärts.
Zahlungen: $1.00 die Woche; $5.00 den Monat.
Reichardt Piano Co.,
Milwaukee Avenue und Carpenter Straße.
Abends offen. 5dz1wX

Verschleudere prächtiges Piano, 3 Monate gebraucht $125. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. mdi

Billig zu verkaufen, Piano in perfektem Zustand und Ton, bekanntes Fabrikat; auch Music Box, Couch, Oel-Heizer, Briefmarken-Sammlung. 543 North Ave. fason

Gezwungen zu verkaufen, mein elegantes Piano, wenig gebraucht, sehr billig. 1910 Washington Bd. mo—do

Zu verkaufen: Piano krankheitshalber. 663 Bedder Str., 1. Floor. samo

Verlasse die Stadt, muß ein elegantes Piano, wie neu, spottbillig verkaufen. 2151 Sedgwick Str., nahe Clark Str. 4dz1wX

$20 baar für feines Upright Piano, guter Ton, in gutem Zustande. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 4dz1wX

Prachtvolles $300 Piano, einige Wochen gebraucht, sofort für $140 zu verkaufen, reise ab. 2522 Seminary Ave., nahe Lincoln Ave. 4dz1wX

Hallet & Davis Piano für $50 zu verkaufen, brauche Geld. 2442 Lincoln Ave. 4dz1wX

Hochelegantes $500 Piano mit kunstvoll geschnitztem Gehäuse muß verkauft werden wegen Abreise nach Europa zu irgend einem Preis. 2147 Clark Str., nahe Webster Ave. 4dz1wX

Muß verkaufen: Prachtvolles $400 Mahogany Piano, 6 Monate gebraucht, sehr billig. Brauche Geld. 1346 N. Robey Str., nahe North Ave. 3dz1wX

Muß verkaufen: Prächtiges Upright Piano, drei Monate gebraucht, sofort, zu Eurem eigenen Preis. 2300 Jackson Blvd., nahe Western. 30nv1wX

$65 kaufen ein schönes Lyon & Healy Upright Piano und $15 ein Square Piano oder Orgel. — Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 11nv1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, neuer Top-Wagen für Grocery Delivery. 5847 Ashland Ave. modi

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde. Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6fbsafonmomi*

Muß verkaufen: 50 Pferde und Stuten, einige trächtig, $50 aufwärts, von 1000 bis 1800 Pfund. 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 6nv1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße,
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Verkaufe Plumbing-Material. John Gotha, 340 S. Clark Straße. Tel.: Harrison 2625. bz6,12

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Größte Auswahl von neuen und gebrauchten Nähmaschinen; Reparaturen garantirt; 25jährige Erfahrung. 1704 18. Str., nahe Paulina Str. fasonmo

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.

Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. 16ag6m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für Frauen und Herren! Bestes 5c- und 10c-Theater, Nordseite, zu verkaufen; lange Lease; einziges im Umkreise von einer Meile; schnell und sehr gewinnbringend. Führung leicht, wird gezeigt. Schreibt gleich. Adr.: E 574 Abendpost.

Zu verkaufen: Blacksmith Shop mit Werkzeug 20 Meilen von Chicago, wegen Abreise. Näheres bei J. Korrs, 1713 String Str., Dienstag und Mittwoch Nachmittag.

Zu verkaufen: Rooming-Boardinghaus, 30 Zimmer, alle besetzt; gute Lage; Pferd, Wagen, sofort genommen billig. Fragt Mrgs. 9, 281 ClybournAve.

Zu kaufen gesucht: Roominghaus mit ungefähr 8 Zimmern. Adr.: O. 644, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei - Einrichtung mit Cash Register billig. 3604 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Meat Market wegen Abreise billig; neben Grocery und Bäckerei. 1447 Belmont Ave.

Verkaufe Grocery-Store, beste Lage, Nordseite; tägliche Einnahme $100; kann alles nach Werth aufgenommen werden. Nachzufragen 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-Store, nebst zwei Pool-Tischen, zu einem Bargain; gutes Geschäft; niedrige Miethe; wegen Krankheit. 1854 Grand Ave. 30nov.1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes (2 Stühle) Barbier-Geschäft. 721 Center Str.

Verkaufe Delikatessen-Store, Ecke, beste Lage, Nordseite, tägliche Einnahme $27; große Wohnung, billige Miethe. Fragt Morgens 9 Uhr. 281 Clybourn Ave.

$160 kaufen Lager und Einrichtung eines Zigarren-, Candy- und Notion-Stores. 1427 Clybourn Ave. Keine Agenten. samodi

Habe 21 Saloons zu verkaufen, die besten Ecken, Nordseite, von $800 bis $6000. Fragt Morgens 9 Uhr. 281 Clybourn Ave.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftstheilhaber mit $500—$1000 zur Errichtung einer modernen Bäckerei gesucht. Erzeuge vorzügliches und wunderschönes Brot. Großartige Mehlmischung. Verfahren patentirt. Keine Konkurrenz. Abnehmer hunderte vorhanden. Erfahrung nicht nothwendig. Vorzusprechen jeden Abend, E. Van Voor, 2617 Calumet Avenue.

Aelterer Saloonkeeper, ehrlich und nüchtern, Aktieninhaber einer Brauerei, Baargeld an Hand, wünscht mit rechtschaffenen, unabhängigen Schankwirth wegen Theilhaberschaft in nur gutem Geschäft in Unterhandlung zu treten. Offerten erbeten unter O. 658, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung, $16. 1644 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, nahe Hochbahnstation. 3359 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat. 2824 Lee Ave.

Zu vermiethen: Freundliche 4 Zimmer Wohnung, nahe Hochbahn. 2437 Moffat Str., nahe Western und Milwaukee Avenue. somo

Zu vermiethen: 8 Zimmer Flat, Bad, Porch, helle, gesunde Wohnung. $23. Carrel, 1254 N. Wells Str. frsonmo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer in feiner Nachbarschaft, einzeln oder Ehepaare, von $20 per Monat aufwärts. Flat 3, 67 East Division Str.

Zu vermiethen: Schönes Front- und Schlafzimmer an einen oder zwei ältere Männer in kleiner Familie, Südseite. Adressiren bis Mittwoch: W. 493, Abendpost.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer bei kleiner Privatfamilie. Gute Car-Verbindung. 1948 Larabee Str., 3. Flat. modi

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, $2.00. Flat D, 757 E. North Ave. Koch. somo

Zu vermiethen: Möblirtes großes Vorderzimmer mit Küche zum Kochen eingerichtet. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. fasomo

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Cottage oder kleines Flat, wenn möglich mit Stall, nördlich von Chicago Ave., westlich bis Sedgwick Str. Adresse: J. Eckardt, 1132 N. Clark Str.

Zu miethen gesucht: Deutsches Ehepaar, kinderlos, sucht kleine leere Wohnung. Prebner, 908 Fullerton Avenue.

Zu miethen gesucht: Deutscher Mann sucht Wohnung bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Adr.: W. 486, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein besseres, älteres Mädchen sucht ein Zimmer mit einem anderen Mädchen zusammen. Adr.: W. 492 Abendpost. modi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patentirter Backofen-Thermometer, der beste, der zu haben ist, bei Carl H. Wagner, 1944 N. Albany Avenue. 6dz1wX

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Straße.

Deutsche Filzschuhe, passend als Weihnachtsgeschenke, jede Größe, fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 9nov,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Pelzwaaren billig reparirt, modernisirt. Fischer, 1313 N. Clark Str. misamo

Zu vermiethen: Masken-Anzüge. 2221 Clybourn Avenue. Madsack. 2dzdosamo2m

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., (neue Nr. 1222 Wellington.) Phone: 713 Lake View. 25apdosamo*

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Zur Beachtung! Bezahle keine Schulden, die von meiner Frau, Anna Niedergeses, nach diesem Datum (4. Dezember 1909) eingegangen werden. Andreas Niedergeses. fasomo

Damen für einträgliche Arbeit daheim. Stamping Transfers, $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 State Str., nahe Lake Str. 30nv1wX

Schmidt Kostümgeschäft. Tanzklasse Freitag. Hallen zu vermiethen. 1327 N. Clark Str. Tel.: North 5386. 16nov,1m,X

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. N. E. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

Peoples Protection Bureau (Volks-Schutz-Bureau) Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten. Zimmer 1401. 79 DearbornStr. 26ol*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19in*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11ji*

Deutsches Rechts-Bureau, 505 — 132 Clark Str. Bankerott-Verfahren, Entschädigungsklagen; häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet. 1ay*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bester Bargain in der Stadt, kein Witz, sondern Wahrheit, unterfacht, 50x125 Fuß Grund mit 2 Flat Frame- und Brick-Gebäude, 6 und 5 Zimmer und Bad, und 7 Zimmer Framehaus mit Bad, Miethe $648 jährlich, 12 Proz. auf Euer Geld, gutzahlende Geldanlage, kann leicht mehr einbringen. Wolfram Str., nahe Mildred Ave., in feiner Nachbarschaft, nahe Hochbahnstation und Straßenbahn. Preis $5300, wenn diese Woche genommen. Seht: Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. momifr

Nahe Clay Str. und Sheffield Ave. ist ein gutes drei 5-Zimmer Brick- und Framegebäude zu verkaufen für $3500.
August Torpe, 820 North Ave. frsamo

Zu verkaufen: Neues, gutes zwei 6-Zimmer Brick-Gebäude, nahe Addison und N. Oakley Ave.; $6000.
August Torpe, 820 North Ave. frsamo

Nahe Perry und Roscoe Str. ist ein gutes zwei 6 Zimmer modernes Brick- und Framegebäude mit 7 Zimmer Cottage hinten, Lot 35x125, zu verkaufen für $5200. — Torpe, 820 North Ave. fasomo

Butchergeschäftsgebäude mit Geschäft für $4000 zu verkaufen, nahe Roscoe und Southport Ave. — August Torpe, 820 North Ave. fasomo

Zu verkaufen: Framehaus, 8 Zimmer, Badezimmer, Brick-Basement, Lot 37½ bei 125 Fuß, 2338 Montrose Ave., gegenüber projektirtem Stadt-Park. Zu erfragen beim Eigenthümer: Jul. Kretschmer, Sheboygan, Wis., oder Joseph Ruehl, 4301 N. Western Ave. 3dz,X,2w

Großer Bargain! Modernes zweistöckiges Brick-Gebäude, mit 5 und 6 Zimmer Flats, nahe Fremont und Center Straße, $5000. somodi
August Torpe, 820 North Avenue.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Am Logan Square und in Avondale; Bargain! Bargain! Bargain! $3450 kaufen moderne zweistöck. 2-Flat-Häuser, Basement und Dachboden, Konkret-Fundament, Zement-Fußboden, gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege; $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro.,
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 2dez,1wX

Zu verkaufen: Zwei 5 und 6 Zimmer Flats, Brick-Gebäude, Steinfundament, alle Verbesserungen. 1402 N. Central Park Ave. moson

Farmländereien.

Zu verkaufen: 117 Acres kultivirte Farm, mit gutem 8-Zimmer Brick-Haus, in Kilbourn, Wis.; Preis $3200. Torpe, 820 North Ave. 3dez,1wX

Zu verkaufen: Monroe County, Wisconsin Farmländereien, $15 per Acre; Baar oder Abzahlung. Schreibt nach Karte. Rehf, Eigenth., 119 LaSalleStr. 16nv1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wiskonsin und Michigan Farmen, mit oder ohne Pferde und Maschinen. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 12nv*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum, zu 5 und 5½ Proz. Zinsen; Bau-Anleihen unter günstigen Bedingungen. Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum in Gold zahlbar, stets vorräthig. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str. Telephon: 2102 Main. 30spdofrsamo3m

Wir haben einen speziellen Fonds von $200,000 zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 5 Proz., in Summen von $2500 und aufwärts. Schnelle Bedienung. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Offen Montag und Samstag Abends. 12jan*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8of*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str. Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß diesen Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3jp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!?
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 706.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute: billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ol*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fußleidende, Chiropodist Uhl's Methode für Heilung des Papillarum-Warzen, Leichdorn usw. bewiesen schmerzlos 6 Pflaster, 10c per Post. 5937 S. Halsted Str. Auch Agenten verlangt daselbst. 2dz1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg. oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1sepmifrmo*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp. 4423 Lasalle Str. Nordseite: Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — DIRECT BRIDGE ENTRANCE TO STORE

Rothschild & Company

Self Green Trading Stamps FREE — State & Van Buren Streets

„S. & H." grüne Trading Stamps frei

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Der Weihnachtsmann

wünscht, daß jeder kleine Knabe und Mädchen in der Stadt ihn in seinem Weihnachtsheim in unserem Spielwaaren-Laden besucht.

(Vierter Floor)

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Holly-Schachteln

für Geschenke, überzogen mit importirtem Holly-Papier, 80 verschied. Größen, einschl. Boxes für Trinkets, Leinen, Taschentücher, Bücher, Schmucksachen, Shirtwaists, Federn, Bowlen, Handschuhe, Strümpfe, Teller etc., von 25c abwärts bis zu 4c

1750 Schmucksachen-Boxes zu 1/3 Rabatt

(Haupt-Floor, State Str.)

Ein Glücksfall für die 1750 Weihnachts-Einkäufer, die morgen Geschenke suchen, denn hier sind die passendsten Geschenke zu unerwartet billigen Preisen.

Einige der vielen Facons,

Einige der vielen Facons.

Die Partie enthält Dutzende von schönen Facons und Größen, alle in hübschen erhobenen Floral-Effekten, schwerer Ormolu Gold- und oxidirter Finish, gefüttert mit rosa oder blauer Seide. Sehr schön und attraktiv für Feiertags-Geschenke— Die Werthe variiren bis zu $6.00, die Auswahl für Dienstag zu nur

48c, 69c, 98c, $1.89, $2.69, $3.98

Weiße Dreß-Waists zu gerade ½.

(Zweiter Floor, Madison Str.)

Die Fabrikanten sind jetzt mit Voraus-Bestellungen für nächstes Frühjahr beschäftigt und sie schnitten die Preise für diese 14,000 Waists einfach entzwei, um schnell damit zu räumen. Die allerbeste Semi-Dreß-Waist, gemacht aus

feinen weißen waschbaren schmalen Wale Piques, Poplin Geweben, Soisettes und Colienne Geweben, die im Waschen und Bügeln tadellos sind; breite Schultern, geformte lange Aermel, prachtvolle Spitzen- und Stickerei-Yokes und reich besetzte Fronts, mit feinsten Cluny Spitzen, Medallions od. besticktem Panel, weiße Perl- od. Crochet Ballknöpfe, hohe verstärkte Kragen.

Sie machen das willkommenste Weihnachts-Geschenk. Beachtet genau, wie gut sie gemacht sind, in allen Größen, positive $4 Werthe, morgen zu nur..... $1.98

Garantirte Gummi-Waaren zu sensationell niedrigen Preisen

Der Verkauf geht weiter mit noch größeren Werthen—die Ansammlung der ganzen Saison von aufgegebenen Mustern, Fabrik-Partien, Resten, Mustern, Ueberproduktionen etc. etc. von der größten und bekanntesten Gummiwaaren-Fabrik in Ohio zu lächerlich niedrigen Preisen, weil wir die ganze Partie nahmen und baar dafür bezahlten—jedes einzelne Stück ist garantirt—es ist die größte Gummiwaaren-Gelegenheit seit Jahren. Hier sind nur einige der vielen, vielen Partien. Gummiwaaren werden von erfahrenen „trained Nurses" verkauft. (Vierter Floor, Dearborn Str.)

3-Quart Heißwasser-Sack, gemacht aus echtem rothem Para Gummi, schwarz garnirt, extra schwer, Einfassung garantirt wie Abbildung, Nr. 2, immer zu $1.75 verkauft — speziell zu........ 69c

2-Quart Heißwasser-Sack, Tuch eingesetzt, gemacht aus rothem Para-Gummi, ein sehr dauerhafter Sack, extra doppelte Nähte, wie Abbildung, Nr. 4, wäre billig zu $1.50 — morgen zu nur........ 69c

2-Qrt. beste weiße Gummi Fountain Syringe, aus einem Stück Gummi gemacht, keine Naht, zwei Hartgummi-Röhrchen, vollständig, positiv $1.00 werth, sehr speziell zu........ 33c

2-Quart rothe und schieferfarbige Fountain-Syringes, gemacht aus reinem Gummi, alle in einem Stück ohne Naht, schnell fließender Schlauch, 2 Hartgummi-Röhrchen, garantirt wie Abbildung, Nr. 3, gewöhnlich $2, speziell........ 79c

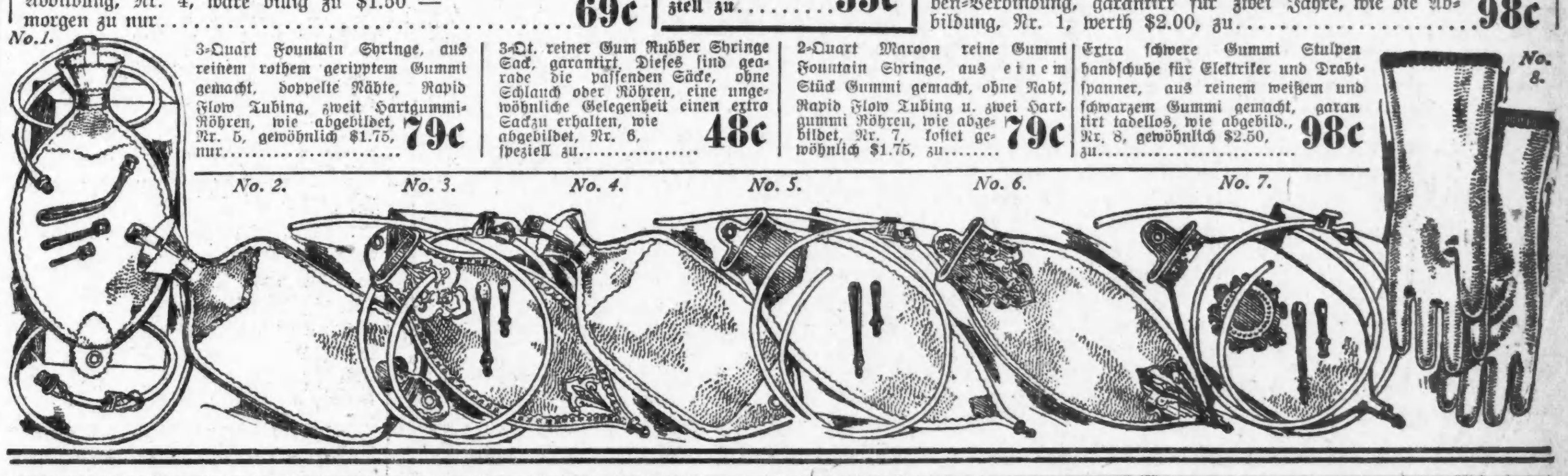
2-Quart Combination Fountain Syringe und Heißwasser-Sack, gemacht aus reinem weißem geripptem Gummi, extra doppelte Naht, schnell fließender Schlauch, 3 Hartgummi-Röhrchen, mit Schrauben-Verbindung, garantirt für zwei Jahre, wie die Abbildung, Nr. 1, werth $2.00, zu........ 98c

3-Quart Fountain Syringe, aus reinem rothem geripptem Gummi gemacht, doppelte Nähte, Rapid Flow Tubing, zwei Hartgummi-Röhren, wie abgebildet, Nr. 5, gewöhnlich $1.75, nur........ 79c

3-Qt. reiner Gum Rubber Syringe Sack, garantirt. Dieses sind gerade die passenden Säcke, ohne Schlauch oder Röhren, eine ungewöhnliche Gelegenheit einen extra Sack zu erhalten, wie abgebildet, Nr. 6, speziell zu........ 48c

2-Quart Maroon reine Gummi Fountain Syringe, aus einem Stück Gummi gemacht, ohne Naht, Rapid Flow Tubing u. zwei Hartgummi Röhren, wie abgebildet, Nr. 7, kostet gewöhnlich $1.75, zu........ 79c

Extra schwere Gummi Stulpen handschuhe für Elektriker und Drahtspanner, aus reinem weißem und schwarzem Gummi gemacht, garantirt tadellos, wie abgebild., Nr. 8, gewöhnlich $2.50, zu........ 98c



Finanzielles.

Beginnt heute zu sparen.

Verschiebt es nicht bis zum 1. Januar.

Euer Geld bringt Zinsen vom ersten des Monats an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

Wir halten Samstags Abends offen, um Euch den Beschluß leichter zu machen.

Deutsch gesprochen. famomi*

Garden City Mutual Savings Loan & Building Association

86 LaSalle Str. — Phone 2102 Main. besteht seit Januar 1882. Antheilscheine von 67 Serien mit 8—12% Interessen in Voll ausbezahlt. Mehreren hundert Mitgliedern durch monatliche Zahlungen zum eigenen Heim verholfen. Antheilscheine in der 109. Serie können in der Office des Sekretärs, Zimmer 402, Nr. 86 LaSalle Str., jetzt gezeichnet werden. Absolut sichere Geld-Anlagen.

Direktoren: M. D. Rider, Phillip Schifflin, Justus Loehr, J. H. Kraemer, Paul Wenigmann, A. G. Hambrock, Georg Nuerenberg, August Fiedler und Paul Kraemer, Sekretär. 23ok,famo,2mt

Zu verkaufen: Ausgesuchte **Erste Hypotheken** mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.

Telephon 1191 Main.

172 Washington St. 27mai,misamo*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. 6maimomifr*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Original-Tickets zu Original-Preisen.

Dampfer fahren ab von New York:

Mittwoch, 8. Dez., Kronland nach Antwerpen
Donnerstag, 9. Dezember, Main nach Bremen
Donnerst., 9. Dez., La Bretagne nach Havre
Samstag, 11. Dezemb., Amerika nach Hamburg
Samstag, 11. Dezemb., Louisiane nach Havre
Dienst., 14. Dez., Kronprinzeß. Cäcilie n. Brem.
Dienst., 14. Dez., Statendam nach Rotterdam
Dienstag, 14. Dez., Lapland nach Antwerpen

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Tickets nirgendwo billiger als hier.

Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 U. sevd,famomi*

Schiffs-Karten

Extra billig für 16. Dezember.

$25 Oceanfahrt— $16 Eisenbahn — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa. Beförderung ohne Umsteigen.

Feine Beköstigung und Bedienung. Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.

Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent

266 Süd Clark Straße.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871. 15fp,3*

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Abfahrt von Chicago am 16., 22. u. 29. Dezember. Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

71 Ost Washington Str.

Ecke Dearborn Str., 1. Stock. Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—12. 1de,momifa,lm

Die polnische Bevölkerung im Ruhrgebiet.

Vor vierzig Jahren — genauer im Jahre 1861 — wurden im Regierungsbezirk Düsseldorf vier polnische Familien festgestellt, in den Regierungsbezirken Arnsberg und Münster keine. Heute finden in Rheinland und in Westfalen über 200,000 Polen ihren Lebensunterhalt. Auf ihrer Muskelkraft, auf ihrer Thätigkeit als Hauer in den Kohlenbergwerken beruht heute die Ertragsmöglichkeit dieser wichtigen Industrie. Sie vor allem haben die alte Knappschaft zur Auflösung gebracht, durch sie ist der Knappe im alten Sinne zum modernen Arbeitnehmer geworden. Die Einführung von Bohrmaschinen und der Ersatz der menschlichen Schrämmarbeit durch entsprechende Maschinen die sich allmählich vorbereitet, thaten das übrige und machten den gelernten Knappenstand überflüssig. Die Ausbreitung des Kohlenbaues in früher ungeahnte Tiefen und in gänzlich neue Bezirke wäre unmöglich gewesen ohne die 1860 erfolgte Aufhebung der Sonderrechte des privilegirten Knappenstandes, durch das sog. Freizügigkeitsgesetz. Bis dahin hatten die organisirten Knappen ein Vorrecht auf Beschäftigung. Sie durften erst abgelegt werden, wenn kein anderer „Arbeiter" mehr im Bergbau beschäftigt war.

Man könnte nun meinen—und diese Ansicht ist vielfach verbreitet — daß die Polen als ungelernte Arbeiter, mit niedrigen Ansprüchen an die Lebenshaltung, an der Ruhr als Lohndrücker und unter Umständen als Streikbrecher wirksam wären und so dem Kapital, vertreten durch die großen Bergwerksgesellschaften, eine in dieser Beziehung werthvolle Hilfstruppe darstellten. Dem ist nun nicht so. Es geht dies schon aus dem durchaus freundlichen Verhältniß hervor, in dem dort die deutschen und die polnischen Arbeiter zusammenstehen. Und das erklärt sich einfach genug daraus, daß ja der Pole nur zu dem ausgesprochenen Zweck nach dem Kohlenbezirk geht, um an den für ihn hohen Löhnen theilzunehmen. Bei fallenden Löhnen oder mangelnder Arbeitsgelegenheit kehrt er nach dem Osten zurück und wartet. Wartet, bis seine werthvolle Muskelkraft wieder besser bezahlt wird.

Er ist in der vortheilhaften Lage allein zu sein, er kann ungehindert durch Weib und Kind seinen Wohnsitz jeden Tag verlegen; wenigstens in den weitaus überwiegenden Fällen. Er will ja gar nicht in Westdeutschland eine neue Heimath finden. Sein Zweck ist dort Geld zu verdienen, Ersparnisse zu machen und dann in der alten Heimath einen eigenen Herd zu gründen.

Nur die Polen, die es zu besseren Stellungen gebracht haben, die auf der sozialen Stufenleiter einige Sprossen emporgestiegen sind, bleiben dauernd dort und pflegen alsbald der Germanisirung anheimzufallen. Sie lösen sich los von den rein national-polnischen Interessen der Sokols und der „polnischen" Kirche.

Um so mehr unterliegen die übrigen, die große Masse der westlichen Polen, den genannten Einflüssen. Zuerst war es die katholische Kirche, die seit 1891 in der Person des Dr. Liß aus Rumian die Organisation der polnischen Arbeiter ausbreitete. Sein Name war ein Programm. Er faßte in zirka hundert religiösen Vereinen die polnische Arbeiterschaft zusammen, gründete als mächtiges Werkzeug die Zeitung „Wiarus Polski" und herrschte über seine Volksgenossen mit unumschränkter geistiger Macht. Nur wenige Jahre hatte seine Thätigkeit gewährt, als ihn die politischen Verhältnisse seines Einflusses beraubten. In den Jahren 1893—94 ließ man ihn fallen. Er wurde abberufen, sehr zum Schaden der kirchlich-deutschen Machtfaktoren. Die Franziskaner und Redemptoristen versuchten vergebens durch polnische Predigten die Führung an sich zu reißen. Nach einem Jahrzehnt erbitterter Kämpfe ist die Herrschaft bedingungslos in die Hände der National-Polen schärfster Richtung übergegangen. Es ist so weit gekommen, daß das Zentralwahlkomite in Posen durch Vermittelung des Hauptwahlkomites in Bochum die Stimmenabgabe der polnischen Arbeiter an der Ruhr leitet. Durch Vereinbarung mit dem Zentrum bei den letzten Landtagswahlen wurden diesem die polnischen Stimmen in dem Bochumer und im Dortmunder Wahlkreis ebenso zugewiesen, wie in vier oberschlesischen Wahlkreisen, wogegen das Zentrum den Polen drei Mandate in Ratibor, Oppeln und Pleß-Rybnik überließ. Die entsprechenden Entschlüsse wurden in Posen gefaßt.

Weniger bedeutend ist die Macht der Polen in den Kommunalvertretungen. Es gibt im Ganzen zur Zeit vier polnische Stadtverordnete, und zwar je einen in Habinghorst und Kastrop sowie zwei in Recklingshausen. Größer ist die organisirte polnische Macht bei den Kirchenwahlen, jedoch wird gerade dort trotz vielfacher Wahlerfolge wenig praktischer Gebrauch davon gemacht. Hier auf ihrem eigenen Gebiet ist die deutsch-katholische Beeinflussung noch ungebrochen.

Den Mittelpunkt all dieser nationalpolnischen Bestrebungen bildet unter der neuen Leitung die schon genannte Zeitung, der Wiarus, neben der die anderen polnischen Blätter kaum in Betracht kommen.

Wichtig als polnische Organisation ist die Gewerkschaft „Zjednoczenie Zawodowe Polskie", die im Jahre 1902 auf Wunsch des Erzbischofs von Posen-Gnesen gegründet wurde. Sie hat heute etwa 37,000 wirklich zahlende Mitglieder, nach Ausweis ihrer Listen aber rund 49,000. Ihr gehören fast sämmtliche polnischen Wähler an. Dabei ist beachtenswerth, daß sich die Ziednoczenie im Herbst vorigen Jahres mit dem Posener Gewerkverein, dem Polski Zwiazel Zawodowe, vereinigt hat. So ist die polnische Gewerkschaftsbewegung jetzt in einer Hand — die Leitung soll sich in Zukunft in Bochum befinden — und hat freie Bahn zur Entfaltung ihrer Thätigkeit. Bisher hatten sich beide Gewerkschaften heftig befehdet und dadurch gegenseitig ihren Betrieb gestört. In der Verlegung der Leitung nach Bochum zeigt sich der wirthschaftliche Einfluß und die Bedeutung des besser gelohnten polnischen Bergarbeiters gegenüber dem Landarbeiter in der Heimath.

Der nach dem Vorbild des Marcinkowski-Vereins gegründete St. Josafats-Fonds bezweckt die Unterstützung jüngerer Polen zur Ermöglichung von Schulunterricht und Studium. Er hat es bisher ebensowenig zu irgendeiner größeren Bedeutung gebracht wie der „Polenbund", der die Erhaltung des Polenthums auf seine Fahne geschrieben hat.

Die lebendigste Organisation und unzweifelhaft das beste Agitationsmittel sind immer noch die Sokolvereine, die schon durch ihre malerische Tracht und ihre Umzüge mit Fahnen anziehend wirken. Es gibt deren an der Ruhr nicht weniger als 79, während Ostdeutschland nur rund 60, Berlin 25 besitzt. In ihnen und auf ihren Festen wird das nationale Feuer unterhalten, werden die Erinnerungen an die Vergangenheit gepflegt und die Hoffnung auf die Zukunft der heranwachsenden Jugend immer aufs neue eingeprägt.

Werfen wir zum Schluß noch einen Blick auf das Familienleben der Polen im Ruhrgebiet. Wie schon erwähnt, haben die meisten weder Weib noch Kind in die neue Heimath mitgebracht. Daraus ergeben sich naturgemäß gewisse Mißstände, da diese unverheiratheten Männer als Einlieger bei verheiratheten Bergarbeitern wohnen. Kenner des dortigen Rechtslebens stellten als Folge davon eine gewisse Häufigkeit von Messerstechereien fest, die zwischen Wirth und Einlieger sich ereignen. Gar mancher aber holt sich die Braut aus der Heimath, wozu dann gewöhnlich sechs Wochen Urlaub genommen werden. Andere, die die Reisespesen scheuen, lassen sich von Freunden und Verwandten die Lebensgefährtin in der Heimath auswählen. Dann ist bei ihrer Ankunft der erste Weg vom Bahnhof der nach dem Standesamt. Findet das Brautpaar inzwischen, daß es nicht zueinander paßt, so braucht die Braut keine Sorge zu haben. Es findet sich schnell ein anderer, der bereit ist, sie heimzuführen.

Damit das Hochzeitsfest, an dessen weiterem Verlaufe gewöhnlich jeder Pole bei Zahlung von einer Mark theilnehmen kann, ohne Unheil abläuft, haben die Geistlichen die Sitte eingeführt, die Trauung um 8 Uhr Morgens vorzunehmen. Dann ist das Hochzeitsmahl um drei Uhr zu Ende, und auch der Tanz findet schon gegen acht seinen Abschluß. Länger wollen im Allgemeinen, durch die Erfahrung gewitzigt, die Wirthe ihre Lokale den polnischen Familien- und Vereinsfeiern nicht zur Verfügung stellen. Aus demselben Beweggrund wird an einem Sonnabend von der Geistlichkeit überhaupt keine polnische Trauung vorgenommen, weil diese Feste früher häufig erst am Montag beendet wurden, was zu mancherlei Uebelständen führte. Denn die Polen sind entschiedene Gegner der Abstinenzbewegung.

Ist aber der Trubel der Hochzeitsfeier erst vorbei, so führt die Polin eine sparsame Wirthschaft, wobei ihr die zahlreichen polnischen Konsumvereine den Einkauf der täglichen Bedarfsartikel verbilligen. Nach Jahr und Tag wandert dann die Familie mit den gemachten Ersparnissen wieder in die alte Heimath, um neuen Ankömmlingen Platz zu machen.

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Straße.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. misamo*

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beck, Baby, 4 Stu.; 3159 Forest Ave.
Benovitz, Emma, 23 J.; County-Hospital.
Greenbaum, Hermann, 59 J.; 3205 Park Ave.
Rasler, Louisa, 67 J.; 714 Rees Str.
Schoenlaub, Charles, 41 J.; 325 S. 64. Ave.
Spering, George R., 4 J.; 107 N. 53. Ave.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Charlotte gegen Patrick J. McCormack, Trunksucht; Nellie gegen William A. Degnan, Trunksucht; Mary gegen Harry J. Ehrhart, Verlassen; Josephine gegen Frank S. Porter, grausame Behandlung; Emma gegen Charalamos J. Spudias, Verlassen; Elizabeth gegen Samuel E. Miller, Ehebruch; Marie gegen Luigi Lavogno, grausame Behandlung; Josephine gegen Robert H. Walsh, Verlassen; Anna gegen Joseph Lamczyk, Ehebruch.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles E. Berg, Marguerite O. Tangen, 23, 24.
Bror M. Larson, Mary Carlson, 24, 21.
Alf Stavlund, Helen Dalen, 21, 20.
Guy Wallace, Marie Smith, 39, 43.
Frank Sticka, Fannie Kral, 24, 20.
William Zillmer, Rose Bierbaum, 26, 21.
Morris Ramis, Gladys Heilig, 21, 28.
Carl Gmeiner, Josephine Beckwith, 25, 29.
Julius Weiß, Sadie Cohen, 43, 40.
Walter Altenburg, Angeline Bishoff, 24, 21.
J. Franklin Hathaway, Anna Westman, 24, 21.
Fred. Goebel, Martha Firchau, 23, 18.
John A. Anderson, Sophie O. Valentine, 34, 27.
Antonio Rovelli, Maria Di Matta, 24, 21.
Gaetano Cotugano, Maria Modesto, 22, 18.
Alfred W. Pigler, Annabelle Boyle, 42, 41.
Frank Davis, Genevieve Krause, 34, 30.
Gesuele Alberto, Arsunta Fiorita, 22, 17.
Robert Jeffs, Margaret Ewing, 31, 24.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Dezember 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.20—$1.21; Nr. 3, roth, $1.12—$1.18; Nr. 2, hart, $1.07—$1.09; Nr. 3, hart, $1.02—$1.07½.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.09; Nr. 2, $1.06—$1.08; Nr. 3, $1.03—$1.06.

Mais, Nr. 2, 64½c; Nr. 2, weiß, 62½—63½c; Nr. 2, gelb, 65½c; Nr. 3, neu, 55¼c; Nr. 3, weiß, neu, 55¼—55¾c; Nr. 3, gelb, neu, 55¼—56c; Nr. 4, neu, 53—53¼c.

Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 42½c; Nr. 3, 40c; Nr. 3, weiß, 40¾—42c; Nr. 4, weiß, 40—41c; Standard, 42¼—42¾c.

Roggen, Nr. 2, 72—75c; Nr. 3, 68—71c; Nr. 4, 62—67c.

Gerste, „Malting", 57—67c; „Mixing", 52—54c; „Screenings", 40—54c.

Mehl, „Winter Patents", $5.40—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.10—$5.30; besondere Marken, $6.35.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.50; Nr. 2, $14.00—$15.00; Nr. 3, $12.00—$13.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; do., Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packen, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.60.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.50—$14.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.69
do., gereinigt, per 5 Faß	0.63
Terpentin	0.59½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $8.00—$9.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.15—$8.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.20—$8.40; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.90—$8.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.80; „Stags", $6.50—$8.60.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$5.50; „Range Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$7.00; „Native Lambs", $6.50—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.32½
Nr. 1, das Pfund	0.28½
Nr. 2, das Pfund	0.26
„Dairies", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
„Ladles", das Pfund	0.24
Packwaare, das Pfund	0.23
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.20½—0.25½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.20 —0.26
„Firsts", das Dutzend	0.26½—0.30½
„Extras", das Dutzend	0.32
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½—0.16
„Young America", das Pfund	0.15¾—0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.16 —0.16¼
Brick, das Pfund	0.15½
Schweizer, das Pfund	0.17½—0.18
Limburger, das Pfund	0.14½—0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.11½
Hähne, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.10½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —4.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50 —5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.75
Ananas, die Kiste	2.25 —2.75
Kraut, die Kiste	0.65 —1.10
Gurken, das Dutzend	0.35 —1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.50
Sellerie, die Kiste	0.25 —0.85
Kopfsalat, die Kiste	0.50 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.20
Champignons, das Pfund	0.35 —0.70
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.25
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.50
Zwiebeln, der Sack	0.50 —0.85
Rüben, das Hundert	0.50 —0.65
Spinat, der Eimer	0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15 —0.50
Tomaten, die Kiste	1.25 —3.50
Pfefferschoten, die Kiste	2.00 —3.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.12
Kronsbeeren, das Faß	4.00 —8.00
Erdbeeren, Kalifornien, das Pint	0.30
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.25 —2.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.10 —2.12
Rothe Nierenbohnen	2.45 —2.70
Limabohnen, Kalifornia, 10 Pfd.	4.82½—4.87½
Kartoffeln, Carladuna, Bushel	0.35 —0.45
Süßkartoffeln, das Faß	1.00 —2.25

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

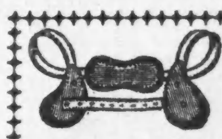
6240—42 Ingleside Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, G. Runion, $20,000.
520 Troy Str., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, Luther Coumbe, $4200.
4130 Park Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Lucas, $5000.
1321—23 Western Ave., 1-stöck. Backstein Bäckereigebäude, J. Winterberg, $2000.
2458—2470 und 2500—2502 Linden Place, acht, 1½-stöckige Frame-Cottages, E. Overfield, $20,000.
843 Reed Court, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, C. Johnson, $9000.
4246 Lincoln Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, Thomas Storr, $2200.
5422—24 Lake Ave., 1-stöck. Backstein Wagen-Werkstatt, Charles Fahndrich, $1000.
Hilma Samuelson, dreistöckige Brick Flats, 727—729 Marquette Str. $20,000.
J. Lengholm, einstöck. Brick-Anbau, 1039 Western Avenue, $2,000.
August Lehmann, 2stöck. Brick-Flats, 2665 Marshfield Ave., $3,800.
Augusta Waishkuhn, 3stöck. Brick-Flats, 5001 Hamilton Ave., $6,900.
Fannie Chace, 2stöck. Frame-Residenz, 5222 Ontario Str., $3,000.
Henry Schrik, drei 2stöck. Brick-Flats, 940—944 Hamlin Ave., $10,200.
J. Larsen, 2stöck. Brick-Flats, 4221 Lincoln Straße, $5,000.
Erzbischof Blocten, 1stöck. Brick-Kirche, 1700—1702 44. Straße, $10,000.
Anna Sivgar, 3stöck. Brick-Flats, 1615 38. Place, $4,000.
Nelson & Larson, zwei 2stöck. Brick-Flats, 1647—1649 Trumbull Ave., $4,500.
A. Crandall, 2-stöck. Brick-Residenz, 7357—7359 Paxton Ave., $6000.
John Johnson, 2stöck. Brick-Flats, 5519 Southport Avenue, $5,000.
L. Heckt, 3stöck. Brick-Flats, 816—818 Wilson Ave., $18,000.
C. Iverson, drei 2stöck. Frame-Residenzen, 5136—5150 Berteau Ave., $3,000.
Johanna Wheatley, 2stöck. Frame-Residenz, 6636 Bishop Str., $2000.
La Luke Varnish Co., 1stöck. Brick-Fabrik, 3751—3759 Shields Ave., $20,000.
F. Oliver, 2stöck. Brick-Apartment, 2209—2237 Leland Ave., $60,000.
George Williams, 1½stöck. Frame-Wohnung, 3718 Leavitt Str., $2,000.
Frau Loftus, 3stöck. Brick-Flats, 4836—4838 Sheridan Road, $15,000.
C. Arbogast, 2stöck. Frame-Wohnung, 3751—3758 Ridgeway Ave., $3,000.
M. Thompson, 2stöck. Brick-Residenz, 6411 Champlain Ave., $1,800.
John Karstedt, 1stöck. Brick-Anbau, 873 Francisco Ave., $1,700.
Chicago Gaiety Theater Co., 2-stöck. Brick-Theater und Hotel, 121—129 Clark Str., $400,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Fargo Ave., 381 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 115 bei 151; Lloyd G. Kirkland an Chas. Bosch, $20,000.
Hampden Court, 257 F. nördl. von Wrightwood Ave., Ostfront, 50 bei 250; Axel Chytraus an Edwd. C. Hoelscher, $10,000.
Seeley Ave., Nordwestecke School Str., Ostfront, 25 bei 123; F. P. Westfall an Charles M. Anderson, $1500.
Lincoln Str., 142 F. nördl. von Leland Ave., Westfront, 50 bei 152½; William W. Belock an Ira M. Cobe, $15,000.
Lincoln Str., 92 F. nördl. von Leland Ave., Westfront, 50 bei 152½; William M. Pollock an Jacob J. Hubbard, $6000.
Southport Ave., 155 F. nördl. von Berwyn, Westfront, 30 bei 121½; Oscar F. Landby an Charles E. Anderson u. And., $10,000.
Ashland Ave., 224 F. nördl. von Leland, Ostfront, 33⅓ bei 165; John A. Cole an Edwin C. Ewing, $5500.
Carmen Ave., 159 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 55 bei 140; John A. Linn an Peter P. Holst, $4950.
Cullom Ave., 126 F. östl. von Lincoln, Südfront, 30 bei 125; John C. Schneider an Jno. Eischen, $5700.
Lawndale Ave., 166 F. südl. von Belmont, 25 bei 79; O. Egeland an Alfred Samuelson, $1600.
Calumet Ave., Nordwestecke 23. Str., Ostfront, 120 bei 175 Fuß 7½ Zoll; Frau Addie R. Coolbaugh an Robert H. Harvey, $36,000.
39. Str., 150 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 50 bei 124; A. Dekofsky u. And. an Jacob Kurlansky, $4000.
75. Place, 200 F. nordwestl. von Coles Ave., Nordwestfront, 37½ bei 115; Mary B. Gilmore und William Y., ihr Gatte, an Court R. Merrill, $5300.
Langley Ave., Nordwestecke 62. Str., Ostfront, 90 bei 122; Washington Park Club an Wilmore Alloway, $5850.
Michigan Ave., 133 F. nördl. von 41. Str., Westfront, 17.31 bei 160; Frank J. Fruin an Louisa O'Donnell, $2000.
Langley Ave., 169 F. nördl. von 47. Str., Westfront, 50 bei 120; Edward L. Groß an Edwin B. Meyer, $18,000.
Woodlawn Ave., 180 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 21 bei 164; Court R. Merrill an Wm. Young Gilmore, $11,200.
124. Str., 128 F. östl. von State, Nordfront, 128 bei 100; J. J. Hoekstra an Asa Wiersema, $1000.
79. Place, 75 F. westl. von Coles Ave., Südfront, 25 bei 125; M. Joy an Carl J. A. Gustafson, $5500.
Phillips Ave., Nordwestecke 87. Str., Ostfront, 122 bei 125; Patrick J. Mea an Granville W. Browning, $1250.
Union Ave., 265 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 28 bei 125; W. F. Budd an Mary Lee Walsh, $2800.
State Str., 50 F. nördl. von 61., Ostfront, 26 bei 100; Peter Engels an Isador H. Lurie, $10,000.
Dearborn Str., zwischen 48. und 49., Westfront, 30 bei 100; M. A. Offutt u. And. an John B. Lacy, $1000.
Seeley Ave., 312 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 24 bei 124; J. J. Resida an Alex. Juhas, $1600.
May Str., 272 F. nördlich von 63. Str., Westfront, 50 bei 124 F. R. J. Nystedt an Thomas Anderson, $3,325.
Robey Str., Nordwest-Ecke 92. Str., Ostfront, 50 bei 187 F., M. A. Mead an Minnie T. Heidt, $1,250.
Wilcox Ave., 182 F. östlich von Springfield, Nordfront, 28 bei 121 F., Christian L. Anderson an Kate Mallory, $8,400.
Paulina Str., 48 F. nördlich von Keenon, Westfront, 24 bei 100 F., Morris Terman an Dora Terman, $1,000.
Jackson Blvd., 250 F. östlich von Laflin Str., Südfront, 50 bei 168 F., Elizabeth S. Barnhard an Belle F. Sears, $15,000.
Paulina Str., 93 F. nördlich von Wabansia Ave., Ostfront, 22 bei 122 F., W. Behnke an Andreas Rathke, $2,500.
Ashland Ave., 120 F. nördlich von Blackhawk Str., 24 bei 124 F., M. Keilmann an Morris Frankel, $4,200.
Polk Str., W., 22½ F. westlich von May, Südfront, 25 bei 60 F., B. M. Short an Michele Di Giovanni, $2,000.
Congreß Str., zwischen Campbell und Western Ave., Amanda M. Moser an Laura E. Dupee, $7,400.
Dickson Str., 578 F. südlich von Blackhawk, Ostfront, 27 bei 137½ F., J. Wrzeszcz an Anton Wlodkowski, $4,900.
Haddon Ave., 141 F. östlich von Ashland, Nordfront, 24 bei 124 F., Frank Brzezinski an Blazej Szczesney, $3,575.
Wood Str., 279 F. südlich von Webster Ave., Westfront, 25 bei 140 F., Fritz Riemeier an Kate L. Hood, $1,300.
Powell Ave., Südost-Ecke Elm Str., Westfront, 59 bei 110 F., John F. Powell u. A. an Edward und Anna Fox, $1,760.
Stave Str., Südwest-Ecke Julia Ct., Nordostfront, 29 bei 100 F., Naomi Tye an Marie Draper, $2,000.
Grand Ave., 48 F. östlich von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 92 F., Sam Aris an Samuel, Emanuel, Frank und John Skembare, $7,000.
Keenon Str., Nr. 1612, Südfront, 34 bei 100 F., M. Otterson an Joseph Dziedziak, $3,700.
Leavitt Str., 175 F. südlich von Le Moyne Str., Ostfront, 25 bei 124 F., J. Birk an Fred. Lebow u. A., $1,500.
Leavitt Str., 200 F. südlich von Le Moyne, Ostfront, 25 bei 124 F., J. Birk an Moses Dulsky, $1,500.
Ohio Str., 48 F. westlich von Center Ave., Nordfront, 24 bei 100 F., O. Egelund an Alfred Samuelson, $3,500.
Wood Str., 125 F. südlich von Elk Grove Ave., Ostfront, 25 bei 120 F., P. Maehler an Stan Zyniewicz, $5,300.
Wood Str., 244 F. nördlich von Division, Ostfront, 24 bei 95 F., H. S. Gage an Rosa Frankel, $1,250.
Washington Blvd., 50 F. westlich von Lincoln St., Nordfront, 20 bei 125 F., J. T. Milner an William R. Houpt, $3,500.
Flournoy Str., 192 F. östlich von Leavitt, Nordfront, 24 bei 125 F., Addie E. Watson an Fran Ray Jenkins, $1,000.
Hastings Str., 288 F. östlich von Throop, Nordfront, 24 bei 124 F., Jacob Flagman an Fannie Stone, $6,300.

Gut passende **Bruchbänder**



nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude. Nehmt Elevator. — 6. Floor. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Gegen **Rheumatismus, Haut-Krankheiten** nehmt die **Heil-Bäder**

1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Av. 1ds,momifa,1m

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Werthe bis $30 in Tailored Suits zu 9.98

Prachtvolle geschneiderte Suits, welche auf unserem dritten Floor bis zu $30 verkauft wurden, jetzt in unserem Bargain-Basement zu 9.98. Wir wünschen Eure besondere Aufmerksamkeit auf die Arbeit, die Futterstoffe, den Besatz und das Material zu lenken, die in der Anfertigung dieser Suits verwendet wurden. Jede Facon ist eine neue. Jede Dame kann in der Partie einen Suit finden, der ihr gefällt. Alle neuen Stoffe und Farben sind in dieser Gruppe vorhanden. Broadcloth, einfache und fancy Serges, Worsteds, „mannish" Mixtures, Homespuns und Cheviots. Die Futterstoffe bestehen aus Skinner Satin, Messaline und schwerem Pongee. Ihr müßt die Kleidungsstücke in Augenschein nehmen, eine Abbildung wird ihnen nicht gerecht. Kommt frühzeitig und sichert die erste Auswahl im Basement am Dienstag von Werthen aufwärts bis zu $30.00 für

9.98

Kleiderstoffe und Flanelle

85c und $1 importirte Novelty lohfarb. und grau gemischte Mannish Suitings, 54 Zoll breit, in gestreiften und karrirten Effekten, speziell markirt, per Yard — 29c

75c und 85c reinwoll. importirte fancy gestreifte Worsteds, satingestreifte reinwollene Serge und Herringbone Novelties, alle gesuchten und schwer zu findeden Schattirungen, einschl. Navy, Wine, Raisin, braun, grün, sowie schwarz, speziell markirt für morgen, die Yard zu — 45c

85c importirtes Chiffon Damen-Cloth, durchaus reine Wolle, 54 Zoll breit, fünfzig Stücke, grau, braun etc., speziell offerirt, die Yard zu — 59c

50c Antoinette Chiffon Seide Batiste, 27 Zoll breit, sowohl schlichte wie Allover punktirte Effekte, läßt sich waschen und trägt sich wunderhübsch, wir zeigen es in 100 verschiedenen Schattirungen, markirt, die Yard zu — 25c

15c und 20c Novelty Kimono und Wrapper Velours, die neuesten franz. Styles und Schattirungen, sowohl heller wie dunkler Grund, per Yard zu — 9c

Schuhe und Slippers

$1.50 Donogla Hausslippers f. Männer, Opera, Everett und Romeo-Muster, leichte Sohlen, komfortabel fürs Haus, zu — 99c

75c Filz Hausslippers für Männer, Everett-Muster, nur schwarz warme Fußbekleidung fürs kalte Wetter, das Paar, — 49c

$3 Velour Calfschuhe für Männer, Bluchermuster, beliebte Fassons, reguläre Absätze, Vorsteh-Sohlen, das Paar zu — 1.99

$2.50 und $3.00 Damenschuhe, in Vici Kid, PatentColt, mattem und Tan Leder, Schnür-, Blucher- und Knopf-Effekte, neueste Fassons u. Muster, Militär Absätze und schwere Vorsteh-Sohlen, das Paar, — 1.59

Warme Hausslippers für Damen, Juliet-Muster, roth, Weinfarbe, braun, tan, purpur u. dunkelbraune Farben, pelzbesetzt, biegsame Ledersohlen, Paar, — 1.25

$1.50 schwarze Filz-Juliets für Damen, pelzbesetzt, niedrige Absätze, leichte Sohlen, das Paar, — 99c

Schwarze Filz Hausslippers für Damen, Everett-Muster, plüsch- und lederbesetzt, Ledersohlen, werth 75c das Paar, zu — 43c

Wein- u. rothfarbige Filz-Julliets für Misses und Kinder, pelzbesetzt, Ledersohlen, Größen 11½ bis 2, Paar 89c; 8½ bis 11, Paar 79c; 6 bis 8, Paar, — 69c

75c Chenille und Velvet bestickte Hausslippers für Jünglinge und Knaben, Everett-Muster, leichte Sohlen, das Paar zu — 49c

Männer- u. Knaben-Kleider

Feine Männer-Ueberzieher, in dem regul. Chesterfield Style, 46 und 52 Zoll lang, oder die eleganten einfachen oder doppelbrüst. Auto bis zum Hals zuzuknöpfenden Styles, alle Größen, regul. $20-Werth, — spez. markirt, im Basement, zu — 12.75

Fancy Männer-Anzüge, von reinen Worsteds gemacht, in dunklen und netten Mustern, sergegefüttert, —einfachbrüstiger Sack-Style, korpulente, schlanke und reguläre, $15.00-Werthe, im Bargain-Basement, — 10.75

Junge Männer-Ueberzieher, Auto bis zum Hals zuzuknöpfende Styles, sie sind lang und elegant passend, Alter 16 bis 20 Jahre, regul. $15-Werthe, Bargain-Basement — 10.50

Marineblaue Serge Knaben-Anzüge, in doppelbrüst. Röcken, entweder schlichte oder Knickerbocker Hosen, Größen von 9 bis 17 Jahre, und ein großes Sortiment von Junior Norfolk Styles, Alter 6 b. 10 Jahre, schwere und echtfarb., regul. $5-Werthe, Basement zu — 3.95

Schul-Ueberzieher für Knaben, Alter 10 bis 16 Jahre, Auto-Facon, bis an den Hals zuzuknöpfen, extra lang, extra schwer und gut gemacht, regul. $6.50 Wth., im Basement, — 4.95

Knaben-Kniehosen, schwere Sorte, einfache u. Knickerbocker, grau, braun und schwarz, alle Größen von 5 bis 17 Jahren, 75c Werth. Dienstag, im Basement, — 45c

Für Damen und Babies

Sehr hübsche lange Flannelette Kimonos, in prächtigen persischen und oriental. Entwürfen, mit weiten Kimono-Aermel, mit schlichtem Band besetzt, zu — 98c

Spez. Partie von Flannelette Jackets, in schwarz, blau und Navy, Roll-Kragen, Shirtwaist-Aermel, zu — 49c

Spez. Flannelette Jackets, in schwerem deutschen Flanell, wunderhübsche Dresden Entwürfe, besetzt mit schlichtem Satin Band, zu — 88c

Baumwoll. Taffeta Unterröcke, haben eine tiefe Flounce mit Bias Sectional Bands und Tucks, — 79c

Große Partie von Lawn Schürzen, in runden Thee-, Band-Schürzen und Bib Styles, mit Bretelle, großes Sortiment, — 25c

Runde Lawn Thee-Schürzen, besetzt mit Spitzen, Band und Stickerei, sowie Lawn Band- und Bib-Styles, sehr fein und hübsch besetzt, zu — 49c

Viereckige Scarf und Fascinators, in schwarz, weiß, Oxford und roth, mit Borte, speziell zu — 59c

Sehr hübsche große Beaver Shawls, in grau und braun, mit hübscher Borte und Franse, — speziell zu — 1.98

Spezielle Partie von Ostrich Cloth Coats für Kinder, doppelbrüstige Box, fancy besetzter Kragen und Cuffs, werth $3.00 und $3.50, zu — 1.49

Gestrickte Kinder-Sweaters, in Coat-Style, roth, Navy und Oxford, mit Perlmutterknöpfene, zu — 88c

Reinwoll. gestrickte Kinder-Toques, in hellen und dunklen Farben, mit hübscher Borte und Quaste, — 49c

Taschentücher für Männer, Damen und Kinder

Spezielle Offerten in Taschentüchern für Feiertags-Geschenke, eine Gelegenheit, Dienstag große Ersparnisse in unserem Bargain-Basement zu machen.

Einfach weiße und fancy farbige bordirte Damen-Taschentücher, hohlgesäumt. Sehr prächtige Werthe offerirt, speziell für Dienstag, im Basement, das Stück — 3c

Swiß ausgezackte hohlgesäumte Damen-Taschentücher, Spitzen-Rand, ganz weiß, prächtige 15c-Werthe, das Stück — 12½c

Japonette Taschentücher für Männer, bedruckte Borten, sowie Seide Initial Japonette, Werthe bis zu 12½c, das Stück — 10c

Swiß bestickte Taschentücher für Damen — schlichte und quergestreifte ausgezackter Rand — hübsche und sheer Qualität, eignen sich sehr gut als Weihnachtsgeschenk, das Stück zu — 25c

Schlicht weiße hohlgesäumte Kinder-Taschentücher, mit fancy bedruckten Bildern in den Ecken, 3 in einer Box verpackt, ein ideales Geschenk für die Kleinen, ein Bargain für Dienstag, Box, 15c bis — 25c

Japanese Seide Taschentücher für Kinder, mit wunderhübschen bestickten Ecken, ausgezackter bestickter Rand, gut gemacht. Ein hübsches Weihnachts-Geschenk, das Stück — 10c

Verkauf von Strümpfen

25c schwarze baumwoll. Lisle Finish Damenstrümpfe, mit automatischer Maschine gemacht, runde Fersen und Zehen — keine Nähte, Paar — 15c

Seide-Lisle Damenstrümpfe, schwarz und farbig, mittelschwer, zu — 19c

Cashmere oder schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, sehr elastisch, warm und dauerhaft, seltene Qualität, Paar, — 23c

Seide Fließ Damenstrümpfe, schwarze Baumwolle, Winterschwere, gesäumter oder gerippter Obertheil. Ein Basement-Bargain zu, per Paar, — 12½c

Schulstrümpfe für Knaben, schwarze Baumwolle, gerippt, starke Knie, Fersen und Zehen, doppelte Sohlen, zu — 13c

25c schwarze baumwoll. gerippte Mädchenstrümpfe, sehr feines Gauge, leichte Sorte, äußerst dauerhafte Qualität, herabgesetzt auf, per Paar, — 18c

35c Cashmere Strümpfe für Knaben oder Mädchen, schwarz, gerippt, doppelte Knie, Fersen und Zehen, sehr warm, dauerhaft und elastisch, zu — 25c

Handschuhe-Geschenke

2-Clasp feine Glace-Handschuhe für Damen, die Sorte, für die Ihr gewöhnlich $1.00 bezahlt. In schwarz, weiß und farbig, in einer schönen Feiertags-Box. Ein schönes, vernünftiges Geschenk, zu — 75c

2-Clasp echte franz. Glace-Handschuhe für Damen, extra feine Sorte Fell, keine Entschuldigung nöthig, wenn Ihr diese Handschuhe gebt, ein Geschenk, das Jedermann gefällt; schwarz, weiß und farbig, in schöner Geschenk-Box; per Paar, — 98c

Teddy Mittens für Kinder, mit Glace-Palme und Schnur, so daß das Kind sie nicht verlieren kann, weiß, grau, lohgelb, roth, navyblau etc., jedes Paar in schöner Feiertags-Box. Speziell, Paar, — 35c

1-Horn Clasp Cape (Hundefell) Damen-Handschuhe, ein vernünftiges Geschenk für Ausgehzwecke, $1.00 Qualität, nur in lohgelb, per Paar, — 69c

Rough Rider Gauntlets für Knaben u. Mädchen, Star und Fringe Manschetten, gut fließgefüttert, speziell, Paar, — 39c

Glace-Handschuhe für Männer, mit feinem Fließ gefüttert, werth $1.25, das Paar zu — 89c

Weihnachts-Bänder

Hollybänder zum Zubinden v. Weihnachtsgeschenken — Nr. 5, Bolt, 55c; Yard, 6c. Nr. 3, Bolt, 40c; Yd. 5c. Nr. 2, Bolt 30c; Yard 4c; Nr. 1½, Bolt, 25c; per Yard, — 3c

Haarschleifen Moire-Band, in einem Dutzend beliebter Schattirungen, schöne Qualität, 5 Zoll breit, gewöhnlich zu 30c per Yd. verkauft. Uns. Preis, Yd., — 24c

25 fancy Blumenwarp bedrucktes Band, 4 bis 5 Zoll breit, für fancy Nadelarbeit oder zum Besatz von Kimonos etc., ein großer Bargain, Yard, — 14c

Rester vom Haupt-Floor zu einer großen Herabsetzung und ein großes Assortment zur Auswahl, Yard, — 12c

Fancy Dresden geblümtes Band, schöne Farben, helle oder dunkle Bänder, 35c bis 40c Werthe, 4½ bis 6 Zoll breit, für Kissen, Operntaschen, Coat Hänger u. s. w., Yard, — 25c

Gardinen und Bettzeug

1000 20-zöll. seidene Floß Kissen, überzogen mit grüner Spun Seide, Kissen für jedes Zimmer, 50c werth, zu — 25c

Sateen überzogene Kissen, alle mit hübscher Ruffle, 75c Werth, — 45c

Tapestry Top Kissen, morgen, per Stück, — 55c

$1.50 fancy seiden-überzogene Kissen, per Stück, — 95c

Mission Net Gardinen, in Farben, werth $1.25, per Paar, — 79c

$1.75 Nottingham Gardinen, per Paar, — 1.19

$3.50 Tapestry Portieres, morgen, per Paar, — 2.50

Ruffled Muslin Gardinen, morgen, per Paar, — 25c

75c baumwollene Blankets, morgen, per Paar, — 49c

$1.25 baumwollene Blankets, morgen, per Paar, — 89c

$5 reinwollene graue Blankets, volle Größe, alle mit fancy Border, per Paar, — 3.95

Bettdecken, $1.50 Werth, morgen, per Stück, — 95c

Bett-Comforts, Fabrik-Seconds, alle volle Größe, $2.50 Wth., Stück — 1.39

Oeltuch Tischdecken, 5-4 Größe, eine große Partie, 50c Decken, Stück, — 25c

Schmucksachen und Lederwaaren

Hand-Taschen, in allen Größen; u. in den allerneuesten Fassons, Seiten Riemenhenkel, Broken Bottoms, stark gemacht, fein finished, Werthe sind ¼ bis ½ mehr denn unsere Preise. Speziell zu 1.48, 98c, 89c, 79c und — 49c

Reiche Schmuckstücke, eines Fabrikanten Musterpartie und Odds und Ends, Manschettenknöpfe, Manschetten- u. Pin Sets, Lavalliers, Broschen, Schleier-Pins, Halsketten, Kragenpins, Back Kämme, Baretten u. Hutnadeln, Auswahl zu 29c, 19c, 12c und — 7c

Rugs und Carpets

Wilton Velvet Rugs, 9x11, gute Qualität Rug, neue schöne Muster, jeder Rug $12.50 werth. Auswahl, jeder, — 9.95

Die besten Sorten Axminster Rugs, Sanford's und Smith's, in 9x12 und 8.3x10.6 Größen, orientalische u. Blumen-Entwürfe, Rugs werth bis zu $25, zu, jeder, — 18.95

40c Sorte Rag Carpet, die alten Colonialsorten, neue picked Rags, Yard, — 27c

Royal Axminster Rugs, 27x54 Größe, Blumen- und orientalische Entwürfe, regulärer $2.50 Rug für — 1.59

Geschenke für Männer

Seidene Weihnachts Halsbinden für Männer, in schlichten u. fancy Farben, ein großes Sortiment zur Auswahl, zu — 48c

Fancy seidene Weihnachts Halsbinden f. Männer, off. End-Muster, fancy Farben u. Effekte, große Auswahl zu — 25c

Elastic Web Weihnachts Männer-Hosenträger, große Fancy Schnallen, alle in Einzel-Boxes. Dienliches Geschenk, 69c und — 48c

$1.50 Seide Mufflers für Männer, Padded und Reefer-Muster, schwarz, weiß und Perlmutterfarbe. Speziell zu — 98c

$1 Seide-Mufflers für Männer, Square und Reefer Muster alle Farben, Fancy und einfach. Für Dienstag, — 59c

Fancy Madras Männerhemden, Coat-Muster, lose Manschetten, fancy und einfach gestreift. Sehr feine Hemden zu — 75c

Domet Flanell Männer Nachthemden, warm, dauerhaft und volle Größe, — 48c

$1.50 Sweater Coats für Männer, Oxfordgrau, mit rothen oder blauen Borten, warmer, dauerhafter Coat. Für Dienstag, — 98c

Fanny Elßler in Amerika.

Nach dem jüngst erschienenen Buche: „Fanny Elßler" von Ehrhard erzählt der Pariser „Temps" allerlei Interessantes über die Kunstreise, die die berühmte Tänzerin im Jahre 1840 nach Amerika machte. Eine amerikanische Tournee war in damaliger Zeit ein zwar nicht ganz neues — dreizehn Jahre vorher hatte schon die Malibran mit Erfolg eine solche Kunstfahrt gemacht — aber immerhin gewagtes und ganz vom Zufall abhängiges Abenteuer. Die Elßler war in Wien, in Berlin, in London und in Paris berühmt und beliebt; aber der Konkurrenzneid der Taglioni, die ihr im Pariser Opernhause das Leben schwer machte, verdarb ihr die gute Laune und gab ihr den Gedanken ein, sich jenseits des Ozeans leichtere und einträglichere Erfolge zu suchen. Sie schiffte sich ohne Impresario, ohne Programm und nur auf ihr Talent, ihren Ruhm und ihre Schönheit bauend, nach New York ein, und konnte schon während der Ueberfahrt erkennen, daß die neue Welt, die gierig nach europäischen Phänomenen Ausschau hielt, ihr große Triumphe bereiten würde. Auf dem „Great Western", dem schönsten Dampfschiff jener Zeit, zeigte sich der Kapitän, ein Herr Hosken, der Künstlerin gegenüber von einer geradezu bestrickenden Galanterie. Als man sich in den amerikanischen Gewässern befand, ließ Hosken das Schiff anhalten; man brachte durch Sondirungen Sand vom Meeresgrunde an Bord, und der Kapitän überreichte mit einer Ansprache ein Prischen von diesem Sande der schönen Fanny, damit sie die erste wäre, die amerikanischen Boden berührte! Am 3. Mai traf man in New York ein. Die Tänzerin begab sich in ein Hotel am Broadway. Sie hatte noch nicht ihre Handschuhe ausgezogen, als man ihr schon ein Zeitungsblatt brachte, in welchem ihre Reise und ihre Ankunft mit allen möglichen Einzelheiten geschildert war. Von diesem Augenblick an heftete sich ein Reporter des „Morning Herald" an ihre Sohlen und veröffentlichte jeden Abend ein Bulletin, in welchem genau berichtete, wann die Tänzerin aufgestanden, wann sie ausgegangen war, wen sie empfangen und was sie gegessen hatte usw. Die Yankees rissen sich um die Zeitungsblätter, die diese sensationellen Neuigkeiten enthielten.

New York war im Jahre 1840 noch ein großes Dorf. Die Emporkömmlinge der Finanz- und der Handelswelt hatten noch nicht Zeit gehabt, einen schicken Schliff anzunehmen. Die großen Vermögen waren so schnell und so überraschend gekommen, daß noch Niemand an Eleganz oder auch nur an Komfort gedacht hatte. Die Häuser der Stadt waren niedrig; eine rothe, grüne oder gelbe Tünche gab ihnen das Aussehen von Landhäuschen; durch die Straßen zogen Schweine, Pferde- und Rinderheerden, die zur Weide gingen oder von der Weide kamen. Die Hotels waren elende Baracken; das Park-Theater war eine schmutzige Bude, in welcher die im Entstehen begriffene Aristokratie sich fast niemals zeigte. Das Auftreten der Elßler rief eine wahre Revolution hervor. Um sie tanzen zu sehen, kletterten die elegantesten Damen auf die letzte Galerie; alle gesellschaftlichen Unterschiede schienen verwischt zu sein. Das war keine Begeisterung mehr, das war schon Raserei. Die anderen Theater waren einsam und verlassen, und ihre Direktoren versuchten durch List das Publikum anzulocken; sie setzten den Namen Fanny Elßler in irgendeiner Verbindung auf ihre Programme. Victorien Sardou besaß eine dieser originellen Reklamen; sie sah ungefähr so aus:

„Da jetzt Alles in's Park-Theater strömt, um
Die schöne und berühmte
Fanny Elßler
tanzen zu sehen, werden die Leute, die an den Tagen, an welchen die berühmte Tänzerin
Tanzt,
im Park-Theater keinen Platz finden sollten, darauf aufmerksam gemacht, daß
Jeden Abend
eine mindestens ebenso interessante Aufführung stattfindet
In unserem Theater."

Ein paar Neger oder ein paar harmlose Matrosen ließen sich durch derartige Anzeigen immer noch täuschen. Wer übrigens nicht Geld genug hatte, um sich die vergötterte Künstlerin auf der Bühne anzusehen, fand Gelegenheit genug, ihr auf der Straße zuzujubeln. Mußte sich Fanny doch jeden Tag zu irgendeiner Festlichkeit begeben. Man zeigte ihr, wie einer Königin, die Gefängnisse, die Krankenhäuser, die Arsenale und sogar die Kriegsschiffe. Hier wurde sie unter Fanfaren und Salven von allen Offizieren empfangen. 24 Kanonenschüsse begrüßten ihre Schaluppe. Eines Tages lud man sie zu einem Frühstück auf die „Belle-Poule", die französische Fregatte, die Napoleons Asche aus St. Helena heimgebracht hatte und jetzt auf der Rheede von New York lag; die schöne Fanny war zu Thränen gerührt, als der Kommandant des Schiffes ihr feierlich ein Stück vom Sarge des Kaisers und einen Weidenzweig vom Grabe Napoleons überreichte.

In Washington sind die beiden Kammern versammelt. Fanny erscheint im Kapitol. Die Thüren öffnen sich, sie tritt in den Berathungssaal, und alle Mitglieder des Parlaments erheben sich, um sie zu begrüßen. Nachdem die Vorstellung beendet ist, überläßt der würdige Präsident der Künstlerin seinen Sitz, und Fanny muß sich die größte Mühe geben, um das Lachen zu verbeißen. Am nächsten Morgen erhält Fanny eine Einladung in das Weiße Haus. Hier empfängt sie der Präsident, umgeben von Mitgliedern des Kabinets, und Alle erklären sich entzückt, obwohl sie sich gestehen müssen, daß die Anwesenheit der Tänzerin die Erledigung der Staatsgeschäfte aufhält. Der Abgeordnete Weise konstatirt in einer Parlamentssitzung, daß die meisten Sitze leer sind, und daß zahlreiche Abgeordnete „im Theater tagten." Einmal mußte die Sitzung sogar aufgehoben und auf den nächsten Tag verschoben werden, und man beschließt, nur an den Tagen Sitzung zu halten, an welchen Fanny nicht tanzt!

Drei Jahre lang tanzt die Elßler in Amerika, und der Enthusiasmus ist überall der gleiche. In Havana auf Kuba will es der Brauch, daß der „Stern" sich an seinem Benefizabend hinter einen in der Vorhalle des Theaters aufgestellten Tisch setzt. Auf dem Tische stehen große Mulden, und jeder Zuschauer wirft ein Geschenk für die Benefiziantin hinein. Fanny will sich dem alten Brauch nicht entziehen und erhält Geschenke, welche Hunderttausende werth sind: in den Mulden liegen Diademe, Kolliers, Armbänder, baares Geld usw. Etliche Verehrer sind auf gar sonderbare Geschenke verfallen: einer bringt ein herrliches spanisches Kostüm mit Goldstickerei, ein anderer ein großes Gemälde, welches den Entdecker Amerikas darstellt, ein dritter Hunde, ein anderer wunderbare Vögel, noch andere Kuchen, Früchte, ja sogar Schüsseln mit Nationalgerichten. In Baltimore spannt man ihr die Pferde aus, und das Publikum zieht ihren Wagen bis zum Hotel; in New Orleans werden die Kissen des Wagens, der das „göttliche Geschöpf" zum Theater gebracht hat, öffentlich versteigert und theurer bezahlt als Bilder von Rembrandt; in Philadelphia bittet ein Pastor die vergötterte Frau, in seiner Kirche dem Sonntagsgottesdienst beizuwohnen. Alle Gläubigen bilden im Kirchenschiff Spalier, als sie erscheint, und der Prediger hält zu Ehren der Tänzerin eine mit delikaten Anspielungen gespickte Predigt über „Die Nächstenliebe." Ja, es kam noch stärker: Fanny entzückte sogar die Quäker. Für diese Puritaner ist das Theater ein Ort der Sünde und der Verderbniß. Fanny aber bekehrte sie, und sie strömten selbst in Boston, wo die Sekte im Rufe besonderer Strenge stand, in Schaaren in's Theater; einer von ihnen eilte, nachdem er die Künstlerin gesehen hatte, zu Fannys Kammerzofe und bat sie flehentlich, ihm einen Schuh der Tänzerin zu verkaufen — auf den Preis komme es nicht an. Geradezu unglaublich aber ist folgender Vorgang: Als die Tänzerin eines Abends in ihr Hotel zurückkehrte, durchbrach eine Frau aus dem Volke die Menschenmasse, öffnete rasch die Thür des Wagens, in welchem Fanny saß, setzte der Künstlerin ein Baby von etwa zwei Jahren auf den Schooß und rief flehend: „Nehmen Sie es!" Fanny, die ein wenig überrascht war, bedeckte das Kind mit Küssen, worauf die Mutter es wieder an sich nahm und begeistert ausrief: „Fortan darf Dich Niemand mehr berühren und Dir Schaden zufügen, da Du von diesem Engel gesegnet worden bist.... Dich kann fortan kein Unglück mehr treffen!" Als Fanny Elßler wieder nach Europa zurückkehrte, nahm sie mehr als $150,000 mit sich, ganz abgesehen von den wunderbaren Geschenken.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Unterzeug, Strumpfwaaren und Handschuhe-Ersparnisse

Zeitgemäß offerirt zu den niedrigsten Preisen.

Schwere reinwollene Hemden und Hosen für Männer — naturfarbig und olive, $1.25 Werthe, für — 98c

Extra schwere fließgefütterte Hemden für Männer, einfach- od. doppelbrüstig, u. Hosen, wth. 75c, alle Größen, für — 50c

Geripptes fließgefüttertes Männer-Unterzeug, 50c Werthe, für — 29c

Naturwollene Leibchen und Hosen für Damen, werth $1.00, zu — 69c

Feine weiße gerippte fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, 50c Werthe, für — 39c

Feine gerippte wolleneLeibchen u. Hosen für Damen, mittlere und extra Größen, werth bis zu $1.50, für — 75c

Feine Jersey gerippte wollene Leibchen und Hosen für Kinder, werth bis zu $1.00, zu — 49c

Weiße feine gerippte Schlaf- oder Union Suits für Kinder, 50c Werthe. — 29c

Schwere fließgefütterte Hosen für Damen, 25c Werthe, zu nur — 14c

Extra schwere blaue Flanell Ueberhemden für Männer — einfach- und doppelknöpfig, werth bis zu $1.50, zu — 98c

Oxford Sweater Coats für Männer, alle Größen, werth $1.00, zu — 50c

Reinwollene Sweater Coats für Männer, werth $3.00, zu — $2.00

Schwarze gerippte ganzwollene Cashmere Kinderstrümpfe — graue Ferse und Zehe, Größ. 5 bis 9½, 35c Wth., zu — 25c

Schwarze u. farbige wollene nahtlose Männersocken, 19c Qual., zu — 15c

Reinwollene schwarze nahtlose Cashmere Damenstrümpfe, in einfach oder gerippt, zu — 25c

Schwarze, rosa, blaue und weiße Cashmere Babystrümpfe, mit baumwollener Ferse und Zehe, zu — 10c

Schwarze Cashmere Männer-Handschuhe, 2 Klaspen, in Fließ- und Fancy Futter — 25c

Reinwollene schwarze und farbige Golf-Handschuhe für Männer, assortirte Muster, zu — 50c

Kauft jetzt Weihnachts-Geschenke!

Muster-Partie von Wanduhren, etc.

Passende Geschenke für Weihnachten zu großenHerabsetzungen—eine kleine Anzahlung wird Euren Einkauf bis Weihnachten reserviren.

Standuhren—Muster-Partie von Armolu Gold finished Standuhren—hübsche Entwürfe bis $3.50 werth, Auswahl — $1.00

Standuhren—Pult-Uhren,Nickelgehäuse, 2zöll. Zifferblatt, geschliffenes Glas, garantirt — 69c

Zucker- u. Creamer Set—vierfach silber-plattirter Satin Finish, mit Gold ausgelegt, $3.50 werth, Set für — $1.95

Salz- und Pfeffer-Streuer—weißes Metall, silberplattirt, jedesPaar in fancySchachtel, das Paar für — 95c

Taschentücher, Kragen, Schleierstoffe, Stickerei

Seide bestickte Taschentücher für Damen, großes Sortiment von Mustern, Preise von $1.50 herunter auf. — 25c

Fancy Stock-Kragen für Damen, mit oder ohne Jabot, speziell zu — 25c

Chiffon Net Schleierstoffe,—18 Zoll breit, alleFarben, Yard — 25c

Korset Schützer Stickerei,—in einem guten Sortiment von Mustern, 35c werth, die Yard für — 25c

Spiegel, Schachteln und Fancy Waaren

Diese Abtheilung offerirt viele Bargains in Waaren für Weihnachtsgeschenke.

Spiegel—Schwarze Ebenholz vergoldete oder Silber-Rahmen, hübsche Erzeugnisse in Hand Casel Facons, Preise von $5.95 bis — 10c

Schmucksachen-Etuis — Ormulu Gold und Silber, alle prachtvoll mit rosa oder blauer Seide gefüttert, $6.95 bis zu — 25c

Postkarten-Albums—Halten v. 100 bis 1000 Postkarten — zu $1.95 bis zu — 10c

Celluloid Kragen- und Manschetten-Behälter — zu $1.25 bis zu — 39c

Dieser Schaukelstuhl

Ein sehr schwerer, reich aussehender Schaukelstuhl — von Birch Mahagoni gemacht, gerieben und polirt, große geschnitzte Klauenfüße, Holzsitz mit losem Filz-Kissen von Seide Pan Plüsch — gegen Baar oder Kredit, für nur — $10.50

Spielsachen am billigsten hier!

Unsere Spielwaaren-Abtheilung ist vollständig mit der größten Auswahl von Spielsachen, die je zu so niedrigen Preisen geboten wurde.

Blech-Oefen — vollständig mit allen Utensilien — fcy. dekorirt, — von $3.95 bis zu — 10c

Messing beschlagene Betten, vollständig mit Matratze, Kissen und Baldachin — in allen Farben — von $4.95 bis zu — 50c

Teddy-Löwen — etwas Neues dieses Jahr, sehr weicher Plüsch und genaue Nachahmung eines wirklichen Löwen — von $2.00 bis zu — 25c

Little Pets Grocery-Laden, mit Original Miniaturpacketen aller Sorten Groceries, mit richtigen Eßwaaren gefüllt—große Sorte. — 95c

Coontown Schießstand — der große Sport für's Haus, — vollständig mit Windbüchse — 45c

Shawls

48c für reinwollene Schulter Shawls —75c wth.

Theekessel und Bowlen

23c für Thee-Töpfe, dekorirtes engl. Jet, 1 Qt. Größe, sort. Facons, reg. 45c Werthe.

Salat-Bowlen od. Kuchenteller, deutsches Porzellan, sortirte Farben-Dekorationen schweres Gold—sehr feines Weihnachtsgeschenk, reg. $1.48, spez. — 98c

Coats

$1.25 Sweater Coats für Babies — reg. $1.75-Werth

Dieser Schaukelstuhl

Baar oder Kredit

Leder Spring Sitz-Schaukelstuhl — von echtem viertelgesägtem Eichen, Mahagoni gerieben und polirt, echtes Leder, in grün oder schwarz, der komfortabelste Schaukelstuhl,— Baar oder Kredit— nur — $7.50

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK

OF CHICAGO

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite **$8,000,000**

Beamte

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vizepräsident.
Chauncey J. Blair, Vizepräsident.
D. A. Moulton, Vizepräsident.
John C. Neely, Sekretär.
Frank W. Smith, Kassirer.
B. C. Sammons, Hilfskassirer.
J. Edward Maaß, Hilfskassirer.
James C. Wakefield, Hilfskassirer.

Direktoren

Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair, Charles H. Hulburd, Clarence Buckingham, Edward B. Butler, Edward A. Shedd, Isaac G. Lombard, Frederick W. Crosby, Benjamin Carpenter, Edwin G. Foreman, Charles L. Hutchinson, Watson F. Blair, Ernest A. Hamill

Wir laden Kaufleute, Korporationen und Privatleute ein, Kontos bei uns zu eröffnen.

sl18mo*

Für Geldanleger.

Wir reorganisiren und offeriren einen beschränkten Betrag des Grundkapitals einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, 35 Jahre alt.

Kapital $500,000.

Eine Illinoiser Gesellschaft.

Wegen weiteren Einzelheiten wende man sich an

The German Mutual Life Ins. Co.

Ashland Block, Clark und Randolph Str.

CHICAGO, ILL.

Simon P. Gary, Präsident.

16nob.*2

Leset die „Sonntagpost"